402

Die Nomina des sophokleischen Wortschatzes

Vorarbeiten zu einer sprachgeschichtlichen
und stilistischen Analyse

von

Jan C. F. Nuchelmans

1949

Centrale Drukkerij n.v. - Nijmegen

DIE NOMINA
DES SOPHOKLEISCHEN WORTSCHATZES
VORARBEITEN ZU EINER SPRACHGESCHICHTLICHEN
UND STILISTISCHEN ANALYSE

PROMOTOR : PROF. DR J. G. A. ROS S.J.

De handelsexemplaren van deze dissertatie zijn verkrijgbaar bij
J. L. Beyers N.V., Utrecht

Die Nomina des sophokleischen Wortschatzes

**Vorarbeiten zu einer sprachgeschichtlichen
und stilistischen Analyse**

ACADEMISCH PROEFSCHRIFT TER VER-
KRIJGING VAN DE GRAAD VAN DOCTOR
IN DE LETTEREN EN WIJSBEGEERTE AAN
DE R.K. UNIVERSITEIT TE NIJMEGEN, OP
GEZAG VAN DE RECTOR MAGNIFICUS
Mr J. W. G. P. JURGENS, HOOGLERAAR IN DE
FACULTEIT DER RECHTSGELEERDHEID,
VOLGENS BESLUIT VAN DE SENAAT IN
HET OPENBAAR TE VERDEDIGEN OP
MAANDAG 20 JUNI 1949,
DES NAMIDDAGS TE 4 UUR

DOOR

JAN C. F. NUCHELMANS

GEBOREN TE BUDEL

1949

CENTRALE DRUKKERIJ N.V., NIJMEGEN

Dit boek verschijnt als
NUMMER 4
van de
PARCIVAL-REEKS
welke de in „Parcival” verbonden alumni
der Katholieke Universiteit te Nijmegen
vormen uit hun losse publicaties

INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite
Einleitung	1
Allgemeines Literaturverzeichnis	5
 I. Abschnitt. Einige wichtige Nominalsuffixe . .	 9
I. Kapitel. Die Verbaladjektiva auf -τος und -τεος	11
§ 1. Die Simplicia auf -τος	11
§ 2. Die mit α- privativum, δυσ- oder εὖ- zusammenge- setzten Verbaladjektiva auf -τος	11
§ 3. Zusammengesetzte Verbaladjektiva mit Präposition im Vorderglied	11
§ 4. Die übrigen zusammengesetzten Verbaladjektiva auf -τος	12
§ 5. Die Verbaladjektiva auf -τέος	12
§ 6. Bemerkungen zu § 1 bis 5	13
 II. Kapitel. Nomina agentis auf -τηρ, -τωρ, -της und Zuge- höriges	 16
§ 7. Die Nomina agentis auf -τηρ, -τειρα, -τρια, -τρις . .	16
§ 8. Die Nomina agentis auf -τωρ	16
§ 9. Die unkomponierten Nomina agentis auf -της und -τις	16
§ 10. Die Nomina agentis auf -της und -τις mit einer Präpo- sition im Vorderglied	17
§ 11. Die übrigen zusammengesetzten Nomina auf -της und -τις	17
§ 12. Bemerkungen zu § 7 bis 11	17
§ 13. Die Substantiva auf -τρος, -τρα und -τρον	19
§ 14. Die von Nomina abgeleiteten Nomina auf -της und -τις	20
§ 15. Bemerkungen zu § 13 und 14	20
 III. Kapitel. Die Substantiva mit Suffix -τι-	 22
§ 16. Die Substantiva auf -τις und die Maskulina auf -σις .	22
§ 17. Die Nomina actionis auf -σις	22
§ 18. Bemerkungen zu § 16 und 17	22
 IV. Kapitel. Die Substantiva auf -μα und -μος	 24
§ 19. Die Neutra auf -μα	24
§ 20. Die Maskulina auf -μος	25
§ 21. Bemerkungen zu § 19 und 20	25

V.	Kapitel. Die Neutra auf -ος und -ας. Die Adjektiva auf -υς und -ης, -ες	28
§ 22.	Die Neutra auf -ος	28
§ 23.	Die Neutra auf -ας	29
§ 24.	Die Adjektiva auf -υς	29
§ 25.	Die Adjektiva auf -ης, -ες	29
§ 26.	Bemerkungen zu § 22 bis 25	30
VI.	Kapitel. Die Nomina auf -εύς und -άς, -άδος	33
§ 27.	Die Appellativa auf -εύς	33
§ 28.	Die Ethnika auf -εύς	33
§ 29.	Bemerkungen zu § 27 und 28	33
§ 30.	Die Nomina auf -άς, -άδος	34
§ 31.	Bemerkungen zu § 30	34
VII.	Kapitel. Die Adjektiva auf -ιος und die Neutra auf -ιον. Die Abstrakta auf -ια	36
§ 32.	Die Adjektiva auf -ιος und die Neutra auf -ιον (ausser -αιος, -αιον und -ειος, -ειον)	36
§ 33.	Bemerkungen zu § 32	37
§ 34.	Die Adjektiva auf -αιος und die Neutra auf -αιον	40
§ 35.	Die Adjektiva auf -ειος und -εος und die Neutra auf -ειον	40
§ 36.	Bemerkungen zu § 34 und 35	41
§ 37.	Die Verbal- und Eigenschaftsabstrakta auf -ια (ausser -εια)	44
§ 38.	Die Verbal und Eigenschaftsabstrakta auf -εια	44
§ 39.	Bemerkungen zu § 37 und 38	45
VIII.	Kapitel. Die Abstrakta auf -της und -σύνη	46
§ 40.	Die Abstrakta auf -της, -τητος	46
§ 41.	Die Abstrakta auf -σύνη	47
§ 42.	Bemerkungen zu § 40 und 41	47
IX.	Kapitel. Die Adjektiva auf -ικός, -ιμος und -(f)εις	48
§ 43.	Die Adjektiva auf -ικός	48
§ 44.	Die Adjektiva auf -ιμος	48
§ 45.	Die Adjektiva mit Suffix -fεντ-	48
§ 46.	Bemerkungen zu § 43, 44 und 45	48
X.	Kapitel. Die Adjektiva auf -ήρης und -ώδης; die Nomina auf -ωπ- und -οπ-	50
§ 47.	Die Adjektiva auf -ήρης	50
§ 48.	Die Adjektiva auf -ώδης	51
§ 49.	Die Nomina auf -ωψ, -ῶπις, -ῶπας, -ῶπός, -οψ und -οπός	51
§ 50.	Bemerkungen zu § 47, 48 und 49	51

II. Abschnitt. Die zusammengesetzten Nomina . . .	53
XI. Kapitel. Die Komposita mit einem Adverbium im Vorderglied	55
§ 51. Die Komposita mit ἀ- privativum	55
§ 52. Bemerkungen zu § 51	57
§ 53. Die Komposita mit δυσ- oder εὖ- im Vorderglied . .	61
§ 54. Bemerkungen zu § 53	62
§ 55. Sonstige Komposita mit einem reinen Adverbium im Vorderglied	64
§ 56. Bemerkungen zu § 55	65
XII. Kapitel. Die Komposita mit einer Präposition im Vorderglied	67
§ 57 und 58. ἀγχι und ἄμα	67
§ 59 und 60. ἀμφί	68
§ 61 und 62. ἀνά	69
§ 63 und 64. ἀντί	70
§ 65 und 66. ἀπό	71
§ 67 und 68. διὰ	73
§ 69 und 70. ἐν und εἰς	75
§ 71 und 72. ἐξ	77
§ 73 und 74. ἐπί	79
§ 75 und 76. κατὰ	81
§ 77 und 78. μετά	83
§ 79 und 80. παρὰ	84
§ 81 und 82. περί	86
§ 83 und 84. πρό	87
§ 85 und 86. πρὸς und ποτὶ	88
§ 87 und 88. σὺν	90
§ 89 und 90. ὑπέρ	92
§ 91 und 92. ὀπό	93
XIII. Kapitel. Die Komposita mit einem Adjektiv im Vorderglied	95
§ 93. Die Komposita mit παν- oder παντ(ο)- im Vorderglied	95
§ 94. Die Komposita mit πολύ- im Vorderglied	95
§ 95. Bemerkungen zu § 93 und 94	96
§ 96. Die Komposita mit anderen Adjektiven im Vorderglied	98
§ 97. Bemerkungen zu § 96	99
XIV. Kapitel. Die Komposita mit αὐτός oder einem Zahlwort im Vorderglied	105
§ 98. Die Komposita mit αὐτός im Vorderglied	105
§ 99. Bemerkungen zu § 98	105
§ 100. Die Komposita mit einem Zahlwort im Vorderglied	107
§ 101. Bemerkungen zu § 100	107

	Seite
XV. Kapitel. Die Komposita mit einem Substantiv im Vorderglied	109
§ 102. Zusammenstellende Tabellen	109
§ 103. Bemerkungen zu § 102	111
XVI. Kapitel. Die Komposita mit verbalem Vorderglied . . .	117
§ 104. Zusammenstellende Tabellen	117
§ 105. Bemerkungen zu § 104	117
Verzeichnis der im Vorhergehenden nicht angeführten Nomina simplicia des sophokleischen Wortschatzes	120

EINLEITUNG.

In den letzten Jahrzehnten ist die griechische Wortgeschichte aus einer allzu lange währenden Vernachlässigung herausgetreten. Trotzdem lässt es sich nicht leugnen, dass es noch einer ganzen Reihe von Vorarbeiten bedarf, bevor an eine einigermaßen vollständige und zuverlässige Geschichtsschreibung des griechischen Wortschatzes gedacht werden kann. Es fehlt zumal an synchronistischen Querschnitten, in denen sämtliche lexikalischen Mittel eines Schriftstellers gesammelt sind.

Morphologische Ordnung und Klarheit in den Nominalbestand des sophokleischen Wortschatzes zu bringen und dadurch den Sprachhistorikern sowie den Stilforschern eine zuverlässige Grundlage für ihre Darstellungen der griechischen Wortgeschichte und -stilistik zu bieten ist die Absicht der vorliegenden Arbeit.

Seit 1872 wurden viele neue Sophoklesfragmente gefunden. Dadurch muss das übrigens vorzügliche *Lexicon Sophocleum* von Ellendt¹⁾ als unvollständig gelten. Unsere erste Aufgabe lag also in einer völlig neuen Bestandsaufnahme der sophokleischen Nomina. Als Grundlage kamen hierfür nur die Ausgaben von Jebb²⁾ und Pearson³⁾ in Betracht⁴⁾. Aus praktischen Gründen mussten textkritische Fragen unberücksichtigt bleiben: wir hielten an der von Jebb und Pearson gebotenen Textgestalt überall streng fest. Von diesen Herausgebern eingeklammerte Stellen wurden als unsophokleisch betrachtet, mit Ausnahme des längeren *Passus Ant.* 904 ff., dessen Authentizität zwar umstritten ist, aber nicht mit triftigen Gründen verworfen werden kann.

Die Reihenfolge der Behandlung liegt in der Bedeutung der einzelnen Nominaltypen für Sprachgeschichte und Stilistik begründet. In einem ersten Abschnitt werden einige wichtige Nominalsuffixe auf ihre Bedeutung für die sophokleische Sprache geprüft, im zweiten folgt eine Ordnung sämtlicher von Sophokles verwendeten Nominalkomposita. Schliesslich umfasst ein rückläufig geordnetes Verzeichnis die nicht im ersten Abschnitt angeführten Nomina simplicia, welche entweder morphologisch isoliert dastehen oder ein Suffix enthalten, das für das 5. Jhd. nicht mehr als produktiv betrachtet werden kann oder aber bei der heutigen Lage der griechischen Suffixforschung sich für eine übersichtliche Darstellung nicht eignet.

Da der erste Abschnitt nur eine Auswahl aus den Suffixen bietet, konnte eine gewisse Willkür in der Reihenfolge schwerlich vermieden

¹⁾ Fr. Ellendt, *Lexicon Sophocleum*², Berlin 1872.

²⁾ R. C. Jebb, *Sophocles. The Plays*. 7 vol. Cambridge 1883-1896.

³⁾ A. Pearson, *The Fragments of Sophocles*. 3 vol. Cambridge 1917.

⁴⁾ Die wenigen nach 1917 veröffentlichten Fragmente wurden also nicht verarbeitet.

werden. Wir haben jedoch versucht die von Leumann in dessen Artikel „Gruppierung und Funktionen der Wortbildungssuffixe des Lateins“⁵⁾ vorgeschlagene Einteilung mit der in dieser Arbeit erfordernten Übersichtlichkeit zu kombinieren. Es wurden dabei die von Verben abgeleiteten Adjektiva und Substantiva vorangestellt.

Die Einteilung der Nominalzusammensetzungen erfolgte erstens nach der Wortart des Vordergliedes, des weiteren nach der syntaktischen Beziehung der Glieder zueinander. Auf diese Weise entsteht u.E. das übersichtlichste Bild dieses schwierigen Stoffes. Was die Terminologie betrifft richteten wir uns für die Komposita nach den in den letzten Jahren von Risch⁶⁾ und Strömberg⁷⁾ angestellten Untersuchungen.

Die begleitenden Bemerkungen wurden möglichst knapp gehalten. Anschliessend an die erwähnten wichtigen Spezialarbeiten sollen sie eine Verantwortung der vorgenommenen Systematisierung sowie eine Erläuterung der etymologisch schwierigen Fälle bieten. Die statistischen Angaben beabsichtigen einen Eindruck zu geben von der Frequenz der fraglichen Bildungen und von deren Verwendung in Chor- und Dialogpartien. Einen ersten Schritt auf dem Wege zur Auffindung der von Sophokles geprägten Neubildungen mögen die Listen der ἀπὸ λεγόμενα der ganzen Gräzität und der Zeit vor dem 4. Jhd. darstellen. Leider konnte hier trotz der Heranziehung möglichst vieler Wörterbücher, Indizes und Abhandlungen über den Wortschatz einzelner Schriftsteller nicht für jedes Wort eine unbedingte Sicherheit erzielt werden.

Der Benutzer dieser Arbeit möge weiter noch Folgendes beachten :

1. Unberücksichtigt blieben Eigennamen von Personen und Landschaften. Ableitungen von solchen Eigennamen dagegen wurden aufgenommen. Die Adverbia auf -ως betrachteten wir nicht als selbständige Wörter, sondern als Belege für die zugrundeliegenden Adjektive. Gleiches gilt für den sog. „regelmässigen“ Komparativ auf -τερος und den Superlativ auf -τατος.
2. In den Tabellen sind die Nomina rückläufig, entweder nach dem Stammausgang oder nach dem Wortausgang, geordnet. Im Schlussverzeichnis wurden die von Sophokles nur mit ᾱ statt η geschriebenen Wörter in ihrer lexikalischen Gestalt mit η angeführt, was im allgemeinen auch im ersten Abschnitt der Fall ist. Im zweiten Abschnitt wurde überall die von Sophokles verwendete Wortform gegeben.
3. Der Terminus „Verbaladjektiv“ ist immer in seinem weitesten Sinne aufzufassen, dem eines deverbativen Nomens, das in (aktiver oder passiver) partizipiieller Beziehung zum zugrundeliegenden Verbum steht.
4. Die Abkürzungen der Schriftsteller wurden so gewählt, dass sie ohne

⁵⁾ Mus. Helv. 1 (1944), 129 ff.

⁶⁾ vgl. Ernst Risch, Die Komposita vom Typus μεσο-νύκτιος und ὁμο-γάστριος. Mus. Helv. 2 (1945), 15 ff., und besonders die Erörterung einiger grundsätzlichen Fragen in : Griechische Determinativkomposita. IF 59 (1944), 1 ff.

⁷⁾ R. Strömberg, Greek Prefix Studies. Göteborg 1946.

Weiteres verständlich sind. In den statistischen und chronologischen Bemerkungen bedeutet (c) „canticum“ oder „in cantico“, (d) „diverbium“ oder „in diverbio“, (?) „die Zugehörigkeit zu (c) oder (d) lässt sich nicht feststellen“. Als „canticum“ wurden alle Stellen betrachtet, in denen das Metrum nicht der iambische Trimeter ist.

5. Bei der Herausarbeitung der ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd. konnte am Jahre 400 als starrer Grenze nicht festgehalten werden. Aristophanes, Demokritos, Timotheos und andere Autoren, deren Tätigkeit zwar ins 4. Jhd. hinabreicht, aber hauptsächlich im 5. Jhd. liegt, gelten als Zeitgenossen des Sophokles.

Allen denen, die diese Arbeit in irgendeiner Weise förderten, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus, besonders der Direction des Relations Culturelles des französischen Aussenministeriums, von dem aus mir ein zehnmonatiger Aufenthalt in Paris ermöglicht wurde, Herrn Universitätsprofessor Pierre Chantraine zu Paris und Herrn Dr Ernst Risch, Zürich, sowie dem Thijmgenootschap und dem Dr van Gilsfonds, die zur Veröffentlichung dieser Untersuchung beisteuerten.

ALLGEMEINES LITERATURVERZEICHNIS.

- American Journal of Philology. Baltimore 1880 ff. [Am. Journ. Phil.].
- Arend, E., Verbalabstrakta bei Herodot und ihre Vorgeschichte. Teil-
druck: Die Verbalabstrakta auf -ος und -η. Diss. Berlin. Gräfen-
hainichen 1936.
- Bechtel Fr., Lexilogus zu Homer. Etymologie und Stammbildung
homerischer Wörter. Halle 1914. [Lexilogus].
- Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen,
herausgegeben von A. Bezenberger u.a. Göttingen 1877-1907. [BB].
- Benloew, L., De Sophocleae dictionis proprietate cum Aeschyli Euripidisque dicendi genere comparata. Diss. Paris 1847.
- Benveniste, E., Origines de la formation des noms en indo-européen.
Diss. Paris 1935. [Origines] ¹⁾.
- Boisacq, E., Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Heidel-
berg-Paris 1916. [Boisacq].
- Bowra, C. M., Sophoclean Tragedy. Oxford 1944.
- Breitenbach, W., Untersuchungen zur Sprache der euripideischen
Lyrik. (= Tübinger Beiträge zur Altertumswissenschaft 20). Stutt-
gart 1934.
- Brugmann, K. und Delbrück, B., Grundriss der vergleichenden
Grammatik der indogermanischen Sprachen. 1. und 2. Band. Strass-
burg 1897-1916.
- Brugmann, K. und Thumb, A., Griechische Grammatik. München
1913.
- Bruhn, E., Anhang (= 8. Band) zur Sophokles-Ausgabe von Schneide-
win-Nauck. Berlin 1899.
- Bulletin de la Société de Linguistique de Paris. Paris
1868 ff. [BSL].
- Calderini, A., Lexicon Suppletorium in Sophoclis fragmenta papyra-
cea. Studi della scuola papirologica 1 (1915), 87-109.
- Chantraine, P., La formation des noms en grec ancien. Paris 1933.
[Chantraine].
- Debrunner, A., Griechische Wortbildungslehre. Heidelberg 1917.
[Debrunner].
- Dindorf, W., Lexicon Sophocleum. Leipzig 1871.

¹⁾ E. Benveniste, Noms d'agent et noms d'action en Indo-Européen. Paris 1948,
konnte nicht mehr benutzt werden.

- Earp, F., *The Style of Aeschylus*. Cambridge 1948.
 — *The Style of Sophocles*. Cambridge 1944.
- Ebeling, H., *Lexicon Homericum*. Leipzig 1880-1885.
- Eichhorn, Fr., *De Graecae linguae nominibus derivatione retrograda conformatis*. Diss. Göttingen 1912. [Derivat. Retrogr.].
- Ellendt, Fr., *Lexicon Sophocleum*. 2. Aufl. von H. Genthe. Berlin 1872.
- Eranos. *Acta philologica Suecana*. Upsala 1903 ff.
- Fraenkel, E., *Geschichte der griechischen Nomina agentis auf -τηρ, -τωρ, -της (-τ-)*. 2 Bde. Strassburg 1910, 1912. [Nomina agentis].
 — *Griechische Denominativa in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Verbreitung*. Göttingen 1906. [Griech. Denom.].
- Fuegner, F., *De nominibus Graecis cum praepositione copulatis capita selecta*. Diss. Leipzig 1878. [Nom. Praep. Cop.].
- von Garnier-Moewes, K., *Die Präposition als sinnverstärkendes Präfix im Rigveda, in den homerischen Gedichten und in den Lustspielen des Plautus und Terenz*. Diss. Heidelberg. Leipzig 1906. [Sinnverstärk. Präfix].
- Gehring, A., *Index Homericus*. Leipzig 1891.
- Glotta. *Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache*. Göttingen 1909 ff.
- Göttingische gelehrte Anzeigen unter Aufsicht der Gesellschaft der Wissenschaften. [GGA].
- Guarini, G., *La lingua degli Ichneutai di Sophocle*. *Aegyptus* 6 (1925), 313-329.
- Herrmann, E., *Die Liquidaformantien in der Nominalbildung des ionischen Dialekts*. Diss. Tübingen 1911. [Liquidaformantien].
- Hirt, H., *Indogermanische Grammatik*. 5 Bde. Heidelberg 1921-1937.
- Horstmann, C., *De veterum tragicorum lingua*. Münster 1870.
- Indogermanische Forschungen*. *Zeitschrift für indogermanische Sprach- und Altertumskunde*. Strassburg 1892 ff. [IF].
- Jacobi, H., *Compositum und Nebensatz*. Studien über die indogermanische Sprachentwicklung. Bonn 1897.
- Jebb, R., *Sophocles. The Plays*. 7 vol. Cambridge 1883-1896. [Jebb].
 — *Sophocles. The Text of the Seven Plays*. Cambridge 1897.
- Juris, A., *De Sophoclis vocibus singularibus*. Diss. Halle 1876.
- Kugler, L., *De Sophoclis quae vocantur abusioibus*. Diss. Göttingen 1905.
- Künstler, P., *De vocibus primum apud Sophoclem obviis*. Diss. Jena 1877.
- Leumann, M., *Gruppierung und Funktionen der Wortbildungssuffixe des Lateins*. *Mus. Helv.* 1 (1944), 129-151.
- Liddell, H. and Scott, R., *Greek-English Lexicon*. New Edition by Henry Stuart Jones. Oxford 1925-1940.
- Lobeck, A., *Pathologiae sermonis Graeci Prolegomena*. Leipzig 1843.

- Löb, J., Die Verwendung des homerischen Wortschatzes bei Sophokles. Progr. Salzburg 1909.
- Mahlow, G., Neue Wege durch die griechische Sprache und Dichtung. Berlin-Leipzig 1926.
- Mehler, J., Woordenboek op de gedichten van Homeros. Rotterdam 1948.
- Meillet, A., Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris 1930.
- Menge, P., De poetarum scaenicorum graecorum sermone observationes selectae. Diss. Göttingen 1905. [Scaen. Graec. Serm.].
- Meyer, G., Die stilistische Verwendung der Nominalkomposition im Griechischen. (= Philologus, Supplementband XVI, 3). Leipzig 1923. [Stilistische Verwendung].
- Meyer, K. H., Untersuchungen zum schmückenden Beiwort in der älteren griechischen Poesie. Diss. Münster. Göttingen 1913.
- Müller, F., Griechisch Woordenboek. Groningen-den Haag 1926.
- Museum Helveticum. Schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft. Basel 1944 ff. [Mus. Helv.].
- Nauck, A., Tragicæ dictionis index spectans ad Tragicorum Graecorum Fragmenta. Petersburg 1892.
- Pape, W. und Sengebusch, M., Griechisch-Deutsches Handwörterbuch³. Sechster Abdruck. Braunschweig 1914.
- Pape, W. und Benseler, G., Wörterbuch der griechischen Eigennamen³. Vierter Abdruck. Braunschweig 1911.
- Pearson, A., The Fragments of Sophocles, Edited with Additional Notes from the Papers of Jebb and Headlam by A. C. Pearson. 3 vol. Cambridge 1917. [Jebb-Pearson].
- Porzig, W., Die Namen für Satzinhalte im Griechischen und im Indogermanischen. (= Untersuchungen zur idg. Sprach- und Kulturwissenschaft 10). Berlin-Leipzig 1942. [Porzig].
- Prellwitz, W., Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. Göttingen 1905.
- Revue des Etudes Grecques. Paris 1888 ff.
- Rheinisches Museum für Philologie. Bonn 1833 ff.
- Risch, E., Wortbildung der homerischen Sprache. (= Untersuchungen zur idg. Sprach- und Kulturwissenschaft 9). Berlin-Leipzig 1937. [Risch].
- Griechische Determinativkomposita. IF 59 (1944), 1-61. [Griech. Determ.].
- Griechische Komposita vom Typus μεσο-νόκτιος und ὁμο-γάστριος. Mus. Helv. 2 (1945), 15-27.
- Röttger, G., Studien zur platonischen Substantivbildung. (= Kieler Arbeiten zur klassischen Philologie 3). Würzburg 1937.
- Schambach, C., Sophocles qua ratione vocabulorum significationes mutet atque variet. Diss. Göttingen 1867.
- Schindler, K., De Sophocle verborum inventore. Pars I. De nominum compositione. Diss. Breslau 1877.

- Schmid, W. und Stählin, O., Geschichte der griechischen Literatur. I, 2. München 1934.
- Schroeder, L., Ueber die formelle Unterscheidung der Redetheile im Griechischen und Lateinischen mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita. Leipzig 1874.
- Schulz, H., Quae nova Sophocles protulerit nomina composita. Diss. Koenigsberg 1882.
- Schulz, R., Die einfachen Stoffadjektiva des Griechischen. Diss. Leipzig 1910. [Stoffadjektiva].
- Schwyzer, E., Griechische Grammatik im Anschluss an Karl Brugmanns griech. Grammatik. 1. Band. München 1934-1939. [Schwyzer].
- Smereka, J., Studia Euripidea. Vol. I. De sermone Euripideo. De vocabulorum Euripideorum copia. Lemberg 1936.
- Solmsen, Fr., Beiträge zur griechischen Wortforschung. Strassburg 1909. [Beiträge].
- Strömberg, R., Greek Prefix Studies. On the Use of Adjective Particles. (= Göteborgs Högskolas Årsskrift 52). Göteborg 1946.
- Struve, L., De dictione Sophoclis. Diss. Berlin 1854.
- Τσερέπης, Γ., Τὰ σύνθετα τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης. Athen 1902.
- Tuderer, T., De vocabulis quibus Sophocles in Ichneutis usus est. Diss. Helsingfors 1916.
- Vendryes, J., Traité d'accentuation grecque. Paris 1928.
- Wackernagel, J., Das Dehnungsgesetz der griechischen Composita. Basel 1889.
- Sprachliche Untersuchungen zu Homer. Göttingen 1916.
- Vorlesungen über Syntax mit besonderer Berücksichtigung von Griechisch, Lateinisch und Deutsch. Zweite Reihe. Basel 1928. [Vorlesungen].
- Walker, R., The Ichneutai of Sophocles, with Notes and a Traduction into English. Chapter V. The Vocabulary of the Play (30-154). London 1919.
- Webster, T., An Introduction to Sophocles. Oxford 1936.
- Wiener Studien. Zeitschrift für klassische Philologie. Wien 1874 ff.
- van de Wijnpersse, W., De terminologie van het jachtwezen bij Sophocles. Diss. Utrecht 1929.
- Williger, E., Sprachliche Untersuchungen zu den Komposita der griechischen Dichter des 5. Jahrhunderts. (= Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik 8). Göttingen 1928. [Sprachl. Unters.].
- Zacher, K., Zur griechischen Nominalkomposition. Breslauer philologische Abhandlungen I. Breslau 1886.
- Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Berlin 1852-1885, Gütersloh 1887-1907, Göttingen 1907 ff. [KZ].

I. ABSCHNITT.

EINIGE WICHTIGE NOMINALSUFFIXE.

•

•

I. KAPITEL. DIE VERBALADJEKTIVA AUF -ΤΟΣ UND -ΤΕΟΣ.

§ 1. Die Simplizia auf -τος.

I. Ableitungen von primären Verben.

δυνατός	κρεκτός	μεμπτός	κλαυστός
πρατός	πηκτός	όπτός	άκουστός
στατός	σικτός	καλυπτός	έρυστός
εύρετός	στερκτός	κρυπτός	γνωστός
τλητός	εύκτός	σπαρτός	κλυτός
τμητός	φευκτός	χαρτός	ρύτος
θνητός	διωκτός	πλαστός	βιωτός
ρήτός	παλτός	κρεμαστός	άλωτός
φθιτός	βροτός	έδεστός	πλωτός
θεμιτός	λεπτός	μεστός	γνωτός
κριτός	βλεπτός	άρεστός	στρωτός
διδακτός	πρεπτός	χρηστός	
λεκτός	ρίπτός	πιστός	
πλεκτός	στιπτός	σχιστός	

II. Ableitungen von denominativen und anderen sekundären Verben.

θεατός	δωρητός	φορμικτός	έριστός
άρατός	νεμεσητός	αίνικτός	τοξευτός
φοβητός	ζητητός	ύφαντός	ζυγωτός
λωβητός	αίτητός	είκαστός	όδωτός
οίκητός	κροτητός	θαυμαστός	ζηλωτός
τολμητός	στενακτός	φλογιστός	περωτός
ώνητός	έλικτός	σπανιστός	

§ 2. Die mit α- privativum, δυσ- oder εύ- zusammengesetzten Verbaladjektiva auf -τος.

I. Von primären Verben wurden 76 Verbaladjektiva aus § 51 und 53 abgeleitet.

II. Zu sekundären Verben gehören 75 Verbaladjektiva aus § 51 und 53.

§ 3. Zusammengesetzte Verbaladjektiva mit Präposition im Vorderglied.

I. Als Simplizia sind akzentuiert :

παραβατός	άνασχετός	προσφθεγκτός	συγγνωστός
ξυνετός	έμπολητός	άνεκτός	άπωστός
διαιρετός	έπακτός	άνασπαστός	

II. Zu primären Verben gehören folgende Proparoxytona :

ἀνάστατος	πρόρρητος	ἐπίφαντος	ἄποπτος
ἐπίφατος	ἔκκριτος	περίφαντος	ὑπέροπτος
πρόσφατος	ἀμφίπλεκτος	πρόφαντος	προὔπτος
σύνδετος	ἀμφίθηκτος	πρόδοτος	ἐπίχαρτος
ἄνετος	παράπληκτος	διώμοτος	ἐπίκυρτος
ἐξαίρετος	ἀμφίπληκτος	ἐνώμοτος	ἀντίπλαστος
κατάσχετος	ἔμπληκτος	ἀπώμοτος	ἀντίσπαστος
ὑπόβλητος	ἀπόπληκτος	ἐπώμοτος	ἀπόπτυστος
πρόβλητος	ἀπόψηκτος	ἀμφίθρεπτος	ἀμφίκλυστος
ἀνάκλητος	σύμικτος	ἐπίληπτος	ἀμφίρυτος
σύγκλητος	κατάστικτος	ἐπίτριπτος	περίρρυτος
ἀπόρρητος	κατάφαρκτος	κατάμεμπτος	ἐμφυτος

III. Zu denominativen Verben gehören die Proparoxytona :

κατάρατος	περιβόητος	ἐνθρίακτος
ἀμφινείκητος	ἐπιβρόντητος	ἐξάγιος

§ 4. Die übrigen zusammengesetzten Verbaladjektiva auf -τος.

I. Bildungen zu primären Verben.

ὕψιβατος	κυνοσπάρακτος	νέορτος	δημιόθυτος
θεήλατος	ἀλίπλαγκτος	πάνδυρτος	πολύθυτος
χαλκήλατος	πολύπλαγκτος	πάνσυρτος	βούθυτος
χρυσήλατος	πάμφλεκτος	πάμφυρτος	δευκώκυτος
τροχήλατος	δξύθηκτος	κηρόπλαστος	αίειρυτος
παλαίφατος	ἀλίπληκτος	αίειμνηστος	χρυσόρυτος
θέσφατος	πάμπληκτος	πάγχριστος	παλίρρυτος
χαλκόδετος	χαλκόπληκτος	ἀρτίχριστος	νεόρρυτος
μαλλόδετος	χερόπληκτος	πολύσχιστος	παλίσσυτος
χρυσόδετος	χειρόδεικτος	λιθόλευστος	αὐτόσσυτος
αἰχμέλετος	πυκνόστικτος	δημόλευστος	οἰνόχυτος
αὐθαίρετος	Ἑφαιστότευκτος	ἀλίκλυστος	δουριάλωτος
αὐτόκλητος	δίπαλτος	δικτυόκλωστος	αἰχμάλωτος
θεόδητος	νεόρραντος	ταχύρρωστος	αὐτόγνωτος
κασίγνητος	χρυσόφαντος	τυμβόχωστος	ἀθηρόβρωτος
ἀγκαλειτός	δο(υ)ρίληπτος	πάγκλαυτος	λιθόστρωτος
αὐτόκτιτος	πέδροτος	πάνθυτος	

II. Bildungen zu denominativen und anderen sekundären Verben.

βαρυάλητος	νυμογέννητος	ὀρθοψάλακτος	νεοσφάδατος
αἵματοσπόδητος	νεακόνητος	νεοχάρακτος	τριπόλιστος
λιθοκόλλητος	δορυσώητος	χειροδαίκτης	φιλοίκτιςτος
ρίνοκόλλητος	λακπάτηςτος	κακάγγελτος	πανδάκρυτος
αὐτογέννητος	παγκόνιτος	ισοτέλεστος	

§ 5. Die Verbaladjektiva auf -τέος.

I. Ableitungen von primären Verben.

πρακτέος	εἰρκτέος	κρυπτέος	ἀνοιστέος
ἀνεκτέος	ἀμυντέος	δραστέος	ἀκουστέος
ὑπεικτέος	θαπτέος	πειστέος	ἰδρυτέος
ἀρκτέος	κλεπτέος	οἰστέος	

II. Ableitungen von denominativen Verben.

θηρατέος	ζητητέος	ἐργαστέος	ἐξισωτέος
φιλητέος	δυσμαχητέος	βαδιστέος	
συγχωρητέος	φυλακτέος	βουλευτέος	
ἡσητέος	ἐχθαρτέος	πορευτέος	

§ 6. Bemerkungen zu § 1 bis 5.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 501 ff., 810 f.; Chantraine 299 ff.; Debrunner 184 ff.; Risch 16 ff.

A. Meillet, *Les adjectifs grecs en -τος*. *Donum Natalicium* Schrijnen 635 ff.; Ernst Fraenkel, *Griech. Denom.* 25, 104 ff., 215 ff.; Ch. E. Bishop, *Verbals in -τος in Sophocles*. *Am. Journ. Phil.* 13 (1892), 171 ff., 329 ff., 449 ff.

Derselbe, *The Greek Verbal in -τεο-*. *Am. Journ. Phil.* 20 (1899), 1 ff., 121 ff., 241 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Im Griech. gibt es vier Gruppen von Bildungen mit einem Suffix *-τος*: Superlative, Ordinalia, Verbaladjektiva und Substantiva. Nur die drei ersten Gruppen sind in historischer Zeit produktiv. Die Superlative und Ordinalia auf *-τος*, wie die wenig zahlreichen Substantiva auf *-τος*, *-τη* und *-τον*, bleiben in dieser Arbeit ausser Betracht.

Die Verbaladjektiva auf *-τος* — eine thematische Variante des Suffixes *-τ-* — weisen ursprünglich die Schwundstufe im zugrundeliegenden Verbalstamm auf und sind tempus- und genusindifferent. Sie stehen in engster Beziehung zum Verbum und werden in späterer Zeit zu fast allen Verbalstämmen gebildet, zeigen aber eine Vorliebe für die Komposition.

Aus den Tabellen ergibt sich, dass sich bei Soph. Verbaladjektiva auf *-τος* zu den meisten Arten von Verben finden. Im allgemeinen herrschen die Ableitungen von primären Verben vor. Nur bei den Zusammensetzungen mit *ἀ-* privativum, *δυσ-* und *εὖ-* sind die Ableitungen von primären und sekundären Verben ungefähr gleich häufig. Einige Komposita mit Präposition im Vorderglied sind als Simplicia akzentuiert, also endungsbetont.

Bei einigen Ableitungen von primären Verben können wir von etymologischer (und semasiologischer) Isolierung sprechen, so bei *βροτός*, *μεστός*, *ἀγκλειτός* (Akzent!), *ἐπίκυρτος*, *πιστός* (neben *εὐπειστός*), u.ä.

θεμιτός und *ἀτρώγετος* bedürfen noch einer befriedigenden Erklärung. *ἀμαιμάκετος* gehört wohl zu *μαιμάσσω*.

Bei den Ableitungen von sekundären Verben sind fast alle Verbalclassen vertreten. Von sekundären Verben auf *-άινω* verwendet Soph. aber nur *ἀκήρατος* (?) und *ὕφαντός* (beide schon bei Hom.); Ableitungen von Verben auf *-ύνω* fehlen ganz. *ἀκήρατος* (zu *κηράινω*?) hat vielleicht

die alte Endung -ᾶτος, vgl. Fraenkel, Griech. Denom. 25. Verbaladjektiva auf -ευτος kommen erst im 5. Jhd. auf; bei Soph. finden sich nur fünf Beispiele. Was die vier nicht zu primären Verben gehörigen Simplizia auf -ωτός, ζυγωτός, ὀδωτός, ζηλωτός und περωτός, betrifft, lässt sich schwer feststellen, ob sie von Nomina oder von Verben abgeleitet wurden. Jedenfalls sind die Verba ζυγῶ, ὀδῶ, ζηλῶ und περῶ für das 5. Jhd. oder schon früher belegt. Ausser einigen Komposita auf -ωτος hat Soph. keine unzweideutigen Beispiele von Nominalableitungen auf -τος. Über φιλοίκτιστος s. § 105.

In Bezug auf die Bedeutung hat Bishop, Am. Journ. Phil. 13 (1892) das ganze sophokleische Material einer genauen Prüfung unterzogen. Soviel wir sehen, hat er im allgemeinen richtig geurteilt.

Wiewohl die Verbaladjektiva auf -τέος in historischer Zeit aufkamen (bei Hom. finden sich keine Belegstellen, Hesiod gebraucht nur φατειός), gelang bis jetzt eine einleuchtende Erklärung des Ursprungs nicht; vgl. Schwyzer 810-11.

Bei Soph. kommen die Ableitungen von primären und sekundären Verben fast gleich häufig vor. Die Bildungen sind ausnahmslos durchsichtig und klar. Echte Komposita auf -τέος gibt es bei Soph. nicht; ἀνεκτέος, ὑπεικτέος, δυσμαχητέος usw. sind Parasyntheta, also Ableitungen von ἀνέχω, ὑπείκω, δυσμαχέω.

Auch Soph. kennt ausschliesslich den unpersönlichen und prädikativen Gebrauch dieser Verbaladjektiva auf -τέος, und zwar nur im Nom. Sing. des Mask. und Fem., sowie im Nom. Sing. Plur. des Neutrums.

C. Statistisches.

Sophokles hat 382 Verbaladjektiva auf -τος, darunter 302 Komposita (79%). 254 wurden von primären Verben, 128 von sekundären Verben oder von Nomina gebildet.

In Bezug auf den Gebrauch in Chor und Dialog gibt es folgende Verteilung:

80 Simplizia: 147mal (d), 44mal (c), 3mal (?): zus. 194 Fälle (von βροτός und θνητός wurden nur die adjektivischen Belegstellen gezählt).

151 Komposita mit ἄ-, δυσ-, εὖ- im Vorderglied: 120mal (d), 95mal (c), 28mal (?): zus. 243 Fälle.

65 Komposita mit Präposition: 57mal (d), 25mal (c), 5mal (?): zus. 87 Fälle.

86 weitere Komposita: 47mal (d), 57mal (c), 5mal (?): zus. 109 Fälle (von θέσφατος und κασίγνητος nur die adj. Belegstellen).

Die 382 -τος-Adjektiva benützt Soph. 633mal, man wird sie also durchschnittlich einmal auf jeden 18. Vers antreffen.

266 (70%) der 382 Verbaladjektive auf -τος werden von Soph. nur einmal verwendet. Nur folgende 10 finden sich fünfmal oder öfters (nach Reihenfolge der Frequenz): πιστός, χρηστός, θνητός, ἄρρητος, ἄθαπτος, ἀνάστατος, λωβητός, διδακτός, ἄθικτος, ἄελπτος.

15 Verbaladjektiva auf -τέος gehören zu primären, 13 zu sekundären Verben. Sie werden resp. 21mal und 14mal gebraucht, und zwar fast immer im iambischen Trimeter; nur πειστέον O.R. 1516 steht im trochäischen Tetrameter.

Der Nom. Sing. des Mask. kommt nur einmal, Ai. 679 am Versende, vor, der Nom. Sing. des Fem. dreimal, der Nom. Akk. Sing. des Neutr. 23mal, der Nom. Akk. Plur. des Neutr. 7mal; ἀνεκτέα O.C. 383 kann als Fem. Sing. oder als Neutr. Plur. betrachtet werden.

22 (78,5%) dieser 28 Bildungen auf -τέος werden von Soph. nur einmal verwendet; ἀρκτέος, πειστέος, οἰστέος, ἀκουστέος und πορευτέος lesen wir zweimal, δραστέος dreimal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. στερκτός O.R. 1338 (c).
2. παλτός Ant. 131 (Anap.); Subst. παλτόν Aisch. Frg. 14.
3. βλεπτός O.R. 1337 (c).
4. ριπτός Tr. 357 (d).
5. κλαυστός O.C. 1360 (d); κλαυτός Aisch. Sept. 333.
6. ἐρυστός Ai. 730 (d).
7. φοβητός Ph. 1154 (c).
8. ζητητός O.C. 389 (d).
9. αἰτητός O.R. 384 (d).
10. φορμικτός Frg. 16 (d).
11. αἰνικτός O.R. 439 (d).
12. ἐριστός El. 220 (c).
13. τοξευτός Ph. 335 (d).
14. ζυγωτός El. 702 (d),
und 71 Komposita.
15. εἰρκτέος Ai. 1250 (d).
16. θαπτέος Ai. 1140 (d).
17. κλεπτέος Ph. 57 (d).
18. ἐχθαρτέος Ai. 679 (d),
und 2 Komposita.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. πρατός Tr. 276 (d); Test. Epict., Papyri.
2. εὔρετός Frg. 843, 1 (d); Xen.
3. φευκτός Ai. 224 (c); Plat., Aristot.
4. διωκτός Frg. 1041 (1 W.); Aristot.
5. οἰκητός O.C. 28 (d), 39 (d); Theophr.
6. εἰκαστός Tr. 699 (d); Askl., Iamb.
7. φλογιστός El. 58 (d); Aristot.
8. σπανιστός O.C. 4 (d); Philostr.
9. ὀδωτός O.C. 495 (d); Suid.,
und 55 Komposita.

10. πρακτέος O.R. 1439 (d); Xen., Plat.
11. ἀρκτέος Ai. 853 (d), O.R. 628 (d); Isokr., Plat.
12. κρυπτέος Ant. 273 (d); Ant. Pal.
13. θηρατέος Ph. 116 (d); Xen.
14. φιλητέος Ant. 524 (d); Aristot.,
und 2 Komposita.

II. KAPITEL.

NOMINA AGENTIS AUF -ΤΗΡ, -ΤΩΡ, -ΤΗΣ UND ZUGEHÖRIGES.

§ 7. Die Nomina agentis auf -τηρ, -τειρα, -τρια, -τρις.

I. Echte Nomina Agentis.

ιατήρ	ἀμιλλητήρ	θηλάστρια	ἐνδυτήρ
ζευγλατρίς	ἰκτήρ	μαστήρ	μαιεύτρια
εὐνάτρια	αἰνικτήρ	ἄκεστήρ	θυτήρ
τεκνολέτειρα	ποιμαντήρ	μνηστήρ	σωτήρ
λωβητήρ	βοτήρ	ἄσπιστήρ	σώτειρα
ἡγητήρ	δεσπότειρα	ἀγχιστήρ	
ὀφηγητήρ	πεμπτήρ	παυστήρ	
οἰκητήρ	ὀπτήρ	ἀγρωστήρ	

II. Bezeichnungen von Werkzeugen oder Körperteilen.

κρατήρ	μυκτήρ	γαστήρ	κλωστήρ
χαρακτήρ	λαμπτήρ	ζωστήρ	ρύτηρ

§ 8. Die Nomina agentis auf -τωρ.

πανδαμάτωρ	ρήτωρ	σημάντωρ	ὑπερίστωρ
νάτωρ	τινάκτωρ	μιάστωρ	φύτωρ
μελέτωρ	πράκτωρ	ἀλάστωρ	
ἀλεξήτωρ	συμπράκτωρ	ἴστωρ	
οἰκήτωρ	ἀλέκτωρ	ξυνίστωρ	

§ 9. Die unkomponierten Nomina agentis auf -της und -τις.

ἐργάτης	εὐρετής	ἀγυρτής	ὀρφανιστής
ἐργάτις	οἰκητής	δικαστής	ὕβριστής
πελάτης	γεννητής	γελαστής	σοφιστής
ἰκέτης	κυβερνήτης	κολαστής	κυβευτής
ἰκέτις	κριτής	δυνάστης	ἰχνευτής
ὀφειλέτης	λυμαντής	ἐραστής	ἀγρευτής
γενέτης	ἐθελοντής	παλαιστής	ἀμπρευτής
δραπέτης	κλέπτης	ληστής	διφρευτής
δραπέτις	καθαρτής	ληκυθιστής	ψεύστης

§ 10. Die Nomina agentis auf -της und -τις mit einer Präposition im Vorderglied.

ξυνεργάτης	ἐνοστάτης	ἐπιτιμητής	ξυνασπιστής
παραστάτης	προστάτης	καταρράκτης	ἐπενδύτης
παραστάτις	προστάτις	προδότης	ἐπιβουλευτής
ξυμπαροστάτης	ὑπηρέτης	ξυνωμότης	
καταστάτης	προηγητής	ἐπόπτης	
ἐπιστάτης	ὀφηγητής	ὕπόπτης	

§ 11. Die übrigen zusammengesetzten Nomina auf -της und -τις.

ὄρειβάτης	λαγέτης	παγκοίτης	σακοδερμηστής
ὄρεοσιβάτης	ἀρχηγέτης	χαμαικοίτης	ὠμηστής
ναυβάτης	εὐεργέτης	αὐτόεντης	ἀλφηστής
ξυνναυβάτης	ἵπποδέτης	Ἀργεῖφόντης	ἀγρώστης
ζευγηλάτης	οἰωνοθέτης	πατροφόντης	μαριλοκαύτης
βοηλάτης	βαρυβρεμέτης	ἀγροβότης	οὐρεσιβώτης
διφρηλάτης	ὠκυπέτης	[δεσπότης]	παμβώτης
ἀρματηλάτης	ὕψιπέτης	[δεσπότης]	οἰοβώτης
στρατηλάτης	ἀκοίτης	παντόπτης	αἰχμαλωτής
τροχηλάτης	ἀκοίτις	δερμηστής	

§ 12. Bemerkungen zu § 7 bis 11.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 499 f., 530 f.; Chantraine 104 ff., 310 ff., 335 ff.; Debrunner 170 ff., 151, 191 f.; Risch 25 ff., 124 ff., 131.

Ernst Fraenkel, Geschichte der griechischen Nomina agentis auf -τήρ, -τωρ, -της (-τ-). 2 Bde. Strassburg 1910, 1912; Erwin Herrmann, Die Liquidaformantien in der Nominalbildung des ionischen Dialekts, 7 ff. Tübingen 1911; Ernst Fraenkel, Zur metaphorischen Bedeutung der Suffixe -τήρ, -τωρ, -της im Griech. IF 32 (1913), 110 ff.; derselbe, Die Feminina auf -τειρα, -τρια, -τρις (-τορίς) und die Bildungen auf -τοριο-. IF 32 (1913), 395 ff.

P. Menge, Scaen. Graec. Serm. 74 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Über das ursprüngliche Verhältnis der Suffixe -τηρ, -τωρ und -της und über Entstehung und Ausbreitung von -της auf Kosten von -τηρ und -τωρ handelt Ernst Fraenkel in seiner Geschichte der Nomina agentis. Dass das 5. Jhd. in der Geschichte dieser Suffixe eine wichtige Periode darstellt, weist er ausführlich nach.

Sind bei Soph. Nomina agentis auf -της zwar häufiger vertreten als solche auf -τηρ und -τωρ, ganz selten sind diese beiden Suffixe bei ihm jedoch nicht; sie gehören eben zum poetischen Sprachschatz der Tragödie. Bei den Bildungen auf -τηρ und -τωρ herrschen Ableitungen von primären, bei den Simplizia auf -της solche von sekundären Verben vor. Die Grundwörter der Hinterglieder in anders als mit Präposition zusammengesetzten Nomina agentis auf -της sind immer primäre

Verba. Ableitungen von Verben auf -λλω und -ύνω finden wir bei Soph. nicht.

Über die hierzugehörigen Motionsfeminina s. Chantraine 104 ff. und 335 ff.

Etymologische (und z. T. semasiologische) Isolierung finden wir vor allem bei den Werkzeugs- und Körperteilbezeichnungen auf -τήρ. Andere Wörter wie ἀλέκτωρ, ἀλάστωρ, ἰστωρ, ἀκοίτης, δεσπότης haben ihre Funktion als Nomina agentis völlig verloren. ἀλέκτωρ stimmt m. E. genau zu ἀκοίτης und ἄλοχος. ἀλάστωρ hat vielleicht ein sog. prothetisches α- vor dem Verbalstamm λα- „sehen“. Über ἀκράτωρ und ναυκράτωρ, wofür wir haplogische Kürzung aus -κρατήτωρ ablehnen, s. § 103. Mehrere Forscher können in ἀπιστής und ἀπιστήρ nur Ableitungen von Nomina sehen. Wir glauben aber, dass deverbative Ableitung nicht so ganz ausgeschlossen ist wie Fraenkel I, 22 ff. annimmt. ἐθειλοντής ist Umgestaltung eines älteren ἐθειλοντήρ, das eigentlich nicht zu den Nomina agentis gehört. Von W. Prellwitz, Glotta 16 (1927), wird es als Kompositum gedeutet.

ὠκυπέτης und ὕψιπέτης (beide bei Soph. mit ᾱ in der Schlussilbe!) wahrscheinlich < *-πετ-έτης zu πίπτω, vgl. δυσπετής und εὐπετής (es-Stämme und Akzent!). αἰχμαλωτής ist wohl Femininum zu einem nicht bezeugten *αἰχμαλως, -τος.

C. Statistisches.

Verteilung über Chor und Dialog:

29 echte Nomina agentis auf -τηρ usw.: 42mal (d), 8mal (c), 3mal (?): zus. 53 Fälle.

8 Nomina auf -τηρ mit metaphorischer Bedeutung: 13mal (d), 3mal (c): zus. 16 Fälle.

17 Nomina agentis auf -τωρ: 17mal (d), 11mal (c), 1mal (?): zus. 29 Fälle.

36 Simplizia auf -της und -τις: 54mal (d), 7mal (c), 3mal (?): zus. 64 Fälle.

21 mit Präposition zusammengesetzte Komposita auf -της und -τις: 30mal (d), 4mal (c), 2mal (?): zus. 36 Fälle.

37 weitere Komposita auf -της und -τις: 31mal (d), 19mal (c), 6mal (?): zus. 56 Fälle.

Die 94 Nomina agentis auf -της und -τις verwendet Soph. also 156mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 74. Vers.

Nur einmal gebraucht er:

26 (70%) der 37 Nomina agentis auf -τηρ usw.;

11 (65%) der 17 Nomina agentis auf -τωρ;

23 (64%) der 36 einfachen Nomina agentis auf -της und -τις;

42 (72%) der 58 zusammengesetzten Nomina agentis auf -της und -τις.

Fünffmal oder öfters:

σωτήρ, βοτήρ und κρατήρ;

οἰκήτωρ;

ικέτης und ληστής;
ναυβάτης, προστάτης und στρατήλατης.

D. Chronologisches.

I. ἀπὰς λεγόμενα der griech. Literatur.

1. εὐνάτρια Tr. 922 (d); εὐνατήρ, εὐνάτειρα Aisch.
2. αἰνικτήρ Frg. 771, 2 (d); αἰνικτηρίως Aisch. Prom. 833.
3. ποιμαντήρ Frg. 432, 10 (d).
4. πεμπτήρ Frg. 142, 10 (c); „a new word“ Jebb-Pearson a.l.
5. ἀκεστήρ O.C. 714 (c); „vereinzelter Beleg zufällig“ Fraenkel I, 14.
6. ἀγχιστήρ Tr. 256 (d),
und 5 Komposita.
7. νάτωρ „fliessend“ Frg. 270, 1 (c); ναέτωρ Hesych.
8. μελέτωρ El. 846 (c),
und 1 Kompositum.
9. λυμαντής Tr. 793 (d); λυμαντήρ Xen, λυμαντήριος Aisch.
10. ἀμπρευτής Frg. 820 (d).
11. διφρευτής Ai. 857 (d),
und 12 Komposita.

II. ἀπὰς λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. παυστήρ El. 304 (d), Ph. 1438 (d); Alexis.
2. μαιεύτρια Frg. 99 (1 W.); Galen.,
und 2 Komposita.
3. ἀλεξήτωρ O.C. 143 (Anap.); Apollod.
4. τινάκτωρ Tr. 502 (c); Nonn.
5. φύτωρ Tr. 1032 (Hexam.); Schol. Aisch., Hesych.
6. ὀφειλέτης Ai. 590 (d); Plat.
7. εὐρετής Frg. 101, 2 (d); Secund., D. S.
8. γεννητής O.R. 1015 (d), Frg. 752 (d); Plat., Aristot.
9. γελαστής O.R. 1422 (d); Athen.
10. ληκυθιστής Frg. 1063 (1 W.); Phryn., Hesych.
11. ὀρφανιστής Ai. 512 (d); BCH 36. 59 (Beamte in Selymbria),
und 12 Komposita.

§ 13. Die Substantiva auf -τρος, -τρα und -τρον.

I. Von den seltenen Nomina auf -τρος verwendet Soph. nur ἱατρός (viermal im Dialog) und οἰστρος (zweimal im Dialog).

II. Feminina auf -τρα sind die beiden Werkzeugsbezeichnungen ψήκτρα Frg. 475 (d) und κέστρα Frg. 20 (d).

III. Die Neutra auf -τρον.

μέτρον	θέλκτρον	σκήπτρον	ἐλυτρον
χειρόμακτρον	φίλτρον	ἄστρον	πέλλυτρον
λέκτρον	ἄντρον	ζύγαστρον	μήνυτρον
ἤλεκτρον	κέντρον	ἄκεστρον	λούτρον
πλήκτρον	ἄροτρον	ἀμφίβληστρον	

§ 14. Die von Nomina abgeleiteten Wörter auf -της und -τις.

Κρανειάτης	ἀστεροπητής	Ἄκτιτης	Ἀζειῶται
Πυλῆτις	ἀσπιδίτης	ἀστίτης	ἡλιῶτις
πρωράτης	ὀδίτης	λοχίτης	πατριώτης
οἰκέτης	γῆτης	πύκτης	νησιώτης
οἰκέτις	πολίτης	δημότης	νησιῶτις
ὀμευνέτις	πολίτις	τοξότης	ἔστιῶτις
οἰήτης	ὀπλίτης	ἱππότης	Βακχιώτης
ἀλήτης	αὐλίτης	κεράστης	δεσμώτης
φηλήτης	λικνίτις	ναύτης	δεσμῶτις
κομήτης	Κυκνίτις	συνναύτης	
πλανήτης	Βοσπορίτης	ποντοναύτης	
Μαγνήτις	χωρίτης	πρεσβύτης	

§ 15. Bemerkungen zu § 13 und 14.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 499 f., 532; Chantraine 310 ff., 330 ff.; Debrunner 176 ff.; Risch 31, 37 f.

Erwin Herrmann, *Liquidaformantien* 16 ff.; Ernst Fraenkel, *Nomina agentis*, passim.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die meisten Substantiva auf -τρος, -τρα, -τρον wurden mit Hilfe der Endung -ο- oder -η von Nomina agentis auf -τηρ, -τωρ abgeleitet. Sie bezeichnen meist das Werkzeug, das Mittel oder den Ort. Nomina auf -τρος und -τρα sind im Griech. selten; häufiger kommen solche auf -τρον vor.

μέτρον und ἄντρον wurden bis jetzt nicht eindeutig erklärt. ἄστρον ist eine Rückbildung zum kollektiven Plural ἄστρα von ἀστήρ, σκῆπτρον ist wohl Umgestaltung von *σκῆπτρον (Pind. σκᾶπτρον). ἀμφίβληστρον gehört zu ἀμφιβάλλω, ist also ein Parasyntheton. Über χειρόμακτρον und πέλλυτρον s. § 103.

Von Nomina abgeleitete Nomina (agentis) auf -της verwendet schon Homer. Ob dieser Typus alt ist (Fraenkel und Chantraine), oder aber sich erst nachträglich aus dem deverbativen Typus entwickelt hat (Schwyzler und Risch), lässt sich schwer entscheiden. Jedenfalls wächst die Zahl der denominativen Bildungen mit der Zeit. Im klassischen Zeitalter ist dieses Sekundärsuffix nur in komplexer Gestalt produktiv: -έτης, -ότης, -ώτης, -ᾶτης, -ήτης, -ίτης. Bei Soph. wiegen die Ableitungen auf -ήτης, -ίτης und -ώτης stark vor.

Μαγνήτις ist Fem. zum Ethnikon Μάγνης, nicht zu Μαγνήτης. φηλήτης kann nach Fraenkel II, 67 nicht zu *φηλεῖν, sondern nur zu φηλός gehören, weil das Verbum φηλοῦν sei.

C. Statistisches.

Verwendung dieser Bildungen in Chor und Dialog:

19 Neutra auf -τρον: 47mal (d), 17mal (c), 4mal (?): zus. 68mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 170. Vers.

45 Denominativa auf -της und -τις: 52mal (d), 16mal (c), 6mal (?): zus. 74mal, also durchschnittlich einmal auf jeden 155. Vers.

9 Wörter auf -τρον (47%) und 33 Denominativa auf -της, -τις (73%) treffen wir bei Soph. nur einmal an, fünfmal oder öfters verwendet er: σκήπτρον, λούτρον, ἄντρον, κέντρον, ἄστρον, μέτρον und λέκτρον; πολίτης, ναύτης und ἀλήτης.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἄκεστρον Ichn. 317 (iamb. Tetr.), Frg. 480 (1 W.).
2. Κρανειάτης Frg. 383 (1 W.).
3. Πυλάτις Tr. 639 (c).
4. ἀσπιδίτης Frg. 426 (d).
5. γήτης Tr. 32 (d).
6. λικνίτις Ichn. 269 (d).
7. Κυκνήτις Frg. 499 (2 W.); Frg. 495 als Landschaftsname.
8. ἀστίτης Frg. 92 (d), Frg. 93 (d).
9. ἐστιῶτις Tr. 954 (c).
10. βακχιώτης O.C. 678 (c),
und 1 Kompositum auf -της.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. θέλκτρον Tr. 585 (d); prob. l. Ap. Rh. I, 515; Luk.
 2. οἰήτης Frg. 134 (1 W.); prob. l. Hesych.
 3. αὐλίτης Frg. 502, 1 (d); Ap. Rh.
 4. Βοσπορίτης Frg. 503, 3 (d); Strabo, Ptol.
 5. Ἀκτίτης Frg. 68 (2 W.); CIA II, 1054.
 6. ἡλιώτις Tr. 697 (d); Ant. Pal.
und 1 Kompositum auf -τις.
-

III. KAPITEL. DIE SUBSTANTIVA MIT SUFFIX -ΤΙ-.

§ 16. Die Substantiva auf -τις und die Maskulina auf -σις.

I. Die Feminina auf -τις.

φάτις	λήσις	πίσις	ἄρουσις
μῆτις	μνήσις	κύσις	

II. Die Maskulina auf -σις und -τις.

κάσις	ψευδόμαντις	στερνόμαντις
πόσις	Πυθόμαντις	πρόμαντις
μάντις	σεμνόμαντις	ἀριστόμαντις

§ 17. Die Nomina actionis auf -σις.

βάσις	ἐπάρκεισις	δνησις	φεῦξις
ἄμβασις	νέμεσις	φθόνησις	δόσις
ἰασις	γένεσις	φρόνησις	σκήψις
δύνασις	αἵρεσις	ἄρνησις	λήψις
πέρασις	ἄφεσις	ῥήσις	μέμψις
πρᾶσις	ἀλγησις	ζήτησις	ᾄψις
στάσις	μάθησις	κτῆσις	πρόσοψις
ἀνάστασις	θάκησις	ἐπίκτησις	τέρψις
ἐπανάστασις	ἐνθάκησις	ἀπάντησις	δύσις
κατάστασις	οἴκησις	κρίσις	λύσις
μετάστασις	εἰσοίκησις	τίσις	ἀνάλυσις
ἐπίστασις	δόκησις	ἀνακούφισις	ἔκλυσις
ξενόστασις	ᾠφέλησις	βάξις	φύσις
ὑπόστασις	προσωφέλησις	φύλαξις	ἄλωσις
πρόφασις	σύλησις	πρᾶξις	στόμωσις
θέσις	κερτόμησις	τάξις	βρῶσις
ἄρκεισις	ἀνακίνησις	ἄρηξις	ἐλευθέρωσις

§ 18. Bemerkungen zu § 16 und 17.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 504 ff.; Chantraine 275 ff.; Debrunner 186 ff.; Risch 34 ff.; Porzig 325 ff.

P. Kretschmer, *Dyaus Zeus Diespiter und die Abstrakta im Idg. Glotta* 13 (1924), 101 ff.; G. R. Vowles, *Studies in Greek Noun-Formation*. *Classical Philology* 23 (1928), 34 ff.; Ernst Fraenkel, *Griech. Denom.* 233 ff.; E. Arend, *Die Verbalabstrakta mit Stamm auf τ + Vokal, besonders -τις (-σις), im älteren Griechischen nach Bildung, Bedeutung, Satzgeltung*. *KZ* 65 (1938), 214 ff.; J. Holt, *Les noms d'action en -σις (-τις)*. *Acta Jutlandica* XIII, 1. Kopenhagen 1941 (Besprechung von J. Vendryes, *BSL* 42 (1942-45), 80 ff.).

P. Menge, *Scaen. Graec. Serm.* 43 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das Suffix -τι- ist, wie -το- der Verbaladjektive und -τᾶ- der Nomina

agentis, eine Erweiterung des Suffixes -τ- und erscheint im Griech. in der Gestalt -τι- und -σι-. Ursprünglich wurde es vielleicht nur für Komposita gebraucht. Bei Homer gibt es jedoch schon 20 Simplicia auf -σις, dagegen nur 17 Komposita.

In der Gestalt -τι- ist das Suffix im Griech. nur in vereinzelten Wörtern erhalten geblieben, und zwar oft mit etymologischer und semasiologischer Isolierung. In der älteren Zeit blieb -τι- auch nach σ: πλοσις, μνήσις, u.ä. φάτις zu φη- φα- ist sehr alt, μῆτις gehört zur Wurzel *mē-, vgl. ai. māti-h.

μάντις darf man seit den Erörterungen Kretschmers, Glotta 13 (1924), 101 ff., nicht mehr als ursprüngliches Abstraktum betrachten. Nach Kretschmer ist der abstrakte Begriff bei den Idg. z. T. aus der plastischen Vorstellung der Dämonen (νέμεσις), z. T. aus dem Kollektiv-Abstraktum erwachsen. Echte Verbalabstrakta sind bei Hom. noch selten.

κάσις ist wohl ein Hypokoristikon von κασίγνητος, πόσις ist idg. Erbgut.

Die Normalgestalt des Suffixes -ti- ist im Griech. -σι-. Bei Hom. fehlen noch Ableitungen auf -σις von denominativen Verben. Diese kommen erst im 5. Jhd. auf; Pindar und Aisch. haben beide zwei Beispiele, resp. χόρευσις, κενέωσις und ἄρνησις, ἀτλήωσις. Noch bei Soph. herrschen die Ableitungen von primären Verben vor (32 Simplicia und 15 Komposita). Wir finden bei ihm noch keine Ableitungen von Denominativen, deren Wurzel auf eine Liquida auslautet, oder von Denominativen auf -εύω, -άζω, -αίνω, -ύνω.

In der Komposition unterliegen die Abstrakta auf -σις den gleichen Beschränkungen wie die Verba: im Vorderglied kann nur eine Präposition stehen. Die Ausnahmen sind nur scheinbar; κερτόμησις gehört zum Parasynteton κερτομέω; ξενόστασις ist ein Konkretum mit Lokalitätsbedeutung. Die Femininbildung -σῖα ersetzt -σις bei anderen Vordergliedern, s. § 39.

C. Statistisches.

Verteilung des Gebrauchs in Chor und Dialog:

7 Feminina auf -τις: 30mal (d), 7mal (c), 1mal (?): zus. 38 Fälle.

9 Maskulina auf -σις und -τις: 37mal (d), 6mal (c), 1mal (?): zus. 44 Fälle.

46 Simplicia auf -σις: 136mal (d), 33mal (c), 2mal (?): zus. 171 Fälle.

22 Komposita auf -σις: 19mal (d), 5mal (c), 2mal (?): zus. 26 Fälle.

Die 68 Nomina actionis auf -σις verwendet Soph. also 197mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 58. Vers.

4 Feminina auf -τις und 7 Maskulina finden sich nur einmal, 5mal oder öfters: φάτις, πλοσις, μάντις, πόσις.

18 Simplicia (39%) und 18 Komposita (82%) auf -σις verwendet Soph. nur einmal, fünfmal oder öfters lesen wird folgende 9 Simplicia: φύσις, βάσις, πρᾶξις, ὄψις, τέρψις, βᾶξις, νέμεσις, ὄνησις, κτήσις (hierbei keine Ableitungen von denominativen Verben!).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἄρυστις Frg. 764 (d).
2. φεῦξις Ant. 362 (c); Hom. φύξις.
3. πέρασις O.C. 103 (d); bei Theol. Ar. 57 pythag. Name für „neun“.
4. θάκησις O.C. 9 (d); vgl. ἐνθάκησις Ph. 18 (d) ἀπαξ.
5. ὠφέλησις O.C. 401 (d), El. 1031 (d); vgl. προσωφέλησις Ph. 1406 (Troch.) ἀπαξ.
6. φθόνησις Tr. 1212 (d),
und 9 Komposita.

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἄρκεσις O.C. 73 (d); Inscr.
2. σύλησις Ichn. 75 (d); Plat.
3. στόμωσις O.C. 795 (d); Plut., Chrysipp,
und 5 Komposita.

IV. KAPITEL.

DIE SUBSTANTIVA AUF -MA UND -ΜΟΣ.

§ 19. Die Neutra auf -μα.

θέαμα	ἄμυγμα	πρόβλημα	στέρημα
θυμίαμα	κήρυγμα	μέλημα	ἐγχείρημα
ἐπιθυμίαμα	δίωγμα	ὠφέλημα	φόρημα
νᾶμα	οἶδμα	ἐπωφέλημα	οἰστρομα
στάλαγμα	ἄημα	δήλημα	εὖρημα
ἀπόμαγμα	βῆμα	ἀπειλήμα	ἐξεύρημα
στέναγμα	φόβημα	φίλημα	οἰκούρημα
σπάραγμα	ἄλγημα	ἐγκλημα	φρούρημα
χάραγμα	στέργημα	ἐπίκλημα	χρῆμα
πρᾶγμα	πανούργημα	μέλλημα	δώρημα
ἐπίσAGMA	ροίβδημα	ἀμίλλημα	σῆμα
τάγμα	πήδημα	ἀπαιόλημα	πέσημα
κάταγμα	θῆμα	ἐμπόλημα	μίσημα
φρύαγμα	μάθημα	κοίμημα	νόσημα
πρόοδεγμα	ἀνάθημα	δράμημα	νουθέτημα
φθέγμα	πάθημα	ἐνθύμημα	ὕπνρημα
πρόσφθεγμα	ξύνθημα	πλάνημα	ζήτημα
δηγμα	ἔσθημα	μηχάνημα	κτῆμα
πλήγμα	ἐχθημα	μνήμα	κρότημα
πήγμα	μόχθημα	μερίμνημα	ἀμάρτημα
παράδειγμα	θάκημα	γέννημα	λώφημα
αἰνιγμα	ἀμπλάκημα	φρόνημα	δχημα
σύριγμα	δίσκημα	τέχνημα	δρχημα
ἐπίσιγμα	βόσκημα	φώνημα	σχῆμα
ἔργμα	λήμα	προσφώνημα	πρόσχημα
εδγμα	ἄλημα	πῆμα	αὖχημα
κάτευγμα	λάλημα	ρῆμα	αἶμα

εἶμα	ξάσμα	κήδευμα	δῶμα
δεῖμα	φάσμα	κέλευμα	ζῶμα
χειμα	πάλαισμα	χήλευμα	ἀξίωμα
ἄλμα	ἀγλάϊσμα	βούλευμα	δεξιῶμα
θαλάμα	ἔρεισμα	δούλευμα	κηρίωμα
σέλμα	ὑπαγκάλισμα	πνεῦμα	σφήκωμα
ὄφελμα	παραγκάλισμα	κινδύνευμα	ἀμύκωμα
γράμμα	μασχάλισμα	τόξευμα	πέπλωμα
βλέμμα	αἰόλισμα	ρεῦμα	δέσσωμα
κλέμμα	πόλισμα	θήρευμα	στεφάνωμα
θρέμμα	νόμισμα	λάτρευμα	γνώμα
λήμμα	εἰκόνισμα	στράτευμα	πῶμα
ῥμμα	θέσπισμα	μάντευμα	ἔκπωμα
κάλυμμα	κτέρισμα	φύτευμα	τύπωμα
ῥνομα	θησαύρισμα	νύμφευμα	ἄρωμα
στόμα	λάκτισμα	χεῦμα	ἔκβρωμα
ἄρμα	σόφισμα	θύμα	πλήρωμα
χάρμα	κέλευσμα	κύμα	χείρωμα
δέρμα	ἄκουσμα	κώκυμα	δυσχείρωμα
σπέρμα	θαῦμα	λύμα	χρῶμα
τέρμα	καῦμα	ἐπίκρουμα	σῶμα
ῥδυρμα	ἔκκαυμα	ῥύμα	πτῶμα
ῥγασμα	κλαῦμα	ἔρυμα	χῶμα
μίασμα	βράβευμα	παράρρυμα	
ἄλκασμα	τύμβευμα	ἄρτυμα	

§ 20. Die Maskulina auf -μος.

I. Auf Vokal + -μος :

θάλαμος	ἄργεμος	οἶμος	δρυμός
κάλαμος	πόλεμος	λοιμός	κρυμός
ποταμός	ἄνεμος	ἄλοιμός	χυμός
ἄρταμος	δῆμος	θυμός	βωμός
κύαμος	λίμος	ἔλυμος	μῶμος

II. Auf Konsonanten + -μος :

ἄδαγμός	οἰωγμός	καθαρμός	κυκησμός
σταλαγμός	σταθμός	ῥρμος	χρησμός
μαγμός	ἀριθμός	κορμός	σεισμός
στεναγμός	πορθμός	δασμός	κνισμός
ἄραγμός	ἰσθμός	σπασμός	κόσμος
σπαραγμός	ὀφθαλμός	δεσμός	πότμος
φραγμός	ἄρμος	θεσμός	

§ 21. Bemerkungen zu § 19 und 20.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 491 ff., 522 ff.; Chantraine 132 ff., 175 ff.; Debrunner 154 ff.; Risch 40 ff.

A. W. Stratton, *History of Greek Noun-Formation*. I. Stems with μ . Chicago 1899; Fraenkel, *Griech. Denom.* 225 ff.

J. Holt, *Die homerischen Nomina actionis auf -μος*. *Glotta* 27 (1939), 182 ff.; P. Menge, *Scaen. Graec. Sermon.* 46 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Von den mit *m-* oder *mn-* Suffix gebildeten Nomina sind im Griech. die auf *-μα* und *-μος* am häufigsten und produktivsten. In historischer Zeit sind die Bildungen auf *-μη*, *-μην*, *-μιν* und *-μνο-* gar nicht produktiv, die auf *-μων* nur in geringem Masse (Soph. hat deren nur 10).

Die Nomina auf *-μα* — das Griech. hat daraus Dentalstämme auf *-ματ-* gemacht, vgl. lat. *-mentum* — haben in der griech. Sprachgeschichte eine ausserordentliche Verbreitung gekannt und sind vor allem in der Tragödie sehr beliebt. Ihre Bedeutung hat sich, in engster Beziehung zu den Abstrakta auf *-μος* und *-σις*, zu Nomina rei actae entwickelt; vielfach aber lässt sich ein genauer Unterschied zwischen den Nomina auf *-μα*, *-μος* und *-σις* nicht feststellen.

Substantiva auf *-μα* konnten seit dem Anfang des 5. Jahrhunderts zu allen Verbalstämmen gebildet werden, am gebräuchlichsten sind aber die Kombinationen *-γμα*, *-σμα*, *-ημα*, *-ευμα* und *-ωμα* (die beiden letzteren vor allem in der Sprache der Tragiker). Ableitungen von denominativen Verben herrschen vor.

Etymologische Isolierung finden wir am meisten bei den selteneren Kombinationen: *οἶδμα*, *λῆμα*, *πῆμα*, *σῆμα*, *αἶμα*, *χείμα*, *σέλμα*, *θνομα*, *στόμα* usw. Einige dieser Isolierungen sind auch für die heutigen Sprachforscher etymologisch dunkel.

Komposita auf *-μα* sind verhältnismässig selten und können sämtlich nur Parasynthesen von komponenten Verben (ausschliesslich mit Präposition) oder Ableitungen von parasynthetischen Verben sein: *πρόσχημα*, *ἐπικρουμα* und *πανούργημα*, *οἰκούρημα* u.ä. Über *δυσχείρωμα* s. § 54.

Viele *-μα*-Bildungen sind nur Doppelformen mit geringem Bedeutungsunterschied neben geläufigeren Substantiven, z.B. *πάθημα*, *ἔσθημα*, *νόσημα*, *πόλισμα*, *βούλευμα*, *πέπλωμα* (**πεπλόω* nicht belegt!) u.ä.

Bei den Substantiven auf *-μος* können wir zwei Gruppen unterscheiden: solche mit Vokal und solche mit Konsonanten vor der Endung *-μος*. Schon Chantraine 136 ff. hat nachgewiesen, dass *-μος* nur in Verbindung mit Konsonanten, vor allem *-γμος*, *-θμος*, *-ρμος* und *-σμος*, produktiv geworden ist. Ein Blick auf die Tabellen in § 20 lehrt uns, dass ausser dem dunkeln *ὀφθαλμός* und dem unsicheren *πότμος* alle Bildungen auf Kons. + *-μος* bei Soph. zu diesen vier Gruppen gehören, des weiteren dass das griech. Sprachgefühl eben nur diese Wörter in der Regel ohne weiteres als durchsichtige Verbalnomina empfand. Isolierungen wie *κόσμος* (Akzent!) und *ἀριθμός* können diese Feststellung nicht beeinträchtigen.

Die Substantiva auf Vokal + *-μος* stehen sämtlich mehr oder weniger isoliert da. Manche sind etymologisch dunkel; mit Recht vermutet man unter ihnen einige Lehnwörter. *δρυμός* ist denominativ und gehört zu *δρῦς*. Bei *κρυμός* ist das *σ* vor *μ* lautgesetzlich geschwunden. Über das *θ* in *-θμος* s. Benveniste, Origines 200 f.

Komponierte Substantiva auf *-μος* gibt es bei Soph. nicht. Ableitungen

von sekundären Verben sind selten. Die Verbalsubstantiva auf -μα und -μος haben fast gleiche Bedeutung. Bisweilen, und zwar speziell in wissenschaftlichen Abhandlungen, lässt sich jedoch feststellen, dass die Nomina auf -μος mehr die Handlung als solche bezeichnen, die auf -μα dagegen mehr das Resultat oder den Zustand. -μος berührt sich also stark mit -σις. Ohne Zweifel haben hier aber auch lautliche und stilistische Faktoren mitgespielt.

C. Statistisches.

Soph. verwendet 206 Substantiva auf -μα, darunter 38 Komposita (18,5%).

Verwendung in Chor und Dialog:

168 Simplicia: 477mal (d), 128mal (c), 21mal (?): zus. 626 Fälle.

38 Komposita: 40mal (d), 5mal (c), 3mal (?): zus. 48 Fälle.

Die -μα-Bildungen benützt Soph. also 674mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 17. Vers.

119 (57%) Nomina auf -μα finden sich nur einmal; fünfmal oder öfters folgende 30:

δμμα, σῶμα, αἷμα, πῆμα, στόμα, πρᾶγμα, δῶμα, ὄνομα, φθέγμα, χρῆμα, σπέρμα, θαῦμα, βούλευμα, δεῖμα, πνεῦμα, δώρημα, κτῆμα, κήρυγμα, ῥῆμα, φρόνημα, μίσσας, θῦμα, πάθημα, φώνημα, νόσημα, θρέμμα, φάσμα, μάντευμα, στράτευμα, τέρμα.

Für die Substantiva auf -μος finden wir in Bezug auf Chor und Dialog folgende Verteilung:

20 auf Vok. + -μος: 56mal (d), 18mal (c), 7mal (?): zus. 81 Fälle.

27 auf Kons. + -μος: 65mal (d), 16mal (c), 3mal (?): zus. 84 Fälle.

Die 47 Substantiva auf -μος verwendet Soph. 165mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 70. Vers.

21 (45%) dieser Bildungen treffen wir nur einmal an, fünfmal oder öfters folgende 11: θυμός, πότμος, ὀφθαλμός, βῶμος, ποταμός, ἀριθμός, θεσμός, θάλαμος, πόλεμος, δεσμός und κόσμος.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. στέργημα Tr. 1138 (d); στέργηθρον Aisch., Eur.
2. ροίβδημα Ichn. 107 (d); ροίβδησις Eur.
3. ἔχθημα Frg. 651 (1 W.).
4. ἀπείλημα O.C. 660 (d).
5. ὄφελμα Frg. 1079 (1 W.); ὄφελμα „Besen“ Hippon.
6. ἄγασμα Frg. 971 (1 W.).
7. ἄλκασμα Ichn. 247 (d); Wilam. liest λάκασμα.
8. ξάσμα Frg. 1073 (1 W.).
9. αἰόλισμα Ichn. 319 (iamb. Tetr.).
10. βράβευμα Frg. 317 (1 W.).

11. κηρίωμα Frg. 715 (1 W.).
12. ἀμπύκωμα Frg. 1002 (1 W.),
und 5 Komposita.
13. ἄδαγμός Tr. 770 (d); ὀδαγμός Medic.
14. μαγμός Frg. 467 (1 W.); Hesych. μαγμόν· τὸ καθάρσιον.
15. οἰμωγμός Frg. 941, 5 (d); οἰμωγμα Aisch., Eur.
16. κυκησμός Ichn. 117 (d).

II. ἄπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. χάραγμα Ph. 267 (d); Anacreont., Plut.
2. τάγμα Ichn. 114 (d); Alk. 153 (zweifelh.), Xen., Plat.
3. ἔργμα Ant. 848 (c); Hippokr., Aristot.
4. φόβημα O.C. 699 (c); Aq.
5. θῆμα Frg. 541 (1 W.); Gloss.
6. ἄλημα Ai. 381 (c), Ai. 389 (c); Lexicogr.
7. κοίμημα Ant. 864 (c), Ichn. 268 (d); Erot.
8. φώνημα Ai. 16 (d), O.R. 324 (d), Ph. 234 (d), 1295 (d), Ichn. 39
(d), 286 (c); D. C., Gal.
9. στέρημα Frg. 241, 3 (d); Ps.-Kallisth., M. Ant.
10. οἶστρομα O.R. 1318 (d); Ant. Pal.
11. λώφημα Tr. 554 (d); Hesych. s.v. λῶφαρ.
12. λῆμα Ant. 313 (d); Lys., Plat.
13. μασχάλισμα Frg. 623 (2 W.); Lexicogr.
14. εἰκόνισμα Frg. 574, 3 (d); Ant. Pal.
15. ἀκουσμα O.C. 517 (c); Xen., Aristot.
16. χήλευμα Frg. 486 (1 W.); Lexicogr.
17. ἄρτυμα Frg. 328, 1 (d), Frg. 675 (d), Frg. 709 (1 W.); Hippocr.,
Plut.,
und 10 Komposita.
18. ἄρταμος Frg. 1025 (1 W.); Xen.
19. ἄργεμος Frg. 233 (1 W.); Poll.
20. ἰσθμός Frg. 568, 4 (c); Plat., Aristot. (Hom. hat ἰσθμῖον!).
21. ἀλοιμός Frg. 69 (2 W.); Inscr.
22. ἔλυμος Frg. 450 (1 W.), Frg. 644 (1 W.); Kallias, Kratin. Jun.

V. KAPITEL.

DIE NEUTRA AUF -ΟΣ UND -ΑΣ. DIE ADJEKTIVA AUF -ΥΣ UND -ΗΣ, -ΕΣ.

§ 22. Die Neutra auf -ος.

φάος	πέλαγος	στέγος	κῆδος
θάμβος	πρᾶγος	ἄλγος	εἶδος
τάρβος	ἄγγος	κίναδος	ὄνειδος
ἄγος	φέγγος	ἔδος	κέρδος

ψεῦδος	σάκος	ἔρνος	κύτος
δέος	τέκος	ἶχνος	σκάφος
κλέος	μῆκος	νάπος	νέφος
σπέος	νεῖκος	ἔπος	τρέφος
χρέος	ἔλκος	λίπος	στέφος
βάθος	ἔρκος	θάλπος	λαῖφος
πάθος	βέλος	βάρος	ξίφος
ἔθος	σκέλος	φᾶρος	ὕφος
ρέθος	μέλος „Lied“	δέρος	ἄχος
ῥῆθος	τέλος	θέρος	λάχος
πλήθος	ὄφελος	μέρος	τάχος
ἄνθος	χεῖλος	ὄρος	ἐγχος
πένθος	κάλλος	κύρος	λέχος
κεῦθος	νέμος	θράσος	τεῖχος
ἄχθος	γένος	μῖσος	αἰσχος
ἔχθος	σθένος	ἄλσος	εὖχος
δρίος	μένος	θάρσος	τεῦχος
ἄκος	τέμενος	μύσος	τρῦχος
δάκος	σμήνος	κράτος	ψῦχος
ράκος	ἔθνος	ἔτος	

§ 23. Die Neutra auf -ας.

σέβας	σέλας	κέρας
οὐδας	δέμας	τέρας
κρέας	γέρας	γῆρας

§ 24. Die Adjektiva auf -ύς.

[πρέσβυς]	γλυκύς	δξύς	βραχύς
λίγυς	ώκύς	αἰπύς	τραχύς
βραδύς	θαλεια	βαρύς	ταχύς
ἥδύς	θῆλυς	εὐρύς	
βαθύς	πολύς	θρασύς	
εὐθέως, εὐθύ	μῶλυς	πλατύς	

§ 25. Die Adjektiva auf -ής, -ές.

I. Simplizia.

ψευδής	αἰανής	σαφηνής	πλήρης
ἀλεής	τρανής	λιπαρής	σαφής

II. Komposita und Semikomposita.

ἄδαής	χθονοστιβής	εὐαγής	νευροσπαδής
αὐτοδαής	ἀποστιβής	ἀφεγγής	περιφραδής
εὐαής	νιφοστιβής	παμφεγγής	ἀηδής
παμφαής	ἀταρβής	ἀψεγγής	ἀκηδής
ἀβλαβής	ἐναγής	συμμιγής	ἀναιδής
ἀσεβής	κυματοαγής	ὑπεραλγής	δυσειδής
θεοσεβής	δρυοπαγής	ἐναργής	ἀκερδής
δουσεβής	εὐπαγής	ἀστεργής	θρομβώδης
εὐσεβής	ἀρραγής	λιθουργής	πυργώδης
ἐντριβής	αἰμορραγής	τηλαυγής	ἰωδής
παλιντριβής	ὀμματοσταγής	χρυσουργής	ὕλωδης
ἀστιβής	νεοσφαγής	λιθοσπαδής	ἀνεμώδης

στομώδης	ποδώκης	όμογενής	άντήρης
σιսυρνώδης	εὐπαλής	λινογενής	άγχήρης
πετρώδης	εὐσταλής	προγενής	νεώρης
χυτρώδης	άσφαλής	θνητογενής	άκρατής
εὐρώδης	τετρασκελής	εὐγενής	παγκρατής
λυσσώδης	περισκελής	άσθενής	έγκρατής
δυσώδης	χαλκοσκελής	ζαμενής	δικρατής
παγετώδης	βραχυσκελής	δυσμενής	ώμοκρατής
μιτώδης	έπιμελής	εὐμενής	δεκέτης
ένδεής	ήδυμελής	άτενής	περιπετής
νηλεής	άτελής	κακοπινής	προπετής
δυσκλεής	διατελής	δυσπινής	δυσπετής
εὐκλεής	παντελής	άγεννης	εὐπετής
μελαμβαθής	έντελής	θεογενής	καταρρυής
εὐμαθής	ὕπερτελής	νεγκονής	άφυής
καινοπαθής	άφελής	άκραιφνής	διφυής
άήθης	άνωφελής	θεοσιεπής	αίμοβαφής
άληθής	νωχελής	εὐπρεπής	κατασκαφής
προμηθής	αὐτοχειλής	ήδυεπής	βαθυσκαφής
συνήθης	θεοφιλής	άλαμπής	λινορραφής
άπειθής	προσφιλής	εὐμαρής	άστραφής
έμβριθής	δυσφιλής	άλιπαρής	παλινστραφής
ὕπερβριθής	άολλής	περιχαρής	άσαφής
λευκανθής	πανώλης	βουθερής	άργινεφής
παγκευθής	έμμανής	άμερής	κατηρεφής
άπεχθής	ίππομανής	διαμπερές	περιστεφής
ὕγιής	καρπομανής	έμπερής	χρυσοστεφής
εὐδρακής	άφανής	βιοστερής	πολυστεφής
παμμήκης	διαφανής	ήλιοστερής	άψεφής
προμήκης	τηλεφανής	όμματοστερής	διηλιφής
άνηκής	περιφανής	έμφερής	ταναϋφής
άμφήκης	έμφανής	προφερής	άκαλυφής
αίκής	άχανής	προσφερής	βαρυαχής
άεικής	άγενής	δυσχερής	κοινολεχής
έπεικικής	έγγενής	εὐχερής	περισπερχής
άμφινεικής	συγγενής	τυμβήρης	περιπτυχής
έξαρκής	γηνενής	κωπήρης	δυστυχής
αὐταρκής	Διογενής	κισσήρης	εὐτυχής
άπεσκής	Καδομογενής	πετρήρης	καταστεφής ¹⁾

§ 26. Bemerkungen zu § 22 bis 25.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 462, 511 ff.; Chantraine 118 ff., 414 ff.; Debrunner 72; Risch 67 ff.

L. Parmentier, Les substantifs et les adjectifs en -εσ- dans la langue d'Homère et d'Hésiode. Diss. Lüttich. Paris 1889; W. C. Gunnerson, History of u-Stems in Greek. Diss. Chicago 1905; Benveniste, Origines 3 ff.; F. Specht, Zur Bildung der adjektivischen u-Stämme. KZ 65 (1938), 193 ff.

¹⁾ Zwischen κατηρεφής und περιστεφής.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Von den sogenannten Calandschen Suffixen werden in dieser Arbeit nur die Neutra auf -ος (und -ας), die Adjektiva auf -ύς und die auf -ής, -ές behandelt. Irgendein Zusammenhang dieser drei Endungen mit den übrigen Suffixen des Calandschen Systems wurde im 5. Jhd. kaum noch gefühlt.

Die häufigen Neutra auf -ος bilden in klassischer Zeit eine altüberkommene Gruppe, deren geschlossenen Charakter ihre typische Flexion betont. Neuschöpfungen sind im 5. Jhd. Ausnahmen. Mehr als 70% der von Soph. verwendeten Neutra auf -ος finden sich schon bei Homer. Etymologisch und semasiologisch stehen viele in engem Zusammenhang mit einem Verbum. Die Sachbezeichnungen sind etymologisch oft isoliert: πέλαγος, ἄγγος, ἄνθος, σάκος, φᾶρος, ὄρος, ξίφος, ἔγχος, u.ä.

Das Suffix -ας- (< idg. *-ās-) findet sich im Griech. nur noch in einigen Wörtern (fast sämtlich etymologisch isoliert). Semasiologisch ist die Gruppe der Neutra auf -ας wenig einheitlich. Bei Soph., wie auch sonst, treffen wir sie fast ausnahmslos im Nom.-Akk. Sing. an.

Die Adjektiva auf -ύς hängen eng mit den Neutra auf -ος zusammen, haben ihre altertümliche Flexion mit Ablaut behalten und bilden in klassischer Zeit wie diese nur ausnahmsweise Neuschöpfungen. Für das griech. Sprachgefühl sind die meisten etymologisch dunkel. πρέσβυς (Akzent!) gehört nur scheinbar hierher und ist ein altes Kompositum. Zu θάλεια ist kein Mask. belegt, μῶλος hat vielleicht einen Gen. auf -υος.

Die grosse Gruppe der Adjektive auf -ής, -ές hat nur in der Komposition ihre ausserordentliche Produktivität entfaltet. Die Mehrzahl der Simplicia bietet trotz mancher Erklärungsversuche noch immer grosse Schwierigkeiten. Am klarsten sind wohl ψευδής, retrograd zu ἀψευδής, und πλήρης, wahrscheinlich eine Umbildung von *πληρος, vgl. πληρόω und lat. plerumque. Ob αἰανής, τρανής, σαφηνής verdunkelte Komposita sind, wage ich anzuzweifeln, vgl. W. Prellwitz, Glotta 19 (1930), 94 ff. Über λιπαρής hat zuletzt H. Frisk, Eranos 40 (1942), 85 ff. gehandelt. Mit Recht zieht er λιπτω und die Hesychglosse λιψ· ἐπιθυμία als verwandt heran. Wurde σαφής vielleicht nach Analogie von ἀληθής und anderen bedeutungsverwandten Zusammensetzungen auf -ής zu σάφα gebildet? ἀλειής steht neben ἀλέη „Wärme“ und den Verben ἀλεάζω, ἀλεαίνω.

Die Komposita auf -ής, -ές sind im allgemeinen völlig durchsichtige Possessiv- oder verbale Rektionskomposita. Nur der Possessivtypus ist ursprünglich. Dessen zweites Glied erhielt jedoch häufig verbalen Bezug und diente dann als eine Art Verbaladjektiv. Diese verbale Umdeutung des Hintergliedes hat viele doppeldeutige -ής-Komposita hervorgerufen. Schon bei Hom. treffen wir mehrere Komposita auf -ής an, zu denen ein Neutrum auf -ος fehlt und auch immer gefehlt hat. Alles weist darauf hin, dass im 5. Jhd. alle Komposita auf -ής, wenn es irgendwie möglich war, verbal aufgefasst wurden. Häufig verwendete Hinterglieder sind

bei Soph.: -σεβής, -σιβής, -τελής, -φανής, -γενής, -κρατής und -πετής.
Über die Halbkomposita auf -ήρης und -ώδης s. § 47 und 48. In ἀναιδής
steht -ής neben -ως, im Hinterglied -σεβής neben -ας.

C. Statistisches.

Verteilung dieser Bildungen in Bezug auf Chor und Dialog:

94 Neutra auf -ος: 479mal (d), 162mal (c), 9mal (?): zus. 650mal, d.h.
durchschnittlich einmal auf jeden 18. Vers.

9 Neutra auf -ας: 60mal (d), 11mal (c), 2mal (?): zus. 73 Fälle.

20 Adjektiva auf -ύς: 163mal (d), 25mal (c), 2mal (?): zus. 190mal, d.h.
durchschnittlich einmal auf jeden 60. Vers.

8 Simplizia auf -ής: 67mal (d), 4mal (c), 1mal (?): zus. 72 Fälle.

204 Komposita auf -ής: 323mal (d), 86mal (c), 20mal (?): zus. 429 Fälle.

Die 212 Adjektiva auf -ής, -ές verwendet Soph. also 501mal, d.h. durch-
schnittlich einmal auf jeden 23. Vers.

Nur einmal verwendet Soph.:

29 (31%) der 94 Neutra auf -ος, und 1 Neutrum auf -ας;

8 (40%) der 20 Adjektiva auf -ύς;

3 Simplizia auf -ής, 144 (70%) der 204 Komposita auf -ής.

Fünffmal oder öfters finden sich:

39 Neutra auf -ος (mehr als 20mal: ἔπος, γένος, κέρδος, τέλος, τάχος,
κράτος, πάθος);

6 Neutra auf -ας: γῆρας, δέμας, γέρας, σέλας, σέβας und τέρας;

10 Adjektiva auf -ύς: βαρύς, πολύς, βραχύς, ταχύς, ἡδύς, θρασύς, δξύς,
γλυκύς, βραδύς und θῆλυς;

3 Simplizia auf -ής: σαφής, ψευδής, πλήρης;

19 Komposita auf -ής: ἀληθής, ἐμφανής, εὐγενής, δυσμενής, εὐτυχής,
ἀσφαλής, προσφιλής, ἐγγενής, εὐσεβής, ἐναργής, συγγενής, δυστυχής,
δυσεβής, παντελής, ἀναιδής, εὐκλής, ἀφανής, παγκρατής, ἐγκρατής.

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. τρέφος Frg. 154 (d); conj. Eur. Frg. 996. Vgl. die Komp. auf -τρεφής
bei Hom.

2. ἀλεής Ph. 859 (c).
und 39 Komposita auf -ής.

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. λίπος Ant. 1022 (d), Frg. 398, 4 (d); Aisch. Ag. 1428?, Aristot.

2. μῶλος Frg. 693 (1 Wort); Nik.,
und 26 Komposita auf -ής.

VI. KAPITEL. DIE NOMINA AUF -ΕΥΣ UND -ΑΣ, -ΑΔΟΣ.

§ 27. Die Appellativa auf -εύς.

βραβεύς	φαρμακεύς	φονεύς	τροφεύς
σφαγεύς	οἰκεύς	κλοπεύς	Βακχεύς
ἀγωγεύς	βασιλεύς	ἱερεύς	
ἀλιεύς	νομεύς	ἀριστεύς	
ἀγυιεύς	γονεύς	ταφεύς	

§ 28. Die Ethnika auf -εύς.

Μηλιεύς	Δωτιεύς	Φωκεύς
Μαριεύς	*Αρτακεύς	

§ 29. Bemerkungen zu § 27 und 28.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 476 ff.; Chantraine 125 ff.; Debrunner 152 f.; Risch 143 ff.
Leo Meyer, BB 1 (1877), 20 ff.; A. Debrunner, GGA, 1916, 741 f.;
derselbe in Eberts Reallexikon IV, 522 s.v. Griechen; Ernst Bosshardt,
Die Nomina auf -εύς. Ein Beitrag zur Wortbildung der griech. Sprache.
Diss. Zürich 1942 (diese Arbeit gibt einen guten Überblick über die
gescheiterten älteren Erklärungstheorien).

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das Suffix -εύς ist, wie Debrunner, Chantraine und Risch schon vermuteten und Bosshardt neulich überzeugend nachgewiesen hat, vorgriechischen Ursprungs und hat sich zur Bildung von Appellativa von dem Lehnwort βασιλεύς aus verbreitet. Man kann es am besten als ein Zugehörigkeitssuffix bezeichnen, das zu Nomina, oft zu Nomina actionis, eine Art Nomen agentis bildet (vgl. das Sekundärsuffix -τᾱ-, § 14).

Ausser in einigen scheinbaren Ausnahmen tritt -εύς nur in Simplicia auf. Die Appellativa auf -εύς sind eng mit den Verben auf -εύω verknüpft. Einige kann man als Rückbildungen zu solchen Verben erklären. Zur Bildung von Ethnika haben Soph. und die übrigen Tragiker -εύς selten verwendet. Die Eigennamen auf -εύς werden hier nicht berücksichtigt.

In etymologischer Hinsicht sind die Nomina auf -εύς im allgemeinen durchsichtig. βασιλεύς ist ein Lehnwort, zu βραβεύς ist ein Grundwort *βραβᾶ anzusetzen.

C. Statistisches.

Soph. verwendet 17 Appellativa und 5 Ethnika auf -εύς, welche folgendermassen in Chor und Dialog vorkommen:

17 Appellativa: 35mal (d), 14mal (c), 1mal (?): zus. 50 Fälle.

5 Ethnika : 11mal (d), 1mal (?): zus. 12 Fälle.

Die 22 Nomina auf -εύς finden wir also bei Soph. 62mal, d.h. durchschnittlich nur einmal auf jeden 185. Vers.

12 Nomina auf -εύς (55%) verwendet er nur einmal, fünfmal oder öfters nur βασιλεύς, φονεύς (11mal, vor allem O.R.) und Φωκεύς (6mal El.).

D. Chronologisches.

I. ἄπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. κλοπεύς Ant. 493 (d), Ph. 77 (d), Ichn. 326 (c).
2. Δωτιεύς Frg. 380, 1 (d), Frg. 386 (d).
3. Ἄρτακεύς Frg. 917 (d).

II. ἄπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. φαρμακεύς Tr. 1140 (d); Plat.
2. ταφεύς El. 1488 (d), O.C. 582 (d); Plut.
3. Μαριεύς Frg. 69 (2 W.); D. Sic.

§ 30. Die Nomina auf -άς, -άδος.

I. Ableitungen von Verbalstämmen.

ψακάς	φθινάς	τυπάς	βουστάς
μηκάς	λαμπάς	φοιτάς	ισχάς
Ιλλάς	νεοσπάς	ἀμαρτάς	
Μαινάς	όλοσπάς	παστάς	

II. Als nominale Ableitungen müssen betrachtet werden :

γοργάς	Πυθιάς	Δωτιάς	φυλλάς
Τεγεάς	Μαλιάς	Τρωάς	αἰμάς
Βορεάς	Πολιάς	Ἄρκας	δειράς
ἡθάς	μανιάς	σπιλάς	πεντηκοντάς
πεδιάς	λειμωνιάς	Ἑλλάς	θυστάς
πελειάς	γλοιάς	ἀελλάς	
γενειάς	Ὀλυμπιάς	σπολάς	

III. Zu Nomina und zu Verben können gehören :

λιβάς	ἀμολγάς	κατουλάς	νιφάς
στιβάς	φυγάς	νομάς	στροφάς
φορβάς	πτωκάς	δρομάς	ὄρχας

§ 31. Bemerkungen zu § 30.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 507 f.; Chantraine 349 ff.; Debrunner 189 f.; Risch 133 ff.
Eine zusammenfassende Geschichte dieses Suffixes fehlt.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Dieses Suffix, wofür man in den übrigen idg. Sprachen nur spärliche

und zweifelhafte Entsprechungen vorfindet, muss man aus den griechischen Tatsachen erklären. Es empfiehlt sich dabei von einigen wenigen alten Mustern, in denen das α zum Verbalstamm gehört, auszugehen. Vgl. βου-στα-δ-, νεο-στα-δ-, u.ä. Nur auf diese Weise kann vielleicht auch die Frage nach der Priorität entweder der verbalen oder der nominalen Ableitungen eine Antwort erhalten. In klassischer Zeit wurde bestimmt die Mehrzahl der Nomina auf -άς, -άδος als denominativ empfunden.

In vielen Fällen erscheint -άς nur als Femininbildung neben anderen Suffixen, so z.B. in λειμωνιάς, γλοιιάς, θυστάς (zu θυστής), Πυθιάς, φορβάς, usw. Die Kombination -ιάς trat oft dissimilatorisch für *-ις ein. Die Beziehungen dieser Nomina zu den Verben auf -άζω sind wahrscheinlich als sekundär zu betrachten.

Die adjektivische Bedeutung erscheint uns die ältere. Die Substantiva müssen z.T. als substantivierte Adjektiva, z.T. als Kollektiva betrachtet werden (Ισχάς, λαμπάς, τυπάς; φυλλάς, αίμάς).

Zahlabstrakta wie πεντηκοντάς waren ursprünglich τ-Stämme und gehören etymologisch nicht hierher.

C. Statistisches.

Diese 52 Nomina auf -άς gebraucht Soph. folgendermassen: 49mal (d), 31mal (c), 11mal (?): zus. 91mal.

Nur einmal verwendet er 37 solche Nomina (71%), fünfmal oder öfters hat er nur φυγάς und Ἑλλάς, resp. 11mal und 8mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griechischen Literatur.

1. τυπάς Frg. 844, 4 (d).
2. Τεγεάς Frg. 1100 (1 W.).
3. Βορεάς Ant. 985 (c).
4. γλοιιάς Frg. 1037 (1 W.); γλοιός Hdt.
5. ἀελλάς O.R. 466 (c), Frg. 688 (2 W.).
6. αἰμάς Ph. 695 (c).
7. ἀμολγάς Ichn. 5 (d).
8. ὀρχάς Frg. 812 (d),
und 3 Komposita.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. Ισχάς Frg. 761 (d); Lukian.
2. γοργάς Frg. 163 (1 W.); Lykophr.
3. Μαλιάς Ph. 725 (c); Lexicogr.
4. λειμωνιάς Ph. 1454 (Anap.); Ap. Rh.
5. Δωτιάς Frg. 492 (Anap.); Ap. Rh.
6. πεντηκοντάς Frg. 432, 5 (d); Philo.
7. στροφάς Tr. 131 (c); Arat., Apollod.,
und ein Kompositum.

VII. KAPITEL.

DIE ADJEKTIVA AUF -ΙΟΣ UND DIE NEUTRA AUF -ΙΟΝ. DIE ABSTRAKTA AUF -ΙΑ.

§ 32. Die Adjektiva auf -ιος und die Neutra auf -ιον (ausser -αιος, -αιον und -ειος, -ειον)¹⁾.

I. Zu Eigennamen gehören :

Φρύγιος	Κωρύκιος	Τελαμώνιος	Μύσιος
Στύγιος	Δᾶλιος	Ὀλύμπιος	Νύσιος
Λύδιος	Πύλιος	Κυκλώπιος	Ἀλούσιοι
Ἐρυμάνθιος	Ἴσθμιος	Ἰκάριος	Περκῶσιοι
Κορίνθιος	Κυλλήνιος	Σκαμάνδριος	Κνώσιος
Τιρύνθιος	Ἐλευσίνιος	Κερβέριοι	Αἰγύπτιος
Πύθιος	Τραχίνιος	Μόριος	Βοιώτιος
Θρήκιος	Λήμιος	Βοσπόριος	Βάκχιος
Φοινίκιος	Ἐλύμιος	Παρνήσιος	Ἀθῶος
Θορίκιος	Ποσειδώνιος	Κρήσιος	Λητῶος
Λύκιος	Σιδώνιος	Ἀφροδίσιος	

II. Ableitungen von Appellativa.

ὄλβιος	θέσμιος	μήριον	καίριος
πελάγιος	κόσμιος	τεκμήριον	χείριος
ναυάγιον	βώμιος	εὐνατήριον	ὄριον
στρατήγιον	οὐράνιος	θηρατήριος	πάτριος
ὠγύγιος	τεμένιος	προστατήριος	μέτριος
πέδιον	δέμνιον	νικητήριον	κύριος
ρόθιον	ποίμνιον	κηλητήριον	οὐριος
τὰ ὀλκία	χθόνιος	ἀλιτήριος	τὰ οἰκούρια
ὄρκιον	δαιμόνιος	ῥακτήριος	ἱκέσιος
ὄρκιος	χρόνιος	ἱκτήριος	κτήσιος
ἄλιος	φόνιος	ἀμπυκτήριον	φιλοτήσιος
ἄθλιος	ὄμπνιος	παραψυκτήριον	αἴσιος
γενέθλιος	κεραύνιος	σημαντήριον	καθάρσιος
φίλιος	ἀγώνιος	ἰθυντήριος	θαλάσσιος
δόλιος	παιώνιος	θρεπτήριον	ἐνιαύσιος
αἰπόλιον	λειμώνιος	χρηστήριον	πλούσιος
αὐλίον	γελοῖος	παυστήριος	ρύσιον
δούλιος	πλοῖον	μυστήριον	στράτιος
ἐδώλιον	ἵππιος	ἐνδυτήριος	πόντιος
ποτάμιος	ὄμβριος	λυτήριος	νύχιος
πολέμιος	ἄγριος	ἐκλυτήριος	δίψιος
τίμιος	αἰθέριος	σωτήριος	ἐῤῥος
στόμιον	ἡμέριος	ὀλέθριος	πατρῶος
τέρμιος	χειμέριος	αἰθριος	μητρῶος
δέσμιος	θήριον	τέρθριος	

III. Ableitungen von Verbalstämmen.

πλάγιος	σφάγιος	ἐρείπιον
σφάγιον	παραμύθιον	γράφιον

¹⁾ Nicht aufgenommen wurden hier die Komposita, deren Hinterglied ein Substantivum auf -ια oder -ιος enthält.

IV. Adjektiverweiterungen.

ὄρθιος	ὁμοῖος	πλήσιος	ἀεκούσιος
λοῖσθιος	παντοῖος	γνήσιος	ἀρτίως
οὖλιος	ἀκάμπιος	ἀνάρσιος	μειλίχιος
κερτόμιος	θούριος	μετάρσιος	ἐπόψιος
φοίνιος	ἀπειρέσιος	ἐκούσιος	προσόψιος

V. Zu Adverbien oder Interjektionen gehören :

λήιος	ἄντιος	εἰσιος	πρῶος
ἄπιος	ἐναντίος	ἀμφίον	
λάθριος	καταντίον	κρύφιος	

VI. -ιο- als Kompositionssuffix enthalten :

τὰ ἐπιτύμβια	τὰ ἐπιτίμια	καθημέριος	παράκτιος
ἐπιτύμβιος	ἐνόλμιος	ισημέριος	ὑπερπόντιος
ὑπασπίδιος	ἐνθύμιος	ἀποκαίριος	προάστιον
ἐνόδιος	προβώμιος	ἐγχώριος	προάστιος
ἐπιπόδιος	ὀμόγνιος	ἐπιχώριος	τὰ ἐντάφια
τὰ ἐπινίκια	τὰ ἀκροθίνια	ἐναίσιος	παννύχιος
ἐνάλιος	τὰ ὑποφόνια	ἐνθαλάσσιος	ἐννύχιος
παράλιος	ἀντίβοις	ἀκροφύσιον	περιβρύχιος
ἐμφύλιος	ἐκτόπιος	ἐπάκτιος	

VII. Die übrigen Bildungen auf -ιος und -ιον.

τὰ ὄργια	ψέλιον	οἶος	καρχήσιον
δῖος	κειμήλιον	ῥήπιος	ῥοῖος
ἴδιος	πολιός	νήπιος	διαπρύσιος
ῥάδιος	σχέτλιος	ἱτρίον	αἴτιος
μοιρίδιος	φυτάλμιος	ἀλλότριος	ὑπίσιος
ἐπιμαστίδιος	ποταίνιος	μύριος	σίλφιον
ἄλιος „vergeblich“	ἄξιος	λέχριος	
πηδάλιον	δεξιός	λάσιος	

§ 33. Bemerkungen zu § 32.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 465 f., 470; Chantraine 33 ff., 54 ff.; Debrunner 142 ff.; Risch 103 ff.

Fr. Aly, De nominibus -ιο- suffixi ope formati. Diss. Berlin 1873; W. Petersen, Greek Diminutives in -ιον. Weimar 1910; R. Schulz, Stoffadjektiva 122 ff.; Ernst Fraenkel, Zur Geschichte der Verbalnomina auf -σιος-, -σία. KZ 45 (1913), 160 ff.; Ernst Risch, Griechische Komposita vom Typus μεσονύκτιος und ὁμογάστριος. Mus. Helv. 2 (1945), 15 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das gewöhnlichste und geläufigste aller griechischen Suffixe ist -ιο- < idg. *-ijo-. Es bildet nicht nur eine unbeschränkte Anzahl von Adjektiven zu allen Substantivarten, sondern auch Ableitungen von Verbalstämmen, Adjektiven, Adverbien und Interjektionen. Weiter tritt es als

Kompositionssuffix vor allem in den von Risch als Ableitungskomposita bezeichneten Bildungen auf. Die Neutra auf -ιον sind als Substantivierungen zu betrachten. Sie wurden von den Griechen auch fast immer als solche empfunden, weshalb wir sie in den Tabellen nicht von den Adjektiven getrennt haben. In diminutiver Bedeutung treffen wir -ιον bei Soph. noch nicht an.

Etymologische Schwierigkeiten gibt es bei den Ableitungen auf -ιο- im allgemeinen nicht. Der Zusammenhang mit dem Grundwort ist fast ausnahmslos deutlich erkennbar. Einige Ableitungen auf -ιος von Eigennamen sind Patronymika.

Von den kombinierten -ιο-Suffixen werden wir die beiden wichtigsten, -αιο- und -ειο-, unten getrennt behandeln. Die von Nomina agentis auf -τήρ abgeleiteten Wörter auf -τήριος und -τήριον (Hom. verwendet nur θελκτήριον!) sind nur in der Sprache der Tragödie einigermassen frequent. Mit drei Ausnahmen finden sie sich bei Soph. nur im iambischen Trimeter. In ἀλιτήριος zu ἀλιτεῖν gehört das τ zur Verbalwurzel, wurde aber vom Sprachgefühl zum Suffix gezogen.

-ιο- Ableitungen zu τ-Stämmen — bei Soph. vor allem zu Nomina auf -τος — haben meist die Endungen -σιος und -σιον. Nur ἱκέσιος gehört unzweideutig zu einem Nomen agentis auf -της. κτήσιος und καθάρσιος sind wohl von κτήσις und κάθαρσις abgeleitet worden. ἐπόσιος Ant. 1110 und προσόσιος müssen ihrer Bedeutung zufolge auf die Verbaladjektiva ἔποπτος und πρόσποπτος zurückgeführt werden (ἐπόψιμος gehört jedoch zu ἔποψις). Ph. 1040 wird ἐπόσιος jedoch bewusst an ἐπόπτης angeknüpft und mit der Bedeutung „überschauend“ versehen, vgl. Ap. Rh. II, 1123 und Kallim. H. Jov. 82. Zu πλήσιος und γνήσιος sind die Grundwörter nur als Hinterglieder in Zusammensetzungen belegt. ἀνάρσιος und μετάρσιος betrachte man als Erweiterungen der nicht belegten Verbaladjektive *ἀναρτος und *μέταρτος. Bei ἀρτίως zu ἄρτιος (Adj. nicht bei Soph.) blieb der Dental erhalten.

Im klassischen Sprachbewusstsein sind die Grundwörter zu πατρῷος und μητρῷος nicht mehr πατρός und μητρός, sondern πατήρ und μήτηρ.

Fälle, bei denen Zweifel über die Zugehörigkeit zu den anderen Gruppen besteht oder nur ein scheinbares Suffix -ιο- vorliegt, findet man in § 32 VII gesammelt. So geht z.B. δῖος auf *διϝ-ιος zurück, πολίος und δεξιός (Akzent!) haben -ϝo-Suffix. Bei den übrigen Wörtern aus § 32 VII gibt es grössere oder kleinere etymologische Unklarheiten, auf deren Darlegung wir hier verzichten müssen. ῥάδιος, μοιρίδιος und ἐπιμαστίδιος (Ableitungskompositum!) zeigen das Suffixkonglomerat -ίδιος, das vielleicht analogisch nach Formen mit etymologischem δ im Stamm entstanden ist; vgl. Chantraine 39.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- § 32 I (43 Beispiele): 30mal(d), 30mal(c), 5mal(?): zus. 65 Fälle.
§ 32 II (99 Beispiele): 233mal(d), 112mal(c), 7mal(?): zus. 352 Fälle.

§ 32 III (6 Beispiele): 2mal(d), 4mal(c): zus. 6 Fälle.
 § 32 IV (20 Beispiele): 87mal(d), 23mal(c), 1mal(?): zus. 111 Fälle.
 § 32 V (10 Beispiele): 12mal(d), 8mal(c), 4mal(?): zus. 24 Fälle.
 § 32 VI (35 Beispiele): 29mal(d), 25mal(c), 3mal(?): zus. 57 Fälle.
 § 32 VII (30 Beispiele): 73mal(d), 31mal(c), 2mal(?): zus. 106 Fälle.
 Die 243 Bildungen auf -ιος und -ιον aus § 32 verwendet Soph. also 721mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 16. Vers.

Nur einmal benützt er:

aus § 32 I: 29 Wörter (67%);
 aus § 32 II: 46 Wörter (46%);
 aus § 32 III: alle Wörter (100%);
 aus § 32 IV: 6 Wörter (30%);
 aus § 32 V: 5 Wörter (50%);
 aus § 32 VI: 24 Wörter (69%);
 aus § 32 VII: 10 Wörter (33%).

Fünffmal oder öfters lesen wir (der Reihenfolge der Frequenz nach):

aus § 32 II: πατρῷος, ἄθλιος, ἄγριος, πεδίον, οὐράνιος, χθόνιος, καίριος, πόντιος, κύριος, οὔριος, πολέμιος, σωτήριος, δλέθριος, ἄλιος, δόλιος, χρόνιος, λυτήριος, πάτριος, μητρῷος;
 aus § 32 IV: ἀρτίως, ὁμοίως, φοίνιος, πλῆσιος, ὀρθιος, λοίσθιος, ἐκούσιος;
 aus § 32 V: ἐναντίος;
 aus § 32 VI: ἐ(ι)νάλιος;
 aus § 32 VII: ἄξιος, μύριος, δεξιός, αἴτιος, σχέτλιος, ὄσιος, ὕπιος.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. Ἐλύμνιος Frg. 888 (3 W.).
2. Μόριος O.C. 705 (c).
3. Ἀλούσιοι Frg. 998 (1 W.).
4. τέρμιος Ant. 1330 (c), O.C. 89 (d).
5. θηρατήριος Frg. 474, 1 (d); -ιον bei Hesych.
6. κηλητήριον Tr. 575 (d); -ιος bei Eur.
7. ῥακτήριος Frg. 699 (d), Frg. 802 (d); -ιον bei Hesych.
8. ἰκτήριος Ai. 1175 (d), O.R. 3 (d), 327 (d), O.C. 923 d); ἰκετήριος Aisch., Hdt.
9. ἀμπυκτήριον O.C. 1069 (c).
10. τέρθριος Frg. 333 (2 W.); -ιον Aristoph., und 13 Komposita.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. Ἐρυμάνθιος Tr. 1097 (d); Apollod., Paus.
2. Φοινίκιος Frg. 514 (2 W.); Anon. geogr.
3. Θορίκιος O.C. 1595 (d); Dem.
4. Ποσειδώνιος Adj., O.C. 1494 (c); Diod. S.
5. Βοσπόριος Ant. 967 (c), Ai. 885 (c); Agath.

6. τὰ ὀλκία Frg. 438 (1 W.); Polyb.
7. τεμένιος Tr. 754 (d); Inscr.
8. δμπνιος Frg. 246 (2 W.); Ap. Rh., Kallim.
9. ἰθυντήριος Ichn. 73 (d); Lexicogr.
10. παυστήριος O.R. 150 (d); Nik.
11. γραφίον Frg. 177, 2 (d); Papyri.
12. λάθριος Ichn. 66 (c); Kallim.
13. ἀμφίον Frg. 420 (1 W.); Inscr., Dion. Hal.,
und 3 Komposita.

§ 34. Die Adjektiva auf -αῖος und die Neutra auf -αῖον.

I. Bildungen zu Nomina oder Adverbien mit α in der Endung.

Θηβαῖος	παλαιός	Αἰτναῖος	θυραῖος
Αἰγαιος	ἀγελαῖος	εὐναῖος	οὐραῖον
λυγαῖος	ἀελλαῖος	ναπαῖος	ὠραῖος
δάτιος	συμβόλαιον	πομπαῖος	Κρισαῖος
Ἰδαῖος	σχολαῖος	κλοπαῖος	Νυσαῖος
Χαλδαῖος	ἀκμαῖος	τροπαῖον	Ἑκάταιος
σπουδαῖος	Ἑρμαιον	τροπαῖος	μάταιος
βῆαιος	Ἑρμαῖος	προστρόπαιος	Οἰταῖος
ἀγυιαῖος	Ἀθηναῖος	ἀραῖος	ἀνταῖος
ἀναγκαῖος	Μυκηναῖος	γερα(ι)ός	Ἀκεσταῖος
δίκαιος	κρηναῖος	Φεραῖος	τελευταῖος
εἰκαῖος	παλαμναῖος	λαθραῖος	κρυφαῖος
Βαρκαῖος	γενναῖος	σειραῖος	ἀρχαῖος
Διρκαῖος	Λερναῖος	πετραῖος	ἡσυχάιος

II. Weitere Nomina auf -αῖος und -αῖον.

βαῖος	δεῖλαιος	ὕμηναιος	κραταιός
βέβαιος	δρομαῖος	Κήναιος	εὐκταῖος
βωμιαῖος	νάιος	πρόσπαιος	Ἀχαιός
σκαῖος	νάιος (?)	χερσαῖος	

§ 35. Die Adjektiva auf -εῖος und -εος und die Neutra auf -εῖον.

I. Ableitungen von s-Stämmen.

Ἀργεῖος	ἔρκειος	Ἡράκλειος
θεῖος	τέλειος	ὄρειος

II. Zu Nomina auf -εὺς gehören :

πρεσβεῖον	Ἀχιλλεῖος und	ἀριστεῖον	Βακχεῖος
οἰκεῖος	Ἀχιλλήιος	τὰ ἀγχιστεῖα	
βασιλῆιος	Κυχρεῖος	τροφεῖον	

III. Die übrigen Nomina auf -εῖος und -εῖον.

παῖδειος	Ἀστάκειος	αὖλειος	γένειον
Ποσίδειος	γυναικεῖος	τυλεῖον	ἄρνειος
Λαῖειος	Λύκειος	Καδμείος	ἵππειος
Λαβδάκειος	κηρύκειος	μνημεῖον	ἀνθρώπειος
Αἰάκειος	λεῖος	σημεῖον	ἀνδρεῖος

θήρειος	Ταύρειος	μαντεῖον	καλλιστεῖον
βόρειος	κούρειον	μαντεῖος	Εὐρύτειος
Βοσπόρειος	πυρεῖον	Κρεόντειος	νυμφεῖον
Θεστόρειος	Ἑφέσειος	βρότειος	
ταύρειος	ὀμμάτειος	Ὀρέσειος	

IV. Als Kompositionssuffix tritt -ειο- auf in :

ἐπινύκειος	ἐναίθρειος	ἐπινύμφειος
------------	------------	-------------

V. Ein Suffix -εο- erscheint in folgenden Adjektiven :

χάλκεος	μυδάλεος	στερεός	χρύσεος
ταρβάλεος	μέλεος	σιδήρεος	
λευγάλεος	ἄφνεός	άνόρεος	

§ 36. Bemerkungen zu § 34 und 35.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 467 ff.; Chantraine 45 ff., 60 f.; Debrunner 143 f.; 146, 149, 165 ff.; Risch 116 ff.

K. Zacher, De nominibus Graecis in -αιος, -αία, -αιον. Halle 1877; R. Schulz, Stoffadjektiva 82 ff.; G. Sandsjoe, Die Adjektiva auf -αιος. Studien zur griechischen Stammbildungslehre. Diss. Uppsala 1918 (gibt einen Überblick und zutreffende Kritik aller früheren Erklärungenstheorien).

A. Debrunner, Die Adjektiva auf -αλεος. IF 23 (1908), 1 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Endung -αιος ergibt sich dadurch, dass das Suffix -ιο- sich mit Nomina auf -ᾱ oder -ᾶς, oder mit Adverbien auf -α, -αι, oder -η verbindet. Die vortreffliche Arbeit Sandsjoes hat zwar viele, aber nicht alle Einzelheiten der Entstehung aufgeklärt. Besonders die Verbreitung von -αιο- in der griech. Sprachgeschichte muss noch gründlich untersucht werden. Bildungen wie βῆαιος und ἀναγκαῖος scheinen die altertümlichsten zu sein.

Zu Adverbien gehören εἰκαῖος, παλαιός (oder aus *παλαι-*φ*ός?), λαθραῖος, μάταιος (zu μάτην!), ἀνταῖος, κρυφαῖος und ἡσυχᾶιος. Bildungen auf -αιος zu anderen als α-Stämmen sind selten; bei Soph. nur βωμιαῖος, δειλῆαιος, δρομαῖος, ὑμέναιος, Κήναιος, χερσαῖος und εὐκταῖος. Es fiel ein Digamma aus in σκαῖος < *σκαί-*φ*ός, νᾶιος < *νᾶ-*φ*-ιος und Ἀχαιῖος < Ἀχαι-*φ*ός, ein σ in βαῖος < *βαισός, σ und dann *φ* in βέβαιος < *βεβαυσιος (vgl. Wackernagel, Sprachliche Untersuchungen zu Homer, 113). κραταιός (bei Soph. nur Fem.) ist retrograd zu *κραταιά gebildet worden (*κραταιά : κρατύς = Πλάταια : πλατύς). νᾶιος und πρόσπαιος sind deverbativ.

Beim Suffix -ειο- muss man drei Bildungen verschiedener Herkunft unterscheiden. Zu s-Stämmen entsteht -ειο- aus *-εσ-*ιο*-; zu -η*φ*-Stämmen ergibt sich bei Hom. und im Ionischen aus *-η*φ*-*ιο*- die Kombination

-ήϊο-, welche bei Soph., wie überhaupt im Attischen, in der Gestalt -ειο- vorliegt. Drittens setzt -ειο- seit Hom. neben -εο- das idg. Adjektivsuffix -eio- fort.

Selbstverständlich hat dieses Zusammenfallen manche Analogiebildung hervorgerufen, wobei oft Verba auf -εῶν vermittelnd auftraten (μαντεῖος : μαντεύομαι, κηρύκειος : κηρυκεύω); vielfach spielten auch metrische und klangliche Bedürfnisse mit (ἵππειος neben ἵππιος, ἑφέσειος neben ἑφέσιος). Vgl. weiter die semasiologischen Gruppen ἀνδρεῖος - γυναικεῖος - παιδείος; ἀνθρώπειος - βρότειος - θήρειος; σημείον - μνημεῖον - κηρύκειος. Bei den stilistischen Genitivversätzen Λαττεῖος, Λαβδάκειος, Ἀστάκειος u.ä. bestehen Beziehungen zu den Patronymika auf -ιος.

Die Bildungen auf -εῖος, -εῖον sind im allgemeinen etymologisch durchsichtig. λεῖος < *λει-φος (lat. levis) gehört eigentlich nicht hierher; γένειον < *γενε-φ-ιον. Über die Akzentverhältnisse vgl. Vendryes, *Traité* § 207.

Das Kompositionssuffix -ειο- ist offensichtlich nur infolge metrischer Dehnung aus dem gewöhnlicheren -ιο- entstanden. Stehen doch neben ἐπινίκειος (c) und ἐναίθρειος ἐπινίκιος (Pind., Aisch., Soph.) und ἐναίθριος (Theophr.). Von Dindorf und Jebb wird Ant. 813 (c) statt des handschriftlichen ἐπινυμφίδιος aus metrischen Gründen ἐπινύμφειος geschrieben, vgl. παρὰνύμφιος, περὶνύμφιος.

Adjektiva auf -εος kommen bei Soph. verhältnismässig selten vor. Ihr Ursprung ist nichts weniger als einheitlich. χάλκεος, σιδήρεος und χρύσεος sind Stoffadjektiva mit Suffix -εο- aus idg. -eio-. Diesen Adjektiven nahe steht ἀνόμεος, das Frisk, *Eranos* 43 (1945) mit Recht als eine Rückbildung zum Abstraktum ἀνορέη betrachtet. Das oxytone ἀφνεός neben hom. ἀφνειός gehört zum s-Stamm ἄφ(ε)νος. στερεός und μέλεος sind nicht ganz klar. Die drei Adjektiva auf -άλεος verdankt Soph. dem Epos. Über Entstehung und Verbreitung dieser dichterischen Bildungen s. Debrunner, *IF* 23 (1908), 1 ff.

C. Statistisches.

Soph. hat 71 Adjektiva auf -αῖος und Neutra auf -αῖον, welche er folgendermassen in Chor und Dialog verwendet:

56 Nomina aus § 34 I: 224mal (d), 50mal (c), 6mal (?): zus. 280 Fälle.

15 Nomina aus § 34 II: 53mal (d), 17mal (c): zus. 70 Fälle.

Die 71 Nomina auf -αῖος und -αῖον finden wir also bei Soph. 350mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 32. Vers.

Verwendung der Nomina auf -εῖος und -εῖον:

6 Bildungen aus § 35 I: 56mal (d), 14mal (c): zus. 70 Fälle.

9 Bildungen aus § 35 II: 21mal (d), 5mal (c), 1mal (?): zus. 27 Fälle.

38 Bildungen aus § 35 III: 72mal (d), 9mal (c), 5mal (?): zus. 86 Fälle.

3 Bildungen aus § 35 IV: 3mal (c).

Die 56 Nomina auf -εῖος und -εῖον gebraucht er 186mal, also durchschnittlich einmal auf jeden 62. Vers.

10 Adjektiva auf -εος : 12mal (d), 26mal (c), 1mal (?): zus. 39mal.

Nur einmal gebraucht Sophokles:

32 Nomina auf -αιος und -αιον (44%).

34 Nomina auf -ειος und -ειον (61%).

7 Adjektiva auf -εος (70%).

Fünffmal oder öfters lesen wir:

auf -αιος und -αιον: δίκαιος, παλαιός, γενναίος, Ἀχαιός, γερα(ι)ός, βαιός, δειλαιος, μάταιος, ἀρχαῖος, θυραῖος, ἀραῖος, τελευταῖος, πετραῖος, ἀνταῖος, δάϊος, ἀναγκαῖος.

auf -ειος und -ειον: Ἀργεῖος, θεῖος, Καδμεῖος, οἰκεῖος, μαντεῖον, Ἡράκλειος, σημεῖον, ὄρειος, Λύκειος, Ἀχιλλεῖος (-ήιος), νυμφεῖον.

auf -εος: μέλεος, χρύσεος, χάλκεος.

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἀγυιαῖος Frg. 202 (d).
2. ἀελλαῖος O.C. 1081 (c).
3. Ἑκάτατος Adj., Frg. 734 (c); vgl. Eigeun. Ἑκαταῖος.
4. βωμιαῖος Frg. 38 (d).
5. τὰ ἀγχιστεῖα Ant. 174 (d); ἡ ἀγχιστεῖα Sol.
6. Λαῖειος O.R. 451 (d), 1216 (c).
7. Λαβδάκειος O.R. 267 (d), 1226 (d).
8. Αἰάκειος Frg. 487, 1 (d).
9. Ἀστάκειος Frg. 799, 6 (d).
10. Βοσπόρειος Frg. 707 (d).
11. Θεστόρειος Ant. 801 (d).
12. Ταύρειος Frg. 19 (2 W.); vgl. ταύρειος Hom., Soph.
13. ὀμμάτειος Frg. 801 (2 W.).
14. Κρεόντειος O.R. 400 (d).
15. νυμφεῖον Ant. 568 (d), 891 (d), 1205 (d), Tr. 7 (d), 920 (d),
und 2 Komposita auf -ειος.
16. ἀνόρεος Frg. 436 (c).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. εἰκαῖος Frg. 308 (d); Lykophr., Polyb.
2. Ἑρμαῖον „Fund“ Ant. 397 (d); Plat., Dem.
3. οὐραῖον Frg. 762, 2 (d); Luk.
4. Ἀκεσταῖος Frg. 672 (d); Lexicogr.
5. νάιος (Bedeutung?) Frg. 455 (d); Dem., Inscr.,
6. κηρύκειος Frg. 784 (2 W.); Anon. bei Suid.
7. τυλεῖον Frg. 468 (2 W.); Ailian.
8. κούρειον Frg. 126, 1 (d); Lexicogr.
9. Ἐφέσειος Frg. 97 (1 W.); Inscr.
10. Εὐρύτειος Tr. 260 (d), 1219 (d); Paus.,
und 1 Kompositum.

§ 37. Die Verbal- und Eigenschaftsabstrakta auf -ια (ausser -εια).

I. Simplizia.

ἀγλαΐα	ἐρημία	ἀρτηρία	ἐσχατιά
παιδιά	ἀνία	σωτηρία	αἰτία
καρδία	μανία	ἱστορία	ἁμαρτία
κακία	ξενία	ἀλιτρία	ἐστία
σφηκία	πενία	μωρία	σοφία
ἀγγελία	ἡνία	φρυκτωρία	ῥαχία
μελία	ἄρμονία	τρασιά	ἐψία
δειλία	σκοπία	εἰρεσία	
ἀντλία	ἐλευθερία	κλίσια	
ζημία	πονηρία	οὐσία	

II. Ableitungen von Komposita.

εὐσεβία	ἀποικία	προθυμία	δυσημερία
εὐφορβία	μετοικία	δυσθυμία	ἀκληρία
κυναγία	ἀλαλία	εὐθυμία	παγκληρία
πανσαγία	ὀμιλία	εὐδαιμονία	ναυκληρία
ἀργία	ἐλαφηβολία	δυσπραξία	θεωρία
παιδουργία	ὑπεροπλία	εὐπραξία	ὑπερβασία
πανουργία	ξυναυλία	εὐπλοία	ἀκουσία
ὑπουργία	ἀβουλία	ἀνοία	συνουσία
αὐθαδία	δυσβουλία	ἀγνοία	παρουσία
ἀπαιδία	εὐβουλία	μετάγνοια	ἐξαμαρτία
συγχορδία	δυσφημία	ξύγγνοια	ἀπιστία
εὐδία	εὐφημία	ἐπίνοια	πειθαρχία
ἀμαθία	παροιμία	ξύννοια	ἀναρχία
παμπληθία	ἀτιμία	πρόνοια	μοναρχία
πολυπληθία	εὐνομία	δύσνοια	παντευχία
προμηθία	ἀκοσμία	εὐνοια	ἀμβλουχία
εὐορνιθία	δυσοσμία	παλιρροία	σκηπτουχία
ἀκολουθία	εὐοσμία	εὐσοια	συντυχία
αἰκία	ἀθυμία	κακανδρία	

§ 38. Die Verbal- und Eigenschaftsabstrakta auf -εια.

I. Simplizia.

φορβεία	δουλεία	ἐταιρεία	μαντεία
λεία „Beute“	ἀγνεία	λατρεία	δυναστεία
λεία „Werkz.“	μνεία	χρεία	ἀριστεία
ὠφέλεια	ἱππεία	πесσεία	
νοσηλεία	ἀνδρεία	θητεία	

II. Ableitungen von Komposita.

εὐλάβεια	αἰσχροκέρδεια	δυσγένεια	εὐμάρεια
δυσσέβεια	ἀλήθεια	δυσγένεια	δυσχέρεια
εὐσέβεια	ἀσφάλεια	εὐμένεια	ναμέρτεια
ἄδεια	δύσκληια	εὐέπεια	ἀμέμφεια
ἀναΐδεια	εὐκλεία	παγκάρπεια	εὐτύχεια

§ 39. Bemerkungen zu § 37 und 38.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 468 f.; Chantraine 78 ff.; Debrunner 144 f.; Risch 107 f.; Porzig 202 ff.

F. Solmsen, Beiträge zur griech. Wortforschung, 248 ff.; Ernst Fraenkel, Zur Geschichte der Verbalnomina auf -σιο-, -σία. KZ 45 (1913), 160 ff.; Ellendt, s.v. ἀγνοία und ἀλήθεια.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das Suffix -ια- muss als Femininbildung des Suffixes -ιο- betrachtet werden. Es bildet seit idg. Zeit Abstrakta zu Adjektiven und Substantiven. Im Griechischen kommen Ableitungen von zusammengesetzten Adjektiven am häufigsten vor; sie haben auch die abstrakte Bedeutung am besten erhalten. Bei den Simplizia treffen wir aber manche, oft schon alte Konkreta an, wie καρδία, ἀντλία, ἡνία, ἀρτηρία, κλίσια u.ä. Die Oxytona auf -ιά, παιδιά, σφηκιά, σκοπιά, τρασιά und ἐσχατιά, waren vielleicht ursprüngliche Kollektiva, vgl. Chantraine 82. Schwyzler 468 erklärt sie als einen alten Sondertypus zu den Feminina auf -ιά, -ιάς. Wurzelbildungen sind μανία, ζημία, πενία, ἀμαρτία, ἐξαμαρτία und ῥαχία. ἀνία, μελία, αἰτία, ἐστία und ἐψία bieten etymologische Schwierigkeiten. κλίσια wird von Frisk, Eranos 41 (1943), 59 ff., jetzt endgültig als eine Ableitung von den Verbalabstrakta κλίτον und κλίτη erklärt.

Von den Kombinationsformen von -ια kommt in klassischer Zeit die Endung -εια am häufigsten vor. Die meisten Abstrakta auf -εια sind entweder aus -εσ- + -ιά- oder aus -ηψ- + -ιά- entstanden. Ausser παγκάρπεια (oder soll man παγκαρπία lesen?) sind bei Soph. alle Komposita auf -εια Ableitungen von zusammengesetzten Adjektiven auf -ής, -ές; sie haben zurückgezogenen Akzent, vgl. Solmsen a.a.O.

10 Simplizia auf -εία (Akzent!) stehen neben Nomina auf -εύς oder Verben auf -εύω. ὠφέλεια (Akzent!) ist eine Ableitung vom Simplex ὠφελής, ἀνδρεία und ἔταιρεία haben Adjektiva auf -εῖος neben sich. Der terminus technicus φορβεία ist endungsbetont. λεία „Beute“, μνεία und χρεία sind Wurzelableitungen von *λαῖ-, *μνη- und χρή. Das ἄπαξ λεγ. λεία, das ein Werkzeug der Steinhauer bezeichnet, gehört wohl zu λαῖας „Stein“.

Auch bei Soph. erscheint manchmal die Endung -ιά, wo man -εια erwartet, z.B. in εὐσεβία, αὐθαδία, ἀμαθία, προμηθία, αἰκία usw.

Die seltenen Motionsfeminina auf -εια < *-εσια oder *-εψια bleiben hier ausser Betracht.

Die Endung -οία finden wir bei Soph. nur in Komposita, und zwar fast immer in Ableitungen von Adjektiven mit -νους im Hinterglied. Die Akzentverhältnisse dieser Wörter stimmen völlig mit denen der Wörter auf -εια überein. Nur erscheinen hier bei Soph. einige Spuren des alten Schluss-ᾱ: ἀνοία, ἀγνοία und παλιρροία (alle Belegstellen im iamb. Trimeter!). Über die Bildungen auf -γνοία s. unten im II. Abschnitt.

Was die Komposita und Simplizia auf -σία betrifft, über diese hat Fraenkel, KZ 45 (1913) ausführlich gehandelt. Bei Soph. ist das von Fraenkel aufgedeckte System -σία: -σις jedoch nur spärlich belegt: ὑπερβασία neben βάσις, δυσπράξια neben πράξις, ἀπιστία neben πίστις O.C. 611, vgl. Hes. Op. 372.

C. Statistisches.

Verwendung der Abstrakta auf -ια in Chor und Dialog :

37 Simplizia aus § 37 I: 65mal(d), 31mal(c), 5mal(?): zus. 101 Fälle.
 75 Komposita aus § 37 II: 107mal(d), 23mal(c), 4mal(?): zus. 134 Fälle.
 18 Simplizia auf -εια: 31mal(d), 10mal(c), 3mal(?): zus. 44 Fälle.
 20 Komposita auf -εια: 41mal(d), 6mal(c), 2mal(?): zus. 49 Fälle.
 Die 150 Abstrakta auf -ια (§ 37 und 38) verwendet Soph. also 328mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 35. Vers.

Nur einmal benützt Sophokles :

21 Nomina aus § 37 I (57%).
 49 Nomina aus § 37 II (65%).
 11 Nomina aus § 38 I (60%).
 10 Nomina aus § 38 II (50%).

Fünffmal oder öfters :

aus § 37 I: αἰτία, δειλία, σωτηρία, ἐστία, μανία, μωρία, καρδία, ἀνία, ἀμαρτία;

aus § 37 II: προμηθία, πρόνοια, συνουσία, παρουσία;

aus § 38 I: χρεία, λεία „Beute“, μαντεία;

aus § 38 II: ἀλήθεια, εὐκλεία, εὐσέβεια.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. λεία „Werkzeug der Steinhauer“, Frg. 531 (1 W.),
 und 11 Komposita auf -ια, 2 auf -εια.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἐψία Frg. 3 (1 W.); Nik.
 2. νοσηλεία Ph. 39 (d); Plut.
 3. πεσσεία Frg. 1081 (1 W.); Plat.
 4. θητεία O.R. 1029 (d); Isokr.,
 und 8 Komposita auf -ια, 3 auf -εια.

VIII. KAPITEL.

DIE ABSTRAKTA AUF -ΤΗΣ UND -ΣΥΝΗ.

§ 40. Die Abstrakta auf -της, -τητος.

μαργότης
 σκαιότης

κακότης
 φιλότης

δανοτής
 ποτήτα

βραδύτης

§ 41. Die Abstrakta auf -σύνη.

σκαιοσύνη
μνημοσύνη

ἐφημοσύνη
λημοσύνη

ἀγνωμοσύνη
συγγνωμοσύνη

ἄφροσύνη

§ 42. Bemerkungen zu § 40 und 41.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 528 f.; Chantraine 293 ff., 210 ff.; Debrunner 183 f., 162; Risch 137 ff.; Porzig 220 ff.

W. Petersen, *Studies in Greek Noun-Formation. Dental Terminations.* *Classical Philology* 17 (1922), 44 ff.

A. W. Verrall, *On Some Ionic Elements in Attic Tragedy.* *Journal of Hellenic Studies* 1 (1880), 260 ff.; 2 (1881), 170 ff.; Benveniste, *Origines* 115 ff.; A. Hennigs, *Bestand und Bedeutung der Substantiven auf -σύνη in der archaischen Literatur.* Diss. Wien 1941 (Maschinenschrift).

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Bildungen auf -της, -τητος sind idg. Erbgut. Sie finden sich vor allem in der wissenschaftlichen Literatur als Eigenschaftsabstrakta zu Adjektiven, seltener zu Substantiven. Bei Hom. sind sie mit 9 Beispielen nur schwach vertreten; auch Soph. verwendet sie selten. Etymologische Schwierigkeiten bieten diese Nominalableitungen nicht. Der Akk. ποτήτα Ichn. 268 ist vielleicht eine haplogologische Verkürzung von *ποτο-τήτα zu ποτός; vgl. aber Schwyzler 528, der den Gen. ποτήτος als eine poetische Verlängerung aus *ποτής betrachtet. δανοτήτος in Frg. 369 ist dunkel und wahrscheinlich verderbt.

Der Zusammenhang des Suffixes -σύνη mit ai. -tvana- wird jetzt wohl allgemein anerkannt. Die Abstrakta auf -σύνη haben die Produktivität derjenigen auf -της nicht gekannt. Sie haben poetischen Charakter und finden sich bei Soph. nur in lyrischen Partien. Merkwürdig ist die Vorliebe für Ableitungen von Adjektiven auf -μων und -φρων.

σκαιοσύνη kann als eine Gelegenheitsbildung neben σκαιότης gelten.

C. Statistisches.

Die 7 Abstrakta auf -της lesen wir dreimal im Dialog, siebenmal in Chorpartien, die 7 Abstrakta auf -σύνη achtmal in Chorpartien.

5 Abstrakta auf -της und 6 auf -σύνη verwendet Soph. nur einmal; κακότης 2mal (c), φιλότης 3mal (c), ἄφροσύνη 2mal (c).

D. Chronologisches.

ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. δανοτής Frg. 369 (c); statt δαϊότης?

2. σκαιοσύνη O.C. 1213 (c); vgl. σκαιότης Soph., Hdt., und das Kompositum συγγνωμοσύνη.

Alle übrigen Abstrakta auf -της und -σύνη sind entweder schon für die Zeit vor Soph. oder bei dessen Zeitgenossen belegt.

IX. KAPITEL. DIE ADJEKTIVA AUF -ΙΚΟΣ, -ΙΜΟΣ UND -(/ΕΙΣ.

§ 43. Die Adjektiva auf -ικός.

I. Ktetika zu Ethnika.

Ἰνδικός	Καρικός	Λιγυστικός	Τρωικός
Πυθικός	Δωρικός	Πηλιωτικός	
Τυρσηνικός	Μολοσσιτικός	Δελφικός	

II. Zu Appellativa gehören :

φαικός	πωλικός	πατρικός	ναυτικός
τά παιδικά	τυραννικός	μαντικός	νυμφικός
παιδικός	ἵππικός	κυνορτικός	

§ 44. Die Adjektiva auf -ιμος.

I. Auf -σιμος lauten aus :

βάσιμος	δνήσιμος	ἐπόψιμος	βίωσιμος
θανάσιμος	ἀρνήσιμος	μόρσιμος	ἀλώσιμος
ἐξοικήσιμος	χρήσιμος	καταλύσιμος	πλώσιμος
ὠφελήσιμος	φύξιμος	ἀκούσιμος	ἀρώσιμος

II. Die übrigen Adjektiva auf -ιμος.

φαίδιμος	ποιίνιμος	παραφρόνιμος	τρόχιμος
ἄλκιμος	μόνιμος	πόμπιμος	
νόμιμος	φρόνιμος	μάχιμος	

§ 45. Die Adjektiva mit Suffix -/εντ-.

I. Bildungen auf -όεις.

κυκλόεις	μηχανόεις	μαρμαρόεις	αἱματόεις
ὀλόεις	τεκνόεις	κερόεις	θανατόεις
ἀνεμόεις	στονόεις	πετρόεις	νιφόεις

II. Bildungen auf -άεις, -ήεις, -ώεις.

ἐλαιάεις	πευκήεις	τολμήεις
ποιήεις	ὕλήεις	εὐρώεις

§ 46. Bemerkungen zu § 43, 44 und 45.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 494, 497 f., 526 f.; Chantraine 151 ff., 384 ff., 269 ff.; Debrunner 155 ff., 197 ff., 181 ff.; Risch 97 f., 143 ff., 139 ff.

W. Dittenberger, Ethnika und Verwandtes. Hermes 41 (1906), 78 ff., 161 ff.; R. Schulz, Stoffadjektiva 140 ff.; C. W. Peppler, The Termination -κός as used by Aristophanes. Am. Journ. Phil. 31 (1910), 428 ff.; Ernst Fraenkel, Beiträge zur Geschichte der Adjektiva auf -τικός. KZ 45 (1913), 205 ff.

Carl Arbenz, Die Adjektive auf -ιμος. Ein Beitrag zur griech. Wortbildung. Diss. Zürich. Tübingen 1933 (vgl. A. Meillet, BSL 34 (1933), 60); L. Renou, Le suffixe -ima en sanskrit. Festschrift Winternitz 1933, 28 ff.

C. D. Buck, Classical Philology 16 (1921), 367 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Im Epos erscheint das Suffix -ικο- nur in Ktetika zu Ethnika und in παρθενική und ὀρφανικός. Von Appellativa abgeleitete Adjektiva auf -ικός werden erst im 5. Jhd. und vor allem seit der ersten Sophistik häufiger. Auch Soph. zeigt sich im Gebrauch der Appellativableitungen noch konservativ.

Sie werden fast nur im iambischen Trimeter verwendet, was auf ihren wenig poetischen Charakter deutet. Die Endung -τικός, welche im 4. Jhd. eine grosse Verbreitung fand, haben nur μαντικός (zu μάντις!), κυνορτικός (zu einem nicht belegten *κυνορτής, vgl. dor. Κυνορτάς) und ναυτικός. Ob φαικός hierher gehört, wage ich nicht zu entscheiden.

Den Ursprung der Adjektiva auf -ιμος sucht Arbenz in Kurznamen wie Κῶδιμος zu Κυδίμαχος, Ἄλκιμος zu Ἄλκιμέδων. Die meisten Forscher lehnen seine Erklärung aber ab und ziehen Anknüpfung an idg. Bildungen, vor allem ai. -ima-, vor. Die Verbreitung und die Bedeutungskategorien der Bildungen auf -ιμος werden von Arbenz vorzüglich dargestellt. Auch für die sophokleischen Beispiele lassen sich seine Feststellungen kaum ergänzen. Bei Soph. herrschen schon Ableitungen von Verbalabstrakta auf -σις vor (bei Pindar ist das Verhältnis 1 auf 13, bei Herodot 6 auf 19, bei Aischylos aber 15 auf 30). Diese stehen in ihrer Bedeutung den Verbaladjektiven auf -τος und -τέος sehr nahe. Merkwürdig ist nur παραφρόνιμος (ἄπαξ!), eine Mischbildung aus παράφρων und φρόνιμος.

Das aus dem Idg. ererbte Sekundärsuffix -(f)εντ- bildet Adjektiva mit der Bedeutung „(reich) versehen mit“ oder „geartet wie“ zu Substantiven. Am häufigsten sind Bildungen auf -όεις und -ήεις. Diese beiden Endungen wurden sogar auf Konsonantstämme übertragen. Der hochpoetische Charakter dieser Adjektiva geht bei Soph. aus der überaus häufigen Verwendung in Chorpartien und aus der geringen Frequenz der einzelnen Beispiele hervor.

εὐρώεις gehört zum ursprünglichen s-Stämme εὐρώς, über die Bedeutung dieses Wortes s. Wolf Aly, Glotta 5 (1913), 64 ff.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

10 Ktetika auf -ικός: 16mal (d), 1mal (?): zus. 17 Fälle.

11 weitere Adj. auf -ικός: 27mal (d), 1mal (c), 2mal (?): zus. 30 Fälle.

16 Adjektiva auf -σιμος: 19mal (d), 6mal (c): zus. 25 Fälle.

10 weitere Adj. auf -ιμος: 9mal (d), 10mal (c): zus. 19 Fälle.

12 Adjektiva auf -όεις : 3mal (d), 14mal (c): zus. 17 Fälle.
6 weitere Adj. auf -εις : 1mal (d), 4mal (c), 1mal (?): zus. 6mal.

Nur einmal benutzt Soph. :

- 6 Adjektiva aus § 43 I (60%).
- 7 Adjektiva aus § 43 II (64%).
- 12 Adjektiva aus § 44 I (75%).
- 5 Adjektiva aus § 44 II (50%).
- 9 Adjektiva aus § 45 I (75%).
- 6 Adjektiva aus § 45 II (100%).

Fünfmal oder öfters hat er:

- aus § 43 I: Πυθικός 5mal (d);
- aus § 43 II: ιππικός 8mal(d), μαντικός 6mal(d) und ναυτικός 5mal(d);
- aus § 44 I: θανάσιμος 6mal (d).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griechischen Literatur.

- 1. ἀρνήσιμος Ph. 74 (d).
- 2. ἀκούσιμος Frg. 745 (d).
- 3. τρόχιμος Frg. 240, 2 (c),
und 4 Komposita auf -ιμος.
- 4. ὀλόεις Tr. 521 (c).
- 5. μηχανόεις Ant. 365 (c).
- 6. μαρμαρόεις Ant. 610 (c),
und ein Kompositum auf -ικός.

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

- 1. Πηλιωτικός Frg. 154 (d); Lexicogr.
- 2. φαικός Frg. 1107 (1 W.); Hesych. Adv. -κῶς.
- 3. πλώσιμος O.C. 663 (d); Diogenian.
- 4. ἀρώσιμος Ant. 569 (d); Theophr. ἀρόσιμος.
- 5. κυκλόεις O.R. 161 (c); Ant. Pal.
- 6. τεκνόεις Tr. 308 (d); Theophr.
- 7. ἐλαιαίεις Frg. 457 (2 W.); Nik., Nonn.

X. KAPITEL.

DIE ADJEKTIVA AUF -ΗΡΗΣ UND -ΩΔΗΣ; DIE NOMINA AUF -ΩΠ- UND -ΟΠ-.

§ 47. Die Adjektiva auf -ήρης.

τυμβήρης
κωτήρης

κισσήρης
πετρήρης

άντήρης
άγχήρης

§ 48. Die Adjektiva auf -ώδης.

θρομβώδης	στομώδης	εὐρώδης	μιτώδης
πυργώδης	σιουρνώδης	λυσσώδης	
ὕλωδης	πετρώδης	[δυσώδης]	
ἀνεμώδης	χυτρώδης	παγετώδης	

§ 49. Die Nomina auf -ωψ, -ῶπις, -ῶπας, -ῶπός, -οψ und -οπός.

I. Als Simplizia sollten betrachtet werden :

χαροπός	κόλλοψ	στέροψ
---------	--------	--------

II. Als Komposita wurden wohl noch empfunden :

κελαινώπας	αὐλῶπις	στενωπός	δεινώψ
γοργῶπις	εὐῶπις	οἰνωπός	εὐώψ
γλαυκῶπις	ἡλιωπός	ἀγλαώψ	
δολῶπις	τηλωπός	ἀμβλώψ	

§ 50. Bemerkungen zu § 47, 48 und 49.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 426 ; Chantraine 429 ff., 258 ff. ; Debrunner 194 ff. ; Risch 157 ff.

J. Wackernagel, Das Dehnungsgesetz der griechischen Composita. Basel 1889 (bes. 41, 44 ff., 52 f.).

W. Aly, Lexikalische Streifzüge. 4. Εὐρώπη. Glotta 5 (1913), 63 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Endungen -ήρης, -ώδης und -ωψ usw. sind Beispiele der in manchen Sprachen beobachteten Erscheinung, dass das Hinterglied eines Kompositums oft zu einem Suffix mit verblasster Bedeutung wird.

Die seltenen Adjektiva auf -ήρης finden ihren Ursprung in Zusammensetzungen, deren Hinterglied man gewöhnlich als eine -ησ-Erweiterung der Wurzel *-ar- von ἀραρίσκω erklärt. Schon vor dem 5. Jhd. wurde -ήρης nicht mehr als Kompositionsglied empfunden, erhielt demgemäss die Funktion eines blossen Adjektivsuffixes. ἀντήρης und ἀγχήρης mit verbalem Präfix im „Vorderglied“ und die Bedeutung von κωπήρης und κισσήρης verraten die Herkunft dieser Halbkomposita jedoch noch deutlich.

Mit der Geschichte des „Suffixes“ -ώδης hat es eine ähnliche Bewandnis. Weil eine Herleitung aus -οειδής lautgeschichtlich und semasiologisch unmöglich ist, muss -ώδης die Wurzel *-od-, vgl. lat. odor, enthalten. Das auch von Soph. verwendete δυσώδης (echtes Kompositum !) „übelriechend“ und die hom. Komposita εὐώδης und θυώδης bilden den Anfang der schon früh einsetzenden Weiterwucherung und der damit verbundenen Bedeutungsverallgemeinerung. Zur schnellen Verbreitung seit dem 5. Jhd. hat vermutlich auch lautliche Analogie viel beigetragen. Die Grundbedeutung „riechend nach“ ist bei Soph. völlig verschwunden.

εὐρώδης gehört nicht zum Adj. εὐρύς, sondern zu εὐρώς, vgl. εὐρώεις.

Merkwürdigerweise treten seit dem 4. Jhd. neben θρομβώδης, πυργώδης und χυτρώδης die Formen θρομβοειδής, πυργοειδής und χυτροειδής mit gleicher Bedeutung auf. In späterer Zeit betrachtete man also -ώδης und -οειδής als identisch.

Es wurden in § 49 die sophokleischen Nomina auf -ωψ usw. nur aus dem Grunde zusammengestellt, um einen Überblick über diese verschiedenartigen Bildungen zu gewinnen. Ursprüngliche Simplicia sind m.E. κόλλοψ, στέροψ (vgl. στράπτω) und χαροπός. Bei dem letztgenannten ziehen wir der Annahme eines Kompositums die Hypothese eines Suffixes -φο- vor.

Das Kompositionshinterglied -ωψ usw. (< ὠπ-/ὀπ- „Auge“, vgl. ἐνῶπα, εἰς ὦπα) hat eine ähnliche Entwicklung durchgemacht wie -ήρης und -ώδης; nur ist das Ende später erreicht worden. Wir glauben feststellen zu müssen, dass bei Soph. die Bedeutungsverallgemeinerung des Hintergliedes noch nicht soweit fortgeschritten ist, dass -ωψ bereits als blosses Suffix zu betrachten wäre. Weiteres s. unten im II. Abschnitt.

C. Statistisches (§ 47 und § 48):

Gebrauch in Chor und Dialog:

6 Adjektiva auf -ήρης: 3mal (d), 4mal (c), 1mal (?): zus. 8mal.

6 Adjektiva auf -ώδης: 7mal (d), 4mal (c), 2mal (?): zus. 13mal.

Nur einmal verwendet Sophokles:

4 Adjektiva auf -ήρης (67%).

11 Adjektiva auf -ώδης (92%).

Mehr als einmal finden wir:

aus § 47: τυμβήρης Ant. 255 (d), 947 (c) und ἀντήρης El. 89 (Anap.), Frg. 747 (c);

aus § 48: πετρώδης Ant. 774 (d), 958 (c);

D. Chronologisches (§ 47 und § 48):

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. κισσήρης Ant. 1132 (c).

2. πετρήρης Ph. 1262 (d).

3. πυργώδης Tr. 273 (d); πυργοειδής Jos., D. C.

4. σιουρνώδης Frg. 413 (d).

5. χυτρώδης Ichn. 295 (iamb. Tetr.); χυτροειδής Theokr.

6. εὐρώδης Ai. 1190 (c).

7. μιτρώδης Ant. 1222 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀγχήρης Frg. 7 (1 W.); Orph. A. 1072.

2. θρομβώδης Tr. 702 (d); Hippokr., Aristot.

3. στομώδης Frg. 1098 (1 W.); Sor.,

II. ABSCHNITT.
DIE ZUSAMMENGESetzten
NOMINA.

XI. KAPITEL. DIE KOMPOSITA MIT EINEM ADVERBIUM IM VORDERGLIED.

§ 51. Die Komposita mit α- privativum.

I. Das Hinterglied ist ein Substantiv, das Ganze ein Possessivkompositum.

ἀπαίων	ἀπολις	ἄρρυθμος	„unerfahren“
ἀσήμων	ἀνολβος	ἄτιμος	ἄπειρος
ἀμνήμων	ἄφοβος	ἄνομος	„ohne Ende“
ἀγνώμων	ἄφογγος	ἄστομος	ἄμοιρος
ἄπειρων	ἄλογος	ἄνορμος	ἄβόρβορος
ἄφρων	ἄναυδος	ἄκοσμος	ἄ(μ)μορος
ἀγύναιξ	ἄθεος	ἄποτος	ἄπορος
ἄπάτωρ	ἄμισθος	ἄθυμος	ἄχορος
ἄκράτωρ	ἄμοχθος	ἄνώνυμος	ἄλεκτρος
ἄμήτωρ	ἄνυμέναιος	ἄδρέπανος	ἄνευρος
ἄβλαβής	ἄκάρδιος	ἄμήχανος	ἄλυρος
ἄσεβής	ἄχρειος	ἄξενος	ἄμυρος
ἄταρβής	ἄνήλιος	ἄοινος	ἄπυρος
ἄφεγγής	ἄζήμιος	ἄτεκνος	ἄδωρος
ἄηδής	ἄνάξιος	ἄοκνος	ἄνοσος
ἄκηδής	ἄνόσιος	ἄμέριμνος	ἄγλωσσος
ἄναιδής	ἄναίτιος	ἄγονος	ἄκάματος
ἄκερδής	ἄνέστιος	ἄφθονος	ἄχρήματος
ἄηθής	ἄδικος	ἄπονος	ἄνόμματος
ἄνηκής	ἄοικος	ἄυπνος	ἄνατος
ἄπεσκής	ἄχαλκος	ἄσκέπαρνος	ἄθάνατος
ἄτελής	ἄνέφελος	ἄνώδυνος	ἄσιτος
ἄφελής	ἄζηλος	ἄσπλαγχνος	ἄνοικτος
ἄνωφελής	ἄφιλος	ἄφωνος	ἄποτος
ἄγενής	ἄβολος	ἄδοξος	ἄπλουτος
ἄσθενής	ἄναυλος	ἄκομπος	ἄσκευος
ἄγεννής	ἄβουλος	ἄνιπτος	ἄταφος
ἄμερής	ἄγαμος	ἄκαρπος	ἄνυμφος
ἄκρατής	ἄνήνεμος	ἄλυπος	ἄσοφος
ἄψεφής	ἄδημος	ἄνανδρος	ἄνους
ἄπαις	ἄσημος	ἄναρθρος	ἄπους
ἄναλκις	ἄνήριθμος	ἄπειρος	ἄγήρως

II. Das Hinterglied ist ein Verbaladjektiv auf -τος.

ἄβατος	ἄκματος	ἄφατος	ἄσπετος
ἄποτιβατος	ἄγήρατος	ἄτρύγετος	ἄμάχετος
ἄναύδατος	ἄκήρατος	ἄμαιμάκετος	ἄφόβητος
ἄπλατος	ἄνήρατος	ἄπλετος	ἄτάρβητος
ἄδάματος	ἄκρατος	ἄγάμετος	ἄνάλγητος

ἀσπάθητος	ἀμάχητος	ἀκάλυπτος	ἀκέλευστος
ἀνα(μ)πλάκητος	ἄφθιτος	ἀκάθαρτος	ἀνήκουστος
ἀνίκητος	ἀψάλακτος	ἄδατος	ἄπυστος
ἀδόκητος	ἀστένακτος	ἀσφάδατος	ἄκλαυτος
ἀπροσδόκητος	ἄπρακτος	ἄλαστος	ἀχάλκευτος
ἀξύβλητος	ἄφρακτος	ἀκόλαστος	ἀνοσήλευτος
ἀνωφέλητος	ἄφθεγκτος	ἄθαύμαστος	ἀπαρθένευτος
ἀκήλητος	ἄτεγκτος	ἀγύμναστος	ἀχόρευτος
ἀφίλητος	ἄλληκτος	ἀδόξαστος	ἀνύμφευτος
ἄκλητος	ἄρρηκτος	ἄφραστος	ἄλυτος
ἄτλητος	ἄθικτος	ἀνήκεστος	ἀνήνυτος
ἄδητος	ἄμικτος	ἀτέλεστος	ἄδάρκρυτος
ἀναρίθμητος	ἀσάλπικτος	ἄξεστος	ἄτρυτος
ἄτμητος	ἄναρκτος	ἀκόρεστος	ἀπυνδάκωτος
ἀγέννητος	ἄδερκτος	ἄτρεστος	ἀφύλλωτος
ἀκίνητος	ἀκήρυκτος	ἄπληστος	ἄγνωτος
ἀγέννητος	ἄφυκτος	ἄλόγιστος	ἀκάρπωτος
ἀνόνητος	ἄναντος	ἀκόμιστος	ἄβρωτος
ἀπόνητος	ἄφαντος	ἀκτένιστος	ἀνάνδρωτος
ἄφώνητος	ἄμβροτος	ἄπιστος	ἀνημέρωτος
ἀνόητος	ἄθαπτος	ἀνέλπιστος	ἀχείρωτος
ἀλύπητος	ἄγγραπτος	ἀκτέριστος	ἄτρωτος
ἄλοιδόρητος	ἄκλεπτος	ἄφρόντιστος	ἄσωτος
ἄρρητος	ἄσεπτος	ἄκλαυστος	ἄμούσωτος
ἀνόσητος	ἄστιπτος	ἄπαυστος	ἄμόρφωτος
ἄτελεύτητος	ἄελπτος	ἄψαυστος	
ἄψόφητος	ἄμεμπτος	ἄγευστος	

III. Das Hinterglied ist eine nackte oder eine mit Nominalsuffix versehene Verbalwurzel, das Ganze ein Verbaladjektiv.

ἄρρώξ	ἄπειθής	ἄλιπαρής	ἄσκοπος
ἄκάμας	αἰκής	ἄφυής	ἄπερίτροπος
ἄδαής	ἄεικής	ἄστραφής	ἄπροσηγορος
ἄστιβής	ἀσφαλής	ἄκαλυφής	ἄστροφος
ἄρραγής	ἄδμής	ἄλαός	ἄμαχος
ἄψηγής	ἄκμής	ἄργός	ἄπρόσιμαχος
ἄστεργής	ἄφανής	ἄστολος	ἄγνώς
ἄληθής	ἄλαμπής	ἄτομος	

IV. Die übrigen Komposita mit ἀ- privativum.

ἄκων	ἄσαφής	ἄδηλος	ἀνελεύθερος
ἀνοικτίρμων	ἄϊδρις	ἄπροσόμιλος	ἄμυσχρός
ἄφράσμων	ἄδῆος	ἄναγνος	
ἄκραιφνής	ἄσόλοικος	ἀνεπίφθονος	

V. Die von zusammengesetzten Nomina abgeleiteten Parasyntheta.

ἄργια	ἄμαθία	ἄνοια	ἄφροσύνη
ἄπαιδία	αἰκία	ἄγνοια	ἄκάμπιος
ἄδεια	ἄλαλία	ἄκληρία	ἄπειρέσιος
ἄναίδεια	ἄβουλία	ἄκουσία	ἄνάρσιος
ἄλήθεια	ἄτιμία	ἄπιστία	ἄεκούσιος
ἄσφάλεια	ἄκοσμία	ἄναρχία	ἄϊδηλος
ἄμέμφεια	ἄθυμία	ἄγνωμοσύνη	ἄμενηνός

§ 52. Bemerkungen zu § 51.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 431 f.; Debrunner 28 f., 31 f.; Risch 192.

J. Wackernagel, Vorlesungen II, 284 ff.; A. H. Hamilton, *The Negative Compounds in Greek*. Diss. Baltimore 1899; Hj. Frisk, Über den Gebrauch des Privativpräfixes im idg. Adjektiv (= *Acta Universitatis Gotoborgensis*, Göteborgs Högskolas Årsskrift 47:11). Göteborg 1941.

G. Meyer, *Stilistische Verwendung* 103 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das Privativpräfix α - stellt die Schwundstufe der idg. Satznegation * $\text{n}\bar{\text{e}}$ dar. * $\text{v}\bar{\text{e}}$ - blieb im Griech. nur in vereinzelt alten Wörtern erhalten, aber infolge der Kontraktion mit folgendem Vokal immer in den Formen $\text{v}\eta$ - und $\text{v}\omega$ - (vgl. § 55 und 56). Während der ganzen griechischen Sprachgeschichte bleibt α -privativum dagegen die übliche Verneinungspartikel in zusammengesetzten Nomina.

Seinem Ursprung aus der Satznegation gemäss wird α -privativum vor allem in den aus Kurzsätzen entstandenen zusammengesetzten Verbalnomina und Possessivkomposita verwendet. Auch bei Soph. herrschen die Beispiele dieser beiden Kategorien vor. Hinter diesen bleiben die Bildungen mit primären oder von Nomina abgeleiteten Adjektiven im Hinterglied nicht nur bei Soph., sondern im ganzen Griech. an Zahl und Wichtigkeit weit zurück. Beim verbalen Typus finden sich Bildungen mit nackter Wurzel und solche mit Verbalwurzel + $-\tau$ -, $-\sigma$ oder $-\eta\varsigma$ viel seltener als die häufigen negierten Verbaladjektiva auf $-\tau\sigma$.

Wie bekannt, kommen Übergangsfälle zwischen dem possessiven und verbalen Typus oft vor, besonders bei solchen Possessiva, deren Hinterglied ein Verbalnomen enthält. Im allgemeinen haben wir uns dann für den possessiven Typus ausgesprochen, wenn das Verbalnomen des zweiten Gliedes ein mehr oder weniger vom zugehörigen Verbum unabhängiges Dasein führt, daher in semasiologischer Hinsicht nicht mehr ein blosses Verbalabstraktum darstellt, sondern konkrete Elemente in seine Bedeutung aufgenommen hat, wie es beispielsweise bei $\phi\acute{o}\beta\omicron\varsigma$, $\gamma\acute{\alpha}\mu\omicron\varsigma$, $\nu\acute{o}\mu\omicron\varsigma$, $\pi\acute{o}\nu\omicron\varsigma$, $\pi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ der Fall ist. Derartige Komposita bleiben für das lebendige Sprachgefühl jedoch zweideutig: ihre Verwendung betont bald den verbalen, bald den nominalen Charakter des Hintergliedes. Im 5. Jhd. besteht für verbale Auffassung von Komposita wie $\alpha\beta\lambda\alpha\beta\eta\varsigma$, $\alpha\nu\alpha\iota\delta\eta\varsigma$, $\alpha\tau\epsilon\lambda\eta\varsigma$, $\alpha\sigma\theta\epsilon\nu\eta\varsigma$, $\alpha\gamma\alpha\mu\omicron\varsigma$ und $\alpha\tau\alpha\phi\omicron\varsigma$ eine starke Vorliebe. $\alpha\delta\omicron\epsilon\omicron\varsigma$ wird von Soph. sogar mit der Bedeutung von $\alpha\delta\omicron\epsilon\chi\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ verwendet.

Über die Fälle, in denen ein Possessivkompositum gelegentlich „immutiert“ verwendet wird, wie bei Soph. $\alpha\gamma\alpha\mu\omicron\varsigma$ $\gamma\acute{\alpha}\mu\omicron\varsigma$, $\alpha\delta\omega\rho\omicron\nu$ $\delta\omega\rho\omicron\nu$, $\alpha\mu\eta\tau\omega\rho$ $\mu\eta\tau\eta\rho$, $\alpha\upsilon\pi\nu\omicron\varsigma$ $\theta\upsilon\pi\nu\omicron\varsigma$, s. G. Meyer, *Stilistische Verwendung* 103 f. und J. Wackernagel, *Vorlesungen II*, 290 f.

$\alpha\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omega\rho$ gehört nach einigen Forschern, u.a. Ernst Fraenkel, zu einem

alten r/n-Stamm, vgl. auch unten in § 103 ναυκράτωρ. ἀνάξιος, ἀνόσιος, ἀναίτιος sind Zusammensetzungen mit ἀξία (Hdt), ὁσίη (Hom.) und αἰτία (Hom. ἐπαίτιος). Die Anknüpfungsmöglichkeit dieser Adjektiva an ἄξιος, ὁσιος und αἰτιος bereite Privativbildungen mit primären Adjektiven im Hinterglied den Boden.

Bei den Verbaladjektiven auf -τος, besonders bei denen auf -ωτος, gibt es einige Fälle, in denen das Hinterglied nicht zu einem Verbalstamm gehören kann, sondern offensichtlich ein Substantiv enthält. Das ganze Kompositum wird mittels eines „überhängenden“ Suffixes -το- formell in die Klasse der Verbaladjektiva eingereiht, so dass metrische (und stilistische?) Parallelbildungen entstehen wie ἀφύλλωτος (Soph.): ἀφυλλος (Hom.), ἀκάρπωτος : ἀκαρπος (beide bei Soph.), ἀνάνδρωτος (Soph.): ἀνανδρος (Aisch.), ἀμούσωτος (Soph.): ἀμουσος (Eur.), ἀμόρφωτος (Soph.): ἀμορφος (Eur.). Vgl. weiter ἀπόνητος : ἀπονος, ἀφώνητος : ἀφωνος, ἀνόσητος : ἀνοσος, ἀνύμφευτος : ἀνυμφος u.ä., und die zweideutigen Simplicia σπανιστός, ἐριστός, ὀδωτός usw.

Die 14 in § 51 IV gesammelten Privativa lassen sich nicht unmittelbar in den Kategorien der Possessivkomposita oder Verbalia unterbringen, erweisen sich bei näherer Betrachtung jedoch fast sämtlich als zu einer der grossen Bildungskategorien gehörig, vgl. Frisk, Über den Gebrauch des Privativpräfixes, 5 ff. In den alten Wörtern ἄκων, ἄδηλος (und ἄδῆος?) wird ein ursprüngliches, im Griech. verdunkeltes Partizip verneint: das historische Griech. verwendet bei Partizipien nur die Negation οὐ. Auch ἀνοικτήρων, ἀφράσμων (Suffix -μων!) und αἰδῖρις lassen sich ohne Mühe verbal deuten.

ἀναγνος wurde wahrscheinlich nach dem Possessivkompositum ἀνόσιος, das man als Gegensatz zu ὁσιος empfand, zu ἀγνός gebildet. ἀσόλοικος „ohne Fehler“, ἀνελεύθερος „eines freien Mannes nicht würdig“ und ἀμυσχρός „ohne Schmutz“ (vgl. μυσχαρός) sind wohl ursprüngliche Bahuvrihi. Über Bildungen wie ἀπροσόμιλος (verbal? προσομιλέω Soph.) und ἀνεπίφθοнос s. Frisk, o.l. 19 f.; ἀκραιφνής und ἀσαφής (von σάφα nach ἄδηλος, ἀφανής?) sind nicht ganz klar.

Die Parasyntheta aus § 51 V sind teils Eigenschaftsabstrakta, teils Adjektiverweiterungen: ἀκάμπιος : ἀκαμπής, ἀπειρέσιος : *ἀπέρετος, ἀνάρσιος : *ἀναρτος, ἀεκούσιος : ἀέκων, αἰδηλος : αἰδής (vgl. Bechtel, Lexilogus s.v.), ἀμενηνός : ἀμενής (Bechtel s.v.).

C. Statistisches.

Verwendung der Privativkomposita in Chor und Dialog:

126 Bahuvrihi (§ 51 I): 174mal (d), 89mal (c), 19mal (?): zus. 282 Fälle.

126 Verbaladjektiva auf -τος (§ 51 II): 107mal (d), 80mal (c), 28mal (?): zus. 215 Fälle.

31 sonstige Verbaladjektiva (§ 51 III): 58mal (d), 26mal (c), 3mal (?): zus. 87 Fälle.

14 Komposita aus § 51 IV: 29mal (d), 11mal (c), 3mal (?): zus. 43 Fälle.

28 Parasyntheta (§ 51 V): 31mal (d), 14mal (c), 4mal (?): zus. 49 Fälle.

Die 325 Komposita mit α-privativum werden also von Soph. insgesamt 676mal gebraucht, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 17. Vers.

Nur einmal gebraucht Sophokles:

- 68 Nomina aus § 51 I (54%).
- 77 Nomina aus § 51 II (61%).
- 18 Nomina aus § 51 III (58%).
- 10 Nomina aus § 51 IV (71,5%).
- 19 Nomina aus § 51 V (68%).

Fünfmal oder öfters lesen wir:

- aus § 51 I: ατιμος, ανόσιος, αφίλος, αναυδος, ανάξιος, ανους, αναιδής, άθεος, αβουλος, αμήχανος, άπορος, άδικος, άσημος, ανήριθμος, άλυπος;
- aus § 51 II: άρρητος, άθαπτος, άθικτος, άελπτος;
- aus § 51 III: άληθής, άσφαλής, άσκοπος, άφανής, άγνώς;
- aus § 51 IV: άκων, άδηλος;
- aus § 51 V: άλήθεια.

D. Chronologisches.

I. άπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. άπαιών Frg. 523, 1 (d); άπαιώνιστος Eur. Frg. 77.
2. άσήμων O.C. 1668 (d).
3. άπείρων „unerfahren“ O.R. 1089 (c), Frg. 266 (1 W.).
4. άγύναιξ Frg. 4 (d).
5. άνηκής Frg. 49 (1 W.); άνάκής Eur. 21.
6. άπεσκής Frg. 626 (1 W.).
7. άψεφής Frg. 692 (1 W.).
8. άχαλκος O.R. 190 (c).
9. άδημος Frg. 639 (1 W.).
10. άδρέπανος Frg. 978 (1 W.).
11. άσκέπαρνος O.C. 101 (d).
12. άβόρβορος Frg. 367 (d).
13. άμυρος Frg. 512 (2 W.).
14. άποτίβατος Tr. 1030 (c); άπρόσβατος Aristot., Plut.
15. άνήρατος Frg. 568, 2 (c).
16. άγάμετος Frg. 970 (1 W.); άγάμητος Com. Adesp. 315.
17. άψόφητος Ai. 321 (d).
18. άσάλπικτος Frg. 389 (2 W.).
19. άδερκτος O.C. 130 (c), 1200 (d).
20. άναντος Frg. 294 (1 W.).
21. άκλεπτος Frg. 690 (1 W.).
22. άστιπτος Ph. 2 (d).
23. άδαστος Ai. 54 (d).
24. άνοσήλευτος Frg. 264 (1 W.).
25. άπυνδάκωτος Frg. 611 (d).
26. άφύλλωτος Frg. 299 (2 W.); άφυλλος Hom.
27. άνάνδρωτος Tr. 110 (c); άνανδρος Aisch., Soph.

28. ἀμούσωτος Frg. 819 (d); ἄμουσος Eur., Plat.
29. ἄρρωξ Ant. 251 (d), Frg. 156 (d).
30. ἀλιπαρής El. 451 (d).
31. ἀπερίτροπος El. 182 (c).
32. ἀπροσόμιλος O.C. 1236 (c); προσομιλέω Theogn., Soph.
33. ἀλαλία Frg. 232 (1 W.).
34. ἀκουσία Frg. 746 (d).
35. ἀκάμπιος Frg. 988 (1 W.); -ιον Inscr.

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀκράτωρ Ph. 486 (d); Plat., Arr.
2. ἀκερδής O.C. 1484 (c); Plat., Aristot.
3. ἀγενής Frg. 84, 2 (Anap.); Plat.
4. ἀμερής Frg. 369 (c); Hippokr., Plat.
5. ἀκάρδιος Frg. 574, 8 (d); Theophr., Plut.
6. ἄβολος Frg. 408 (2 W.); Strattis, Plat.
7. ἀνήνεμος O.C. 677 (c); Olympiod.
8. ἄστομος El. 724 (d), Frg. 76 (1 W.); Xen., Arr.
9. ἄνορμος O.R. 423 (d); Anon. bei Suid. s.v. λισσάδας.
10. ἀμέριμνος Ai. 1207 (c); Menand., Inscr.
11. ἀνώδυνος Ph. 883 (d); Hippokr., Aristot.
12. ἄδοξος Frg. 71 (1 W.); Xen., Aristot.
13. ἄνευρος Ichn. 143 (d); Hippokr., Aristot.
14. ἀνόμματος Ph. 856 (c); Orphica.
15. ἀπλουτος Frg. 835 (d); Theophr., Philostr.
16. ἄσκευος El. 36 (d), O.C. 1029 (d); Paus., Inscr.
17. ἄπους Ph. 632 (d); Xen., Plat.
18. ἀφόβητος O.R. 885 (c); Ant. Pal.
19. ἀσπάθητος Frg. 877 (2 W.); Dion. Hal.
20. ἀξύμβλητος Tr. 694 (d), Frg. 387 (d); Aristot., Inscr.
21. ἀφιλητος O.C. 1702 (c); Philod.
22. ἀγέννητος Tr. 61 (d), O.C. 973 (d); Plat., Theophr.
23. ἀλύπητος Tr. 168 (d), O.C. 1662 (d); Hippokr., Plat.
24. ἀλοιδόρητος Frg. 210, 8 (d); Plut., Inscr.
25. ἀνόσητος Frg. 1014 (1 W.); Papyri.
26. ἀμάχητος Ph. 198 (Anap.); Xen., Lys.
27. ἄγραπτος Ant. 454 (d); Pollux.
28. ἀκάλυπτος O.R. 1427 (d); Aristot., Menand.
29. ἀθαύμαστος Frg. 982 (1 W.); Zeno, Luk.
30. ἀδόξατος Frg. 223 (1 W.); Plat.
31. ἄξεστος O.C. 19 (d), Frg. 322 (1 W.); Ant. Pal., Schol. Aristoph. Ran. 86.
32. ἀκόμιστος Ichn. 143 (d); Nonn.
33. ἀκτένιστος O.C. 1261 (d); Schol. Ap. Rh. 1, 60.
34. ἀκτέριστος Ant. 1071 (d), 1207 (d); Lykophr.

35. ἀνύμφευτος Ant. 980 (c), El. 165 (c); Lykophr., Nonn.
36. ἄβρωτος Frg. 967 (1 W.); Aristot., Theophr.
37. ἀμόρφωτος Frg. 249 (1 W.); Tim. Lokr., Plot.
38. ἄρραγής Frg. 736 (2 W.); Hippokr., Inscr.
39. ἀψεγής El. 497 (c); Ap. Rh.
40. ἀστεργής Ai. 776 (d), O.R. 229 (d); Hippokr.
41. ἀστραφής Frg. 418 (1 W.); Inscr.
42. ἀκαλυφής Ph. 1327 (d); Aristot.
43. ἄστολος Frg. 872 (c); Plut.
44. ἀπροσήγορος Tr. 1093 (d), O.C. 1277 (d); Plut.
45. ἀπρόσμαχος Tr. 1098 (d); Luk.
46. ἀνοικτίρμων Frg. 659, 8 (d); Ant. Pal.
47. ἀδῆος O.C. 1533 (d); Ap. Rh.
48. ἀσόλοιος Frg. 629 (1 W.); Zeno, Plut.
49. ἄμυσχρός Frg. 1005 (1 W.); Parthenios.
50. ἀκληρία Frg. 898 (1 W.); Antiphanes, Polyb.

§ 53. Die Komposita mit δυσ- oder εὐ- im Vorderglied.

I. Das Hinterglied ist ein Substantivum, das Ganze ein Possessivkompositum.

δυσαίων	δυσπινής	εὐήρετος	εὐπτερος
εὐαίων	εὐμαρής	δύσποτος	εὐερος
δυσδαίμων	δυσχερής	εὐποτος	εὐκαιρος
εὐδαίμων	εὐχερής	δύσθυμος	δύσμοιρος
δύσφρων	εὐπατρις	δυσώνυμος	δύσμορος
εὐφρων	εὐρις	εὐώνυμος	εὐλεκτρος
εὐχειρ	δύσοργος	δύστηνος	εὐωρος
εὐπατρίδας	δύσθεος	δύστεκνος	εὐθάλασσος
εὐφάρετρας	εὐκάρδιος	δύσπονος	εὐχρυσος
δυσσεβής	εὐστολος	δυσπάρεινος	εὐάρματος
εὐσεβής	δύσαυλος	εὐχλος	εὐλοφος
εὐαγής	εὐβουλος	εὐροος	εὐμορφος
δυσειδής	εὐπῶλος	εὐπομπος	δύσνους
δυσκλής	δυσάνεμος	εὐιππος	εὐνους
εὐκλής	εὐάνεμος	εὐκαρπος	δύσπινους
εὐμαθής	εὐσημος	εὐπρόσωπος	εὐβοτρως
εὐγενής	εὐφημος	δύσομβρος	εὐκέρως
δυσμενής	εὐστομος	εὐαγρος	εὐώψ
εὐμενής	εὐορμος	εὐάμερος	εὐώπις

II. Das Hinterglied ist ein Verbaladjektiv auf -τος.

δυσθέατος	εὐσεπτος	δυσπάλαιστος	δυσούριστος
δυσάλητος	δύσνιπτος	δυσλόγιτος	εὐγνωστος
δυσθρήνητος	δυσπρόσοπτος	εὐπειστος	δυσθεράπευτος
δυσπότητος	δυσκάθατος	δυσκόμιστος	δυσάλωτος
εὐκρότητος	δυστέκματος	δυσπρόσοιστος	
δύσκριτος	εὐσκιάστος	δύσοιστος	
δυσαπάλλακτος	εὐμναστος	δυσέριστος	

III. Das Hinterglied ist eine mit -ής oder -ος erweiterte Verbalwurzel.

εὐαής	εὐπαλής	δυσπετής	δύσφορος
εὐπαγής	εὐσταλής	εὐπετής	εὐφορος
δυσώδης	δυσφιλής	δυστυχής	
ὕγις	εὐπρεπής	εὐτυχής	
εὐδρακής	εὐεργέτης	δυσήκοος	

IV. Die übrigen Komposita mit δυσ-.

δυστάλαινα	δυσάθλιος	δυστράπελος
------------	-----------	-------------

V. Die von Zusammensetzungen abgeleiteten Parasyntheta.

εὐσεβία	δυσμένεια	δυσφημία	εὐπραξία
εὐφορβία	εὐμένεια	εὐφημία	εὐπλοία
εὐδία	εὐέπεια	εὐνομία	δύσνοια
εὐλάβεια	εὐμάρεια	δυσσομία	εὐνοια
δυσσέβεια	δυσχέρεια	εὐσομία	εὐσοια
εὐσέβεια	εὐτύχεια	δυσθυμία	δυσμερία
δύσκλεια	εὐορνιθία	εὐθυμία	δυσχείρωμα
εὐκλεια	δυσβουλία	εὐδαιμονία	εὐφρόνη
δυσγένεια	εὐβουλία	δυσπραξία	δυσμαχητέος

§ 54. Bemerkungen zu § 53.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 432 f.; Debrunner 31 f.; Boisacq s.v. ἔυς; J. Wackernagel, Vorlesungen II, 295.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Präfixe δυσ- „übel-“ und εὐ- „gut-“ bilden ein lebenskräftiges Gegensatzpaar idg. Herkunft. Bei den 157 von Soph. benützten Komposita mit δυσ- oder εὐ- finden sich 23 solche Paare. Mehrere anderen mit δυσ- oder εὐ- zusammengesetzten Nomina bilden einen Gegensatz zu zwar nicht bei Sophokles, sondern doch bei dessen Zeitgenossen belegten Wörtern.

δυσ- tritt im Griech. nur noch als Kompositions-vorderglied auf; adverbialles εὐ- ersetzt ein älteres unselbständiges Vorderglied ὕ- (im Griech. nur in ὕγις). ἔυς kommt aber auch als selbständiges Adjektiv vor, hat daher in manchen Possessivkomposita eine rein adjektivische Bedeutung.

Wie bei den Komposita mit ἀ- privativum herrschen auch bei δυσ- und εὐ- die Beispiele des Possessiv- und Verbaltypus vor. Ebenso sind Übergangsfälle zwischen den beiden Kategorien nicht selten: εὐγενής, εὐροος, δύσπινους u.ä. Über δύστηνος s. Bechtel, Lexilogus s.v.

Nur δυστάλαινα und δυσάθλιος haben ein Adjektiv im Hinterglied; -τάλαινα lässt sich aber leicht verbal deuten, in δυσάθλιος verstärkt δυσ- die negative Eigenbedeutung von ἄθλιος. δυστράπελος kann man nur als eine verbale Zusammenbildung aus δυσ- + -τραπ- + -ελο- erklären, vgl. Strömberg, Greek Prefix Studies 139, zu ἐπιείκελος und ἐπισμύγερος.

Die in § 53 V angeführten Parasyntheta sind wieder fast sämtlich

Eigenschaftsabstrakta. εὐφρόνη „Nacht“ ist vielleicht als Kurzform für εὐφροσύνη aufzufassen. δυσμαχητέος wurde unmittelbar zum Parasynthe-ton δυσμαχέω (von δύσμαχος) gebildet, das ἄπαξ δυσχείρωμα ist eine Kunstbildung neben δυσχείρωτος (Hdt).

C. Statistisches.

Sophokles gebraucht 67 Komposita mit δυσ-, 90 Komposita mit εὖ- im Vorderglied.

Verwendung dieser Komposita in Chor und Dialog :

76 Possessivkomposita (§ 53 I): 187mal (d), 83mal (c), 3mal (?): zus. 273 Fälle.

25 Verbaladjektiva auf -τος (§ 53 II): 13mal (d), 15mal (c): zus. 28 Fälle.

17 weitere Verbaladjektiva (§ 53 III): 37mal (d), 5mal (c), 1mal (?): zus. 43 Fälle.

3 Komposita aus § 53 IV: 5mal (d), 4mal (c): zus. 9 Fälle.

36 Parasyntetha (§ 53 V): 55mal (d), 17mal (c), 2mal (?): zus. 74 Fälle.

Die 157 Komposita mit δυσ- oder εὖ- verwendet Soph. also 427mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 27. Vers.

Nur einmal benützt er :

39 Komposita aus § 53 I (51%).

22 Komposita aus § 53 II (88%).

11 Komposita aus § 53 III (65%).

2 Komposita aus § 53 IV (67%).

16 Komposita aus § 53 V (44%).

Fünffmal oder öfters :

aus § 53 I: δύστηνος (56mal!), δύσμορος (34mal!), εὐγενής, δυσμενής, εἴνους, εὐδαίμων, εὐσεβής, δυσσεβής, δύσποτος, εὐφημος, εὐκλής;

aus § 53 III: εὐτυχής, δυστυχής, δύσφορος;

aus § 53 IV: δυστάλαινα;

aus § 53 V: εὐκλεία, εὐσέβεια.

D. Chronologisches.

I. ἄπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. δύσοργος Ai. 1017 (d), Tr. 1118 (d), Ph. 377 (d).
2. δύσαυλος Ant. 356 (c), Frg. 96 (1 W.).
3. δυσάνεμος Ant. 591 (c).
4. δύσπονος Ant. 1276 (c).
5. δυσπάρευνος Tr. 791 (d).
6. δύσομβρος Ant. 359 (c).
7. δύσμοιρος O.C. 327 (d); δύσμορος Hom., Soph.
8. εὐώψ Ant. 530 (Anap.), O.R. 189 (c); εὐώπις Hom.
9. εὐσεπτος O.R. 864 (c).
10. δύσνιπτος Tr. 683 (d).
11. εὐσκίαστος O.C. 1707 (c).
12. δυσπρόσοιστος O.C. 1277 (d).
13. δυσσύριστος O.R. 1315 (c).

14. εὐδρακῆς Ph. 847 (c).
15. εὐφορβία Frg. 848, 1 (d).
16. εὐτύχεια Frg. 1050 (1 W.); εὐτυχία Pind., Hdt.
17. εὐορνιθία Frg. 1049 (1 W.).
18. εὐσοία O.C. 390 (d), Frg. 122, 2 (d).
19. δυσχείρωμα Ant. 126 (c); δυσχείρωτος Hdt.
20. δυσμαχητέος Ant. 1106 (d); δυσμαχέω Soph.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. εὐφαρέτρας Tr. 208 (c); Maked. Lyr.
2. εὐστολος Ph. 516 (c); Ap. Rh., Luk.
3. δύσθυμος El. 218 (c), 550 (d); Xen., Aristot.
4. δύστεκνος O.R. 1248 (d); Vett. Val.
5. εὐχλοος O.C. 1600 (d); Opp., Nonn.
6. εὐαγρος O.C. 1088 (c); Ant. Pal., Inscr.
7. εὐκαιρος O.C. 32 (d); Hippokr., Plat., Theophr.
8. εὐλεκτρος Ant. 796 (c), Tr. 515 (c); Ant. Pal.
9. εὐωρος Frg. 200 (2 W.); Hesych.
10. εὐθάλασσος O.C. 711 (c); Alkiphr., Philostr.
11. εὐχρυσος Ph. 394 (c); Max. Tyr.
12. εὐλοφος Ai. 1286 (d), Frg. 341, 2 (d); Lykophr.
13. εὐβοτρυς Ph. 548 (d); Ant. Pal.
14. εὐκερως Ai. 64 (d); Mosch., Herond.
15. δυσπαλάλακτος Tr. 959 (c); Hippokr., Isokr., Plat.
16. δυσπρόσοπτος El. 460 (d), O.C. 286 (d); Agatharch., Plut.
17. εὐμναστος Tr. 108 (c); Boio.
18. εὐπειστος Ai. 151 (Anap.); Aristot.
19. δυσέριστος El. 1385 (c); Kleanth.
20. δυσθεράπευτος Ai. 609 (c); Hippokr.
21. εὐπαγῆς Frg. 149, 4 (d), Frg. 935, 2 (d); Hippokr., Xen., Plat.
22. εὐπαλῆς Ichn. 220 (d); Ap. Rh.
23. δυσήκοος Frg. 220 (?); Philostr., Pollux.
24. δυσάθλιος O.C. 330 (d); LXX.
25. δυστράπελος Ai. 914 (c); Hippokr., Xen., Aristot.
26. εὐέπεια O.R. 932 (d); Plat., Dion. Hal.
27. δυσχέρεια Ph. 473 (d), 900 (d), 902 (d); Isokr., Plat.
28. δυσφημία Ph. 10 (d), Frg. 178, 2 (d); Plut., Themistios.
29. εὐοσμία Frg. 370, 2 (d); Theophr.

§ 55. Sonstige Komposita mit einem reinen Adverbium im Vorderglied.

I. Das Hinterglied ist ein Substantivum, das Ganze ein Possessivkompositum.

τηλαυγῆς	νωχελῆς	ἀτενῆς	ὕψιπολις
νηλεῆς	ζαμενῆς	κοκκυβόας	ὕψιπυργος

ἀκόλουθος	ῥάθυμος	ὕψικομπος	ἄρτίπους
δάσκιος	νώνυμος	ῥιμφάρματος	ὕψιπους
παλίνσκιος	νώδυνος	ἐνδόμυχος	ὕψικερως
διχόστομος	αἰένυπτος	νηλίπους	

II. Das Hinterglied ist ein Verbaladjektiv auf -τος.

ὕψιβατος	ἀγακλειτός	αἰέρυτος
παλαίφατος	αἰέμνηστος	παλῖρρυτος
λακπάτητος	ἀρτίχριστος	παλίσσυτος

III. Das Hinterglied ist ein mit Nominalsuffix erweiterter Verbalstamm.

ἀλέκτωρ	ἄκοιτις	παλίντονος	αἰέφρουρος
παλιντριβής	χαμαικοίτης	τηλέσκοπος	ἄλοχος
ἀολλής	παλινστραφής	παλῖρροπος	ἄπλοῦς
τηλεφάνης	ἀπληγίς	παλίντροπος	αἰίζω
ἄχανής	ἀδηφάγος	τηλωπός	
ὕσιπέτας	ἀρτίκολλος	τηλέπορος	
ἄκοίτας	ἐκηβόλος	ἄφορρος	

IV. Spezialfälle.

ἄμιλλα	νήπιος	ἄδελφός
χαμεύνη	ἀρίζηλος	πρέσβυς
ἄπας	ἄδελφ(ε)ή	ὀπισαμβώ

V. Von komponierten Nomina oder Verben abgeleitete Parasyntheta.

ναμέρτεια	παλῖρροια	πρέσβειρα	ἀμιλλητήρ
ἀκολουθία	ἀμίλλημα	πρεσβείον	πρεσβύτης

§ 56. Bemerkungen zu § 55.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 433 f.; Debrunner 29 ff.; Risch 193 f.; J. Wackernagel 284.

F. Fuegner, Nom. Praep. Cop. 52 f.; Kath. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 27 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Ausser α- privativum, δυσ- und εὖ- benützt das Griech. verhältnismässig selten reine Adverbia als Kompositionsvorderglieder (über die Komposita mit Präposition oder adverbial gebraucht Adjektiv im Vorderglied s. Kapitel XII und XIII). Manches mit reinem Adverbialpräfix zusammengesetztes Nomen ist für das historische Sprachgefühl völlig isoliert.

α- copulativum (und intensivum?) enthalten bei Soph. die Possessivkomposita ἀτενής (vgl. Solmsen, Beiträge 297) und ἀκόλουθος (zu κέλευθος mit o-Stufe!), die Verbalia ἀλέκτωρ, ἀολλής, ἄχανής (Solmsen, a.a.O.), ἀκοίτας mit dem Motionsfemininum ἄκοιτις, ἀπληγίς, ἄλοχος, ἄπλοῦς; weiter das isolierte ἄμιλλα, ἄπας (vgl. σύμπας) und die Ableitungskomposita ἀδελφός und ἀδελφ(ε)ή. ἄμιλλα vielleicht < *sm-mil-iä, vgl. ὄμιλος und lat. miles, mille. ἀδελφεός (Soph. nur -φός) und ἀδελφεή

werden von Risch, Mus. Helv. 2 (1945), 22 einwandfrei mit ὁμογάστριος verglichen und als Ableitungskomposita mit der Bedeutung „aus derselben Gebärmutter stammend“ erklärt.

Das mit folgendem Vokal zu νη- oder νω- kontrahierte Präfix *νε- steckt in νηλεής, νωχελής, νώνυμος, νώδυνος, νηλίπους, ναιμέρεια und vielleicht in νήπιος (zu ἥπιος?). Über νωχελής s. Bechtel, Lexilogus s.v. νηλίπους enthält das Nomen ἥλιψ, wurde aber nach Vorbildern wie ἀρτίπους und ἀργίπους mit der Endung -πους ausgestattet, vgl. ἀνάλιπος Theokr. 4, 56 und νήλιπος Ap. Rh. 3, 646.

ζαμενής und δάσκιος haben im Vorderglied das verstärkende Präfix ζα- (< *δια = διά?). In δάσκιος entstand das δ- dissimilatorisch aus δσ-.

ἄφορρος führen wir mit Bechtel, Lexilogus s.v. auf *ἄψο-ροφος mit o in der Kompositionsfuge zurück (vgl. διχό-στομος). Das zweite Glied -κολλος von ἀρτίκολλος wurde wohl retrograd zu κολλάω gebildet, vgl. σύγκολλος und die Komposita auf -κόλλητος.

In παλίνσκιος hat πάλιν nach Hesych verstärkende Bedeutung: „τὸ γὰρ πάλιν ἐνιαχοῦ ἐπίτασιν δηλοῖ“ III, 261.

χαμεύνη steht neben den Adjektiven χαμαιευνάς Hom., χαμαιεύνης Hom., χαμευνάς Lykophr. ὀπισαμβώ gehört zu ἀμβάλνω, die Einzelheiten der Entstehung sind jedoch dunkel, vgl. Jebb-Pearson ad frg. 406. ἀρίζηλος < *ἀρι-διη-λος hat alte verbale Beziehungen zu δέατο und δέσλος = δῆλος. πρέσβυς ist ein uraltes Determinativkompositum < πρεσ- (vgl. πάρος) + βυ- (= βοῦς) mit der Bedeutung „Leitkuh“. πρέσβειρα wurde dazu als künstliches Motionsfemininum gebildet.

C. Statistisches.

Gebrauch der Komposita aus § 55 in Chor und Dialog:

23 Possessivkomposita (§ 55 I): 10mal (d), 14mal (c): zus. 24 Fälle.

9 Komposita aus § 55 II: 4mal (d), 7mal (c): zus. 11 Fälle.

25 Komposita aus § 55 III: 26mal (d), 11mal (c), 5mal (?): zus. 42 Fälle.

9 Spezialbildungen (§ 55 IV): 62mal (d), 18mal (c), 4mal (?): zus.

84 Fälle.

8 Parasynteta (§ 55 V): 7mal (d), 1mal (c): zus. 8 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles:

22 Komposita aus § 55 I (96%).

8 Komposita aus § 55 II (89%).

17 Komposita aus § 55 III (68%).

3 Komposita aus § 55 IV (33%).

8 Komposita aus § 55 V (100%).

Fünfmal oder öfters:

aus § 55 III: ἄφορρος 6mal (d) und ἀπλοῦς 5mal (d);

aus § 55 IV: ἄπας, ἀδελφός, πρέσβυς, ἀδελφ(ε)ή.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. κοκκυβάας Frg. 791 (2 W.).
2. ὑψίπολις Ant. 370 (c).
3. διχόστομος Frg. 152, 1 (c).
4. αἰένωπνος O.C. 1578 (c).
5. ὑψίκομπος Ai. 766 (d).
6. ὑψίπους O.R. 866 (c).
7. λακπάτητος Ant. 1275 (c).
8. ἀρτίχριστος Tr. 687 (d).
9. αἰρύτος O.C. 469 (d).
10. χαμαικοίτης Tr. 1166 (d).
11. παλινστραφής Ichn. 112 (d).
12. ναμέρτεια Tr. 173 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἐνδόμυχος Ph. 1457 (Anap.); Kallim., Nonn.
2. νηλίπους O.C. 349 (d); Ap. Rh., Lykophr.
3. παλῖρρυτος El. 1420 (c); Philoxenos (zweifelh.).
4. τηλωπός Ai. 564 (d), Ph. 216 (c); Inscr., Papyri.
5. ὀπισαμβώ Frg. 406 (1 W.); Chrysipp., Ael. Dion.
6. ἀκολουθία Ichn. 15 (d); Plat., Dion. Hal.
7. ἀμύλλημα El. 493 (c); Inscr.
8. ἀμύλλητηρ Ant. 1065 (d); Nonn.

XII. KAPITEL.

DIE KOMPOSITA MIT EINER PRÄPOSITION IM VORDERGLIED.

§ 57. Die Komposita mit ἄγχι oder ἅμα im Vorderglied.

ἀγγιτέρων ἀγγίπολις ἀγγίαλος
ἄμιππος

§ 58. Bemerkungen zu § 57.

Komposita mit ἄγχι „nahe bei“ oder ἅμα „samt“ im Vorderglied gibt es im Griechischen wenig. Sämtliche vier sophokleischen Beispiele sind durchsichtige Ableitungskomposita.

ἀγγιτέρων (auch bei Eur.) wird von Soph. einmal verwendet (d), ἀγγίπολις (auch bei Aisch.) einmal (c), ἀγγίαλος (seit Hom.) einmal (Anap.), ἄμιππος (auch bei Thuk.) einmal (c). Es finden sich bei ihm also keine Neubildungen mit ἄγχι oder ἅμα.

§ 59. Die Komposita mit ἀμφί im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

ἀμφικίων	ἀμφιάλος	ἀμφίκρανος	ἀμφίθυρος
ἀμφήκης	ἀμφίστομος	ἀμφίλινος	ἀμφίπυρος
ἀμφινεικής	ἀμφίτερος	ἀμφίπρυμνος	ἀμφίγυος

II. Ableitungskomposita.

ἀμφώβολος	ἀμφήμερος
-----------	-----------

III. Verbalnomina sind :

ἀμφιβληστρον	ἀμφίπολος	ἀμφίπλακτος	ἀμφίκλυστος
ἀμφιπλήξ	ἀμφίδρομος	ἀμφίπλεκτος	ἀμφίρυτος
ἀμφιτρής	ἀμφίκουρος	ἀμφίθηκτος	
ἀμφίλογος	ἀμφινεικτος	ἀμφίθρεπτος	

IV. Ein Determinativkompositum ist :

ἀμφιδέξιος

§ 60. Bemerkungen zu § 59.

A. Wichtige Literatur.

J. Wackernagel, Vorlesungen II, 159 ff.; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 21 ff.; E. Williger, Sprachl. Unters. 21, Anm. 1.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Das Präfix ἀμφί bedeutet ursprünglich „auf beiden Seiten“, vgl. ἄμφω. Diese Bedeutung findet sich am deutlichsten in Possessivkomposita wie ἀμφινεικής, ἀμφήκης, ἀμφίπρυμνος und in Verbaladjektiven wie ἀμφιτρής, ἀμφίλογος, ἀμφίθηκτος. Aber schon Homer verwendet ἀμφί im Sinne von περί „auf allen Seiten, rings herum“, vgl. bei Soph. ἀμφικίων, ἀμφιάλος, ἀμφίκλυστος, ἀμφώβολος. Schliesslich kann es das etymologisch verwandte ἄμφω „beide“ vertreten, wie in ἀμφίστομος, ἀμφίκρανος.

ἀμφί ist seit dem 5. Jhd. allmählich zu Gunsten von περί zurückgetreten. Von Sophokles wird ἀμφί aber noch in jeder Hinsicht bevorzugt (vgl. die kleine Gruppe mit περί § 81 und Ellendt s.vv. ἀμφί und περί).

Mit ἀμφί werden fast ausschliesslich Possessiv- und Verbalkomposita gebildet. Ableitungskomposita (präpositionale Rektionskomposita) sind ἀμφώβολος und ἀμφήμερος. In ἀμφήμερος hat ἀμφί distributive Bedeutung, vgl. καθήμερος und den medizinischen Fachterminus ἀμφημερινός mit einem den Ableitungskomposita zukommenden Kompositionssuffix.

ἀμφιδέξιος ist ein Determinativkompositum mit der Bedeutung „auf beiden Seiten rechtshändig“. Diese Bedeutung ist bei Soph. völlig abgeschwächt : ἀμφιδέξις ἀκμαίς, πλευρὸν ἀμφιδέξιον. Über ἀμφίγυος vgl. G. Hermann in dessen Kommentar zu Tr. 504.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog :

12 Possessivkomposita (§ 59 I): 5mal (d), 7mal (c), 2mal (?): zus.

14 Fälle.

2 Ableitungskomposita (§ 59 II): 1mal (d), 1mal (c): zus. 2 Fälle.

14 Verbalnomina (§ 59 III): 7mal (d), 8mal (c), 1mal (?): zus. 16 Fälle.

1 Determinativkompositum (§ 59 IV): 2mal (d).

Nur einmal benützt Sophokles:

10 Komposita aus § 59 I (83%).

2 Komposita aus § 59 II (100%).

12 Komposita aus § 59 III (86%).

Mehr als einmal nur folgende fünf (je zweimal):

aus § 59 I: ἀμφήκης, ἀμφίπυρος;

aus § 59 III: ἀμφίπληξ, ἀμφίκλυστος;

aus § 59 IV: ἀμφιδέξιος.

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἀμφίκλων Ant. 285 (d).

2. ἀμφίτερος Frg. 123 (1 W.).

3. ἀμφίλινος Frg. 44 (d).

4. ἀμφώβολος Frg. 1006 (1 W.); Possessivkomp. Eur.

5. ἀμφήμερος Frg. 507 (d); ἀμφημερινός Hippokr., Plat.

6. ἀμφίπληξ Tr. 930 (d), O.R. 417 (d).

7. ἀμφινείκητος Tr. 527 (c); ἀμφινεικής Aisch., Soph.

8. ἀμφίπλεκτος Tr. 520 (c).

9. ἀμφίθηκτος Ant. 1309 (c).

10. ἀμφίθρεπτος Tr. 572 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀμφίθυρος Ph. 159 (Anap.); Lys., Plut.

2. ἀμφίκουρος Frg. 821 (2 W.); Lexicogr.

3. ἀμφίπλακτος Ph. 688 (c); Hesych.

4. ἀμφίκλυστος Tr. 752 (d), 780 (d); App., Strab.

§ 61. Die Komposita mit ἀνά im Vorderglied.

I. Verbaladjektiva auf -τος und -τεος.

ἀνεκτέος	ἀνάστατος	ἀνασχετός	ἀνεκτός
ἀνοιστέος	ἀνετος	ἀνάκλητος	ἀνασπαστός

II. Verbalsubstantiva sind:

ἀνάπαυλα	ἀναστροφή	ἀμβασις	ἀνακούφισις
ἀνάθημα	ἀναδοχή	ἀνάστασις	ἀνάλυσις
ἀμπνοή	ἀναπτυχή	ἀνακίνησις	

§ 62. Bemerkungen zu § 61.

A. Wichtige Literatur.

R. Strömberg, Greek Prefix Studies, passim.

B. Morphologisches und Etymologisches.

ἀνά wird von Sophokles nur in verbalen Komposita gebraucht. In diesen Verbaladjektiven und -substantiven hat es die gleiche Bedeutung wie in den zugrundeliegenden komponierten Zeitwörtern, „hinauf“ (auch metaphorisch) und „wieder, zurück“. Merkwürdig sind die drei verschiedenartig gebildeten Verbaladjektiva zum Verbum ἀνέχω: ἀνασχετός, ἀνεκτός (Akzent!) und ἀνεκτέος.

Possessiv- und Ableitungskomposita mit ἀνά im Vorderglied sind in der ganzen Gräzität selten.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 8 Verbaladjektiva (§ 61 I): 13mal (d), 2mal (?): zus. 15 Fälle.
11 Verbalsubstantiva (§ 61 II): 9mal (d), 4mal (c): zus. 13 Fälle.

Nur einmal lesen wir bei Sophokles:

- 5 Verbaladjektiva aus § 61 I (62,5%).
10 Verbalsubstantiva aus § 61 II (91%).

Zweimal oder öfters:

- aus § 61 I: ἀνάστατος 5mal (d), ἀνασχετός 3mal (d), ἀνεκτός 2mal (d);
aus § 61 II: ἀνάπαυλα 3mal (d).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

ἀνακούφισις O.R. 218 (d); κούφισις Thuk.

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀνετος Frg. 641 (1 W.); Aristot.
2. ἀνάκλητος Frg. 1008 (1 W.); D. Cass. (römischer Militärterminus).
3. ἀνακίνησις O.R. 727 (d); Plat.
4. ἀνάλυσις El. 143 (c); Aristot. Plut.

§ 63. Die Komposita mit ἀντί im Vorderglied.

I. Ableitungskomposita sind:

ἀντίπαις	ἀντίσταθμος	ἀντίπλευρος
ἀντήλιος	τὰ ἀντίποινα	ἀντίθυρον
ἀντίβοιος	ἀντίπρωρος	ἀντίλυρος

II. Verbaladjektiva.

ἀντιπλήξ	ἀντίπαλος	ἀντίρροπος	ἀντίπλαστος
ἀνταυγής	ἀντίφωνος	ἀντίτυπος	ἀντίσπαστος

§ 64. Bemerkungen zu § 63.

A. Wichtige Literatur.

Debrunner 28; Strömberg, Greek Prefix Studies, passim.

B. Morphologisches und Etymologisches.

ἀντί erscheint bei Soph. in präpositionalen Rektionskomposita und in Verbaladjektiven. Seitdem wir den Typus der Ableitungskomposita auch

für die indogermanische Grundsprache in Anspruch nehmen dürfen, liegt kein Grund vor die Beispiele dieser Kategorie aus älteren Possessivbildungen herzuleiten.

Die Bedeutung von ἀντί ist an erster Stelle rein örtlich, nl. „gegenüber“, wie z.B. in ἀντήλιος, ἀντίπρωρος, ἀντίθυρον und ἀντίπαλος. Häufiger deutet dieses Präfix aber Vergeltung oder Gleichheit an, wie in ἀντίποινα, ἀντίβοιος, ἀντίσταθος, ἀντίφωνος usw. Die Bedeutungsentwicklung von ἀντίπαις „nicht mehr ein Knabe“ (bei Aisch. „einem Knaben ähnlich“) ist nicht ganz klar: „gegenüber“ > „nicht mehr“? ἀνταυγής muss als Rückbildung zu ἀνταυγέω (Eur. und öfters) aufgefasst werden.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog :

9 Ableitungskomposita (§ 63 I): 6mal (d), 3mal (c), 1mal (?): zus. 10 Fälle.

8 Verbaladjektiva (§ 63 II): 4mal (d), 8mal (c): zus. 12 Fälle.

Nur einmal benützt Sophokles :

8 Komposita aus § 63 I (89%).

5 Komposita aus § 63 II (62,5%).

Zweimal oder öfters :

aus § 63 I: τὰ ἀντίποινα 2mal (d);

aus § 63 II: ἀντίτυπος 3mal (c), ἀντίφωνος 2mal (c), ἀντίπαστος 2mal (d).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἀντίβοιος Frg. 405 (1 W.).

2. ἀντίλυρος Tr. 643 (c).

3. ἀντιπλήξ Ant. 592 (c).

4. ἀντίπλαστος Frg. 284 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀντίσταθος El. 571 (d); Plat.

2. ἀντίπλευρος Frg. 24, 4 (d); Heliod.

3. ἀντίρροπος El. 120 (Anap.); Xen., Inscr.

§ 65. Die Komposita mit ἀπό im Vorderglied.

I. Ableitungskomposita.

ἀποστιβής	ἀποκαίριος	ἀπόξενος
ἀπόπτολις	ἀποικος	ἀπάνθρωπος
ἀπόθεος	ἀπότιμος	ἀπόμορφος

II. Verbaladjektiva.

ἀπεχθής	ἀπαρνος	ἀπόπληκτος	ἀπόπτυστος
ἀπόδρομος	ἀπότροπος	ἀπόψηκτος	ἀπώστος
ἀφορμος	ἀπελεύθερος	ἀπώμοτος	ἀπόστροφος
ἀπόγονος	ἀπόρρητος	ἀποπτος	

III. Verbalsubstantiva.

ἀποικία	ἀποβάθρα	ἀπαρχή
ἀπόμαγμα	ἀπαλλαγή	ἄφεις
ἀπαιδότημα	ἀποστρόφή	ἀπάντησις

§ 66. Bemerkungen zu § 65.

A. Wichtige Literatur.

J. Wackernagel, Vorlesungen II, 296; K. Dieterich, Die präpositionalen Präfixe in der griech. Sprachentwicklung. IF 24 (1909), 87 ff.; R. Strömberg, Greek Prefix Studies 23 ff.; Jebb-Pearson, ad frg. 558.

B. Morphologisches und Etymologisches.

ἀπό bezeichnet ursprünglich die Entfernung aus der Nähe eines Gegenstandes: „weg von“. Diese Bedeutung treffen wir in den meisten mit ἀπο zusammengesetzten Nomina an. Merkwürdigerweise kommen Possessivkomposita mit ἀπο- im Griech. nur selten vor. Bei Soph. fehlen sie ganz. Er verwendet nur Ableitungskomposita und Verbalnomina.

Das ἀπαξ λ. ἀποστιβής erklärt Strömberg o.l. 29 als „separativ hypostasis: away from the track“. Der Vergleich mit dem verbalen ἀστιβής Soph., das dieselbe Bedeutung wie ἀποστιβής hat, berechtigt uns jedoch zu der Frage, ob nicht ἀπό- hier ἀ- privativum ersetzt wie in ἀπότημος = ἄτιμος, ἀπόθεος = ἄθεος und ἀπόξενος = ἄξενος; vgl. die richtigen Bemerkungen von Jebb-Pearson a.a.O.

ἀπόξενος „ungastlich“ hat bei Soph. eine andere Bedeutung als bei Aisch., wo es als Rückbildung zu ἀποξενώ (Soph., Eur.) aufgefasst werden muss (Bedeutung: „verbannt“). In ἀπόμορφος Frg. 1022 (1 W) „abweichend von der gewöhnlichen Form“ hat ἀπο- pejorative Bedeutung erhalten (> δύσμορφος Eur.). ἀποικος „Kolonist“ (in dieser Bedeutung nicht bei Soph.) wurde retrograd zu ἀποικέω gebildet. Nur ἀποκαίριος enthält das Kompositionssuffix -ιο-.

Die Verbalia sind in etymologischer Hinsicht parasynthetische Ableitungen von zusammengesetzten Verben; ἀπεχθής, ἄφορμος, ἄπαρνος und ἀπελεύθερος sind retrograde Ableitungen von den Verben ἀπεχθάνομαι, ἀφορμάω, ἀπαρνέομαι und ἀπελευθερώω, vgl. Eichhorn, Derivat. Retrogr., passim.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

9 Ableitungskomposita (§ 65 I): 1mal (d), 6mal (c), 4mal (?): zus. 11 Fälle.

15 Verbaladjektiva (§ 65 II): 13mal (d), 6mal (c), 2mal (?): zus. 21 Fälle.

9 Verbalsubstantiva (§ 65 III): 8mal (d), 3mal (?): zus. 11 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles:

8 Komposita aus § 65 I (89%).

11 Komposita aus § 65 II (73%).

7 Komposita aus § 65 III (78%).

Zweimal oder öfters :

aus § 65 I: ἀπόπτολις 1mal (d), 2mal (c);

aus § 65 II: ἀπόπτος 4mal (d), ἀπότροπος 2mal (c), ἀπόπληκτος 1mal (d), 1mal (c), ἀπώμοτος 2mal (d).

aus § 65 III: ἀποικία 2mal (d), ἀπαρχή 2mal (d).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἀποστιβής Frg. 558 (1 W.); ἀστιβής Soph.

2. ἀπόθεος Frg. 267 (1 W.); ἄθεος Aisch., Pind., Soph.

3. ἀποκαίριος Ph. 155 (c).

4. ἀπόξενος O.R. 196 (c); retrogr. Verbaladj. Aisch.

5. ἀπόμορφος Frg. 1022 (1 W.).

6. ἀπόδρομος Frg. 73 (1 W.); Ableitungskomp. Leg. Gort.

7. ἄφορμος O.C. 234 (c).

8. ἀπόψηκτος Ichn. 363 (c).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἀπεχθής Ant. 50 (d); Isokr., Theokr., Inscr.

2. ἀπελεύθερος Ichn. 193 (c); Xen., Lys., Plat.

3. ἀπόπτος Ai. 15 (d), O.R. 762 (d), El. 1489 (d), Ph. 467 (d); Plat., Aristot.

4. ἀπόστροφος Ai. 69 (d); Orphica, Maneth.

5. ἀπόμαγμα Frg. 34 (d); Hippokr., Theophr.

6. ἄφεις El. 686 (d); Hippokr., Plat., Aristot.

7. ἀπάντησις Frg. 828 (?); Hippokr., Aristot.

§ 67. Die Komposita mit διά im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

διήνεμος διώδυνος

II. Verbaladjektiva.

διατελής	διάσημος	διάτορος	διάστροφος
διαφανής	διάκονος	διαιρετός	διάδοχος
διηλιφής	διάβορος	διώμοτος	

III. Verbalsubstantiva.

διαφθορά	δίαιτα	διατριβή	διέξοδος
----------	--------	----------	----------

IV. Spezialfälle sind :

διαμπερές διαπρύσιος

§ 68. Bemerkungen zu § 67.

A. Wichtige Literatur.

F. Fuegner, Nom. Praep. Cop. 47 ff.; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 25 ff.; R. Strömberg, Greek Prefix Studies, passim.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Aus der ursprünglichen Bedeutung von διὰ „durch etwas ganz hindurch“ (mit dem Begriff der Trennung, vgl. die verwandten Wörter δις und δύω) erwuchs leicht ein Nebensinn der Vollendung und Verstärkung. Diese verstärkende Funktion erscheint ausser in Verbalableitungen in den seltenen, mit δια- gebildeten Possessivkomposita, bei Soph. in διήνεμος und διώδυνος.

Bei den Verbalnomina ergibt sich die Bedeutung von δια- ohne weiteres aus dem zugrundeliegenden zusammengesetzten Verbum. In διατελής und διάσημος vermögen wir nichts anderes als Rückbildungen aus διατελέω (Eur., Hdt) und διασημαίνω (Hdt, Xen.) zu sehen. Das alte Wort διάκονος (mit Kompositionsdehnung!) ist in δι-γκονος zu zerlegen, vgl. ἐγκονέω, und ἐπήβολος § 73.

Das Substantiv δίαιτα ist sicher retrograden Ursprungs, vgl. W. Schulze, GGA 1897, 907. διέξοδος hat verbale Beziehungen; vertritt doch ὁδός (idg. Wurzel *sed-, erhalten im Slavischen) ein dem Verbalstamm *i- „gehen“ im Griech. fehlendes Verbalabstraktum.

Über διαμπερές bemerkt Strömberg o.l. 140: „διαμπερές has been compounded with διὰ, ἀνά and the root of πείρειν pierce, the verbal compound διαπέρειν recorded only in Quint. Smyrn. I, 614 and in Hesychius“. διαπύσιος wird von Bechtel, Lexilogus s.v., aus διὰ πρύ (vgl. πρύτανις und πρῶλεες) „hindurch und wieder hervor“ erklärt.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 2 Possessivkomposita (§ 67 I): 2mal (d).
- 11 Verbaladjektiva (§ 67 II): 13mal (d), 2mal (c): zus. 15 Fälle.
- 4 Verbalsubstantiva (§ 67 III): 7mal (d), 1mal (c): zus. 8 Fälle.
- 2 Spezialfälle (§ 67 IV): 1mal (d), 1mal (c): zus. 2mal.

Nur einmal lesen wir bei Sophokles:

- 2 Komposita aus § 67 I (100%).
- 8 Komposita aus § 67 II (73%).
- 2 Komposita aus § 67 III (50%).
- 2 Komposita aus § 67 IV (100%).

Zweimal oder öfters:

aus § 67 II: διάβορος 3mal (d), διάκονος 1mal (d), 1mal (c), διάστροφος 2mal (d);

aus § 67 III: διαφθορά 3mal (d), δίαιτα 2mal (d), 1mal (c).

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

- 1. διήνεμος Tr. 237 (d).
- 2. διώδυνος Tr. 777 (d).
- 3. διηλιφής Frg. 564, 1 (d).
- 4. διάβορος Tr. 676 (d), 1084 (d), Ph. 7 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. διατελής O.C. 1514 (d); Plat., Inscr.

2. διώμοτος Ph. 593 (d); Aristeid., Prokop.

§ 69. Die Komposita mit ἐν oder εἰς im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

ἐμφρων	ἐγκρατής	ἐννομος	ἐμπυος
ἐναγής	ἐμφοβος	ἐγκαρπος	ἐμψυχος
ἐμβριθής	ἐνθεος	ἐνθηρος	ἐννους
ἐντελής	ἐνδικος	ἐγκληρος	
ἐγγενής	ἐντιμος	ἐμπειρος	

II. Ableitungskomposita.

ἐνόπη	ἐνόλμιος	ἐνοικος	ἐνεδρος
ἐμπολις	ἐνθύμιος	ἐνορκος	ἐνυδρος
ἐμπεδος	ἐγχώριος	ἐνοπλος	ἐμπορος
ἐ(ι)νόδιος	ἐναΐσιος	ἐναυλος	τὰ ἐμπυρα
ἐναίθρειος	ἐνθαλάσσιος	ἐμφυλος	ἐγχώρος
ἐ(ι)νάλιος	τὰ ἐντάφια	ἐμμηνος	ἐννυχος
ἐμφύλιος	ἐννύχιος	ἐντοπος	

III. Verbaladjektiva.

ἐνδυτήρ	ἐμφερής	ἐμπολητός	ἐμφυτος
ἐντριβής	ἐνστατής	ἐνθρίακτος	ἐντροφος
ἐνδεής	ἐγγονος	ἐμπληκτος	
ἐμμανής	ἐντονος	ἐνώμοτος	
ἐμφανής	τὰ ἐνήλατα	ἐμμεστος	

IV. Verbalsubstantiva.

ἐγκλημα	ἐγχείρημα	ἐντροπή	εἰσοίκησις
ἐμπόλημα	ἐμπολή	ἐνουρήθρον	ἐνιαιτός
ἐνθύμημα	ἐντολή	ἐνθάκησις	

V. Von zusammengesetzten Nomina abgeleitete Adjektiva.

ἐνδυτήριος	ἐνιαύσιος
------------	-----------

VI. Spezialfälle.

ἐναργής	ἐμπερής	ἐναντίος	ἐνδηλος
---------	---------	----------	---------

§ 70. Bemerkungen zu § 69.

A. Wichtige Literatur.

R. Strömberg, Greek Prefix Studies 113 ff.; P. Chantraine, Le rôle et la valeur de ἐν- dans la composition. Revue de Philologie 68 (1942), 115 ff.; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 29 f.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die lokale Bedeutung der Präposition ἐν ist in den meisten damit zusammengesetzten Nomina deutlich erkennbar, am besten in den präpositionalen Rektionskomposita. In den Possessivkomposita hat ἐν seinen rein lokalen Sinn nur selten behalten. Fast immer hat es dort alle lokale Bedeutung verloren und bezeichnet es nur noch den Besitz. In dieser

Weise entstehen Gegensatzpaare wie ἔμφρων : ἄφρων, ἔμπειρος : ἄπειρος, ἔνδικος : ἄδικος, ἔντιμος : ἄτιμος, u.ä.

Etwa die Hälfte der bei Sophokles vorkommenden Ableitungskomposita wurde mit dem Kompositionssuffix -(ε)ιο- ausgestattet. Neben mehreren anderen ohne Kompositionssuffix stehen Parallelbildungen auf -ιος. Bei Sophokles stehen ἐννύχιος : ἔννουχος, ἐμφύλιος : ἔμφυλος, ἐγγχώριος : ἔγγχωρος nebeneinander.

Die Verbalnomina sind wieder fast sämtlich Parasyntheta. ἔμμεστος wurde retrograd von ἐμμεστοῦσθαι Soph. Ant. 420 (in tmesi) abgeleitet. Für das Vorderglied von ἐμμανής möchten wir Einfluss von ἔνθεος und ἔνθηρος annehmen. ἐμφερής kann unmittelbar zu ἐμφέρω gehören (Strömberg o.l. 17) oder aus (εἰς) ἐν φερ-(όμενος) zusammengebildet worden sein. ἐμπολή gehört nach Boisacq s.v. zu πέλω, die Einzelheiten der Entstehung liegen aber im Dunkeln. ἐνιαυτός bedeutet eigentlich „Jahrestag“ und ist ein Verbalsubstantivum des Verbums ἐνιαύω (vgl. solstitium, und für die Bildungsart δειπνηστος „Essenszeit“). Die von Plat. Krat. 410 d gegebene Erklärung aus ἐνὶ αὐτῷ ist abzulehnen. ἐλοοίκησις (lectio!) ist bei Soph. das einzige Nominalkompositum mit der Präposition εἰς im Vorderglied.

Über ἐναργής (Bahuvrihi?, -εσ-Stamm gegenüber ἀργής, ἀργήτος!), ἐναντιός und ἐνδηλός s. Strömberg, o.l. 118 f. Über das unklare ἐμπερής s. Jebb-Pearson ad frg. 464 (vgl. ἔμπειρος und ἐμπέραιμος).

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog :

18 Possessivkomposita (§ 69 I): 53mal (d), 6mal (c): zus. 59 Fälle.

27 Ableitungskomposita (§ 69 II): 30mal (d), 29mal (c), 2mal (?): zus. 61 Fälle.

17 Verbaladjektiva (§ 69 III): 38mal (d), 2mal (c), 2mal (?): zus. 42 Fälle.

11 Verbalsubstantiva (§ 69 IV): 12mal (d), 1mal (?): zus. 13 Fälle.

2 Komposita aus § 69 V: 2mal (d).

4 Komposita aus § 69 VI: 16mal (d), 2mal (c), 1mal (?): zus. 19 Fälle.

Nur einmal gebraucht Sophokles :

9 Komposita aus § 69 I (50%).

11 Komposita aus § 69 II (41%).

13 Komposita aus § 69 III (76%).

9 Komposita aus § 69 IV (82%).

2 Komposita aus § 69 V (100%).

1 Kompositum aus § 69 VI (25%).

F ü n f m a l oder öfters :

aus § 69 I: ἔνδικος (18mal), ἐγγενής (10mal), ἐγκρατής (5mal);

aus § 69 II: ἔμπεδος (6mal), ἐ(ι)νάλιος (5mal), ἐντοπος (5mal);

aus § 69 III: ἐμφανής (22mal);

aus § 69 VI: ἐναργής (8mal), ἐναντιός (8mal).

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griechischen Literatur.

1. ἐνόπη „Ohrgehänge“ Frg. 54 (1 W.).
2. ἐναίθρειος Ant. 358 (c); ἐναίθριος Theophr.
3. ἐνόλμιος Frg. 1044 (1 W.).
4. ἐνθαλάσσιος Frg. 432, 10 (d).
5. ἐνεδρος Ph. 153 (c).
6. ἐνδυτήρ Tr. 674 (d).
7. ἐμπολητός Ph. 417 (d).
8. ἐνθρίακτος Frg. 544 (1 W.).
9. ἐνουρήθρον Frg. 485 (1 W.).
10. ἐνθάκησις Ph. 18 (d).
11. εἰσολκήσις Ph. 534 (d).
12. ἐνδυτήριος Frg. 526 (d); ἐνδυτήρ Soph. ἅπαξ.
13. ἐμπερής Frg. 464 (1 W.).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἔμφοβος O.C. 39 (d); Theophr., LXX.
2. ἔγκαρπος Tr. 238 (d), O.R. 25 (d); Plat., Theophr., Inscr.
3. ἔμμηνος El. 281 (d); Plat., Dem., Inscr.
4. ἐντοπος Ph. 212 (c), 280 (d), 1171 (c), O.C. 841 (c), 1457 (d); Plat.
5. ἐντριβής Ant. 171 (d); Plat., Isokr.
6. ἐνστάτης Ai. 104 (d); Ailian.
7. ἔγγονος Ichn. 222 (d); Plat., Plut.
8. ἐνώματος Ai. 1113 (d); Luk., Plut.
9. ἔμμεστος Ichn. 282 (d); Plat.
10. ἐνθύμημα O.C. 292 (d), 1199 (d); Xen., Isokr., Aristot.
11. ἐγχείρημα O.R. 540 (d); Plat., Dem.
12. ἐντροπή O.C. 299 (d); Hippokr., Polyb.

§ 71. Die Komposita mit ἐξ im Vorderglied.

I. Ableitungskomposita.

ἐκτόπιος	ἐξόμιλος	ἐκτοπος	ἐκμετρος
ἐκδικος	ἐκτιμος	ἐξεδρος	ἐξωρος

II. Verbaladjektiva.

ἐξαρκής	ἐκπαγλος	ἐξαίρετος	ἐξάγιστος
ἐξισωτέος	ἐκγονος	ἐκκριτος	ἐξοχος

III. Verbalsubstantiva.

ἐξαμαρτία	ἐκπωμα	ἐκροή
ἐξεύρημα	ἐκβρωμα	ἐκλυσίς
ἐκκαυμα	ἐκβολή	ἐξοδος

IV. Ableitungen von Nomina composita.

ἐκλυτήριος	ἐξοικήσιμος
------------	-------------

§ 72. Bemerkungen zu § 71.

A. Wichtige Literatur.

R. Strömberg, *Greek Prefix Studies* 49 ff.; K. von Garnier-Moewes, *Sinnverstärk. Präfix* 30 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Präposition *ἐξ* wird, wie *ἀπό*, äusserst selten in Possessivkomposita gebraucht. Bei Soph. finden sich nur präpositionale Rektionskomposita und Verbalnomina mit *ἐξ*- im Vorderglied. In *ἐκτόπιος*, *ἐξόμιλος* u.a. hat *ἐξ* rein lokale Bedeutung, in *ἐκδικος* und *ἐκτιμος* (= *ἄδικος* und *ἄτιμος*) vertritt es das Privativpräfix. *ἐκμετρος* kann als Übergangsfall gelten.

Die Verbalnomina bieten keine Schwierigkeiten. Über *ἐξοδος* s. § 68 zu *διέξοδος*. *ἐκπαγλος* < **ἐκ-παγλ-λος* gehört zu *ἐκπλήσσω*.

ἐκλυτήριος und *ἐξοικήσιμος* „bewohnbar“ sind zwar formell Nominalableitungen, wurden jedoch ohne Zweifel unmittelbar zu den Verben *ἐκλύω* und *ἐξοικέω* „bewohnen“ (Thuk.) gebildet: **ἐκλυτήρ* ist nicht belegt, *ἐξοίκησις* „Auswanderung“ (Plat.) passt nicht zur Bedeutung von *ἐξοικήσιμος*. -τήρι- und -σιμο- sind in diesen Wörtern also zu primären Suffixen geworden.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

8 Ableitungskomposita (§ 71 I): 6mal (d), 8mal (c): zus. 14 Fälle.

8 Verbaladjektiva (§ 71 II): 7mal (d), 4mal (c): zus. 11 Fälle.

9 Verbalsubstantiva (§ 71 III): 18mal (d).

2 Ableitungen von Nomina composita (§ 71 IV): 2mal (d).

Nur einmal benützt Sophokles:

4 Komposita aus § 71 I (50%).

6 Komposita aus § 71 II (75%).

7 Komposita aus § 71 III (78%).

2 Komposita aus § 71 IV (100%).

Zweimal oder öfters:

aus § 71 I: *ἐκτόπιος* 3mal (c), *ἐκτοπος* 2mal (d), 1mal (c), *ἐκδικος* 2mal, *ἐξεδρος* 2mal;

aus § 71 II: *ἐκγονος* 3mal, *ἐκπαγλος* 2mal;

aus § 71 III: *ἐξοδος* 9mal, *ἐκπωμα* 2mal.

D. Chronologisches.

I. *ἅπαξ λεγόμενα* der griech. Literatur.

1. *ἐξόμιλος* Tr. 964 (c).

2. *ἐξισωτέος* O.R. 408 (d).

3. *ἐξοικήσιμος* O.C. 27 (d).

II. *ἅπαξ λεγόμενα* vor dem 4. Jhd.

1. *ἐκτόπιος* O.R. 166 (c), 1340 (c), O.C. 119 (c); Athen.

2. ἔκτιμος El. 242 (c); Inscr.
3. ἔκμετρος Frg. 353, 2 (c); Luk.
4. ἔξωρος El. 618 (d); Aischin., Plut.
5. ἐξάγιστος O.C. 1526 (d); Dem., Aischin.
6. ἔκβρωμα Tr. 700 (d); Aristot.

§ 73. Die Komposita mit ἐπί im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

ἐπίσκιος	ἐπώνυμος	ἐπικίνδυνος	ἐπουρος
ἐπίσημος	ἐπίπονος	ἐφίμερος	ἐπικότος

II. Ableitungskomposita.

τὰ ἐπιτύμβια	τὰ ἐπινίκια	ἔποικος	ἔφεδρος
ἐπιτύμβιος	τὰ ἐπιτίμια	ἔφαλος	ἐφήμερος
ἐπιμαστίδιος	ἐπάξιος	ἐπάλληλος	ἐφέσπερος
ἐπιπόδιος	ἐπιχώριος	ἐπίδαμος	ἐπικάιρος
ἐπινίκειος	ἐπάκτιος	ἐπίσκηνος	τὰ ἐπίχειρα
ἐπινύμφειος	ἐφέστιος	ἔφιππος	

III. Verbaladjektiva.

τὰ ἔπιπλα	ἐπενδύτης	ἔφορος	ἐπίληπτος
ἐπιστήμων	ἐπιβουλευτής	ἐπίκουρος	ἐπίτριπτος
ἐπιεικής	ἐπίρροθος	ἐπίφατος	ἐπίχαρτος
ἐπιμελής	ἐπήβολος	ἐπιβρόντητος	ἐπίκυρτος
ἐπιστάτης	ἐπίτολος	ἐπακτός	ἔποχος
ἐπιτιμητής	ἐπίλοιπος	ἐπίφαντος	ἔπηλυσ
ἐπόπτης	ἐπίσκοπος	ἐπώμοτος	

IV. Verbalsubstantiva.

ἐπίνοια	ἐπίκλημα	ἐφημοσύνη	ἐπίστασις
ἐπιθυμίαμα	ἐπίκρουμα	ἐπιστροφή	ἐπάρκεισις
ἐπίσαγμα	ἐπωδή	ἐπείσοδος	ἐπίκησις
ἐπίσιγμα	ἐπιστολή	ἐπαινος	
ἐπωφέλημα	ἐπιστήμη	ἐπανάστασις	

V. Spezialfälle.

ἔηλις	ἔπαυλος
-------	---------

VI. Ableitungen von zusammengesetzten Nomina.

ἐπόπιος	ἐπόπιμος
---------	----------

§ 74. Bemerkungen zu § 73.

A. Wichtige Literatur.

R. Strömberg, Greek Prefix Studies 79 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

ἐπι- ist ein sehr produktives Kompositions-vorderglied. Diese Produktivität findet ihren Grund in der Bedeutungsallgemeinheit von ἐπί: „bei, an, auf“.

In den Possessivkomposita ist die lokale Bedeutung dieses Präfixes

fast ganz verschwunden. Wie ἐν- bezeichnet es dort oft nur den Besitz des im Hinterglied stehenden Begriffes; so z.B. in ἐπώνυμος, ἐπικίνδυνος, ἐπίπνοος. Merkwürdig ist die aktive Bedeutung von ἐπίσκιος und ἔπουρος, die sie dem Einfluss der Verben ἐπισκιάζω (Hdt, Soph.) und ἐπουρίζω (Aisch., Eur.) verdanken.

Von den präpositionalen Rektionskomposita ist etwa die Hälfte mit einem der Kompositionssuffixe -ιο-, -ειο- oder -ιδιο- ausgestattet worden.

ἔπιπλα mit schwachstufigem Hinterglied gehört wohl zu πέλομαι, vgl. Boisacq s.v.; ἐπήβολος < *ἐπ-άβολος mit Kompositionsdehnung wie in διάκονος (vgl. Bechtel, Lexilogus s.v.); ἐπίκουρος enthält die Wurzel κορσ-, lat. curro. ἔφορος gehört zum homerischen ἐπὶ ὄρονται, vgl. φρουρός, τιμωρός und Verwandtes.

ἐπίνοια und ἐφημοσύνη sind keine Nominalableitungen, sondern wurden unmittelbar zu ἐπινοέω und ἐφήμι gebildet, letzteres nach dem Muster μεθημοσύνη (zu μεθήμων von μεθίημι). ἔπαινος ist eine Rückbildung von ἐπαινέω.

ἐπηλὶς ist dunkel, ἔπαυλος „Beihof“ ist wohl ein Determinativkompositum.

Über ἐπόπιος und ἐπόπιμος s. oben § 33.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

8 Possessivkomposita (§ 73 I): 13mal (d), 6mal (c), 1mal (?): zus. 20 Fälle.

23 Ableitungskomposita (§ 73 II): 25mal (d), 15mal (c): zus. 40 Fälle.

27 Verbaladjektiva (§ 73 III): 28mal (d), 11mal (c), 2mal (?): zus. 41 Fälle.

18 Verbalsubstantiva (§ 73 IV): 28mal (d), 5mal (c), 2mal (?): zus. 35 Fälle.

2 Komposita aus § 73 V: 1mal (d), 2mal (c), 1mal (?): zus. 4 Fälle.

2 Komposita aus § 73 VI: 3mal (d).

Nur einmal gebraucht Sophokles:

3 Komposita aus § 73 I (37,5%).

16 Komposita aus § 73 II (70%).

19 Komposita aus § 73 III (70%).

11 Komposita aus § 73 IV (61%).

1 Kompositum aus § 73 V (50%).

1 Kompositum aus § 73 VI (50%).

Fünfmal oder öfters:

aus § 73 I: ἐπώνυμος 8mal;

aus § 73 II: ἐφέστιος 7mal;

aus § 73 IV: ἔπαινος 7mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ἔπουρος Tr. 954 (c), O.R. 194 (c).

2. τὰ ἐπιτύμβια El. 915 (d); ἐπιτύμβιος Aisch., Soph.
3. ἐπιπόδιος O.R. 1350 (c).
4. ἐπινίκειος O.C. 1088 (c); ἐπινίκιος Pind., Aisch.
5. ἐφέσπερος O.C. 1059 (c).
6. ἐπιβουλευτής Ai. 726 (d).
7. ἐπίπολος O.R. 1322 (c).
8. ἐπίφατος Frg. 1048 (1 W.).
9. ἐπιβρόντητος Ai. 1386 (d).
10. ἐπώμοτος Tr. 427 (d), 1188 (d).
11. ἐπίσιγμα Frg. 9 (1 W.).
12. ἐπωφέλημα Ph. 275 (d); ἐπωφελέω Soph. Ph. 905.
13. ἐπίκρουμα Frg. 287 (c).
14. ἐπόψιμος O.R. 1312 (d).

II. ἄπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ἐπίσκιος O.C. 1650 (d); Plat., Aristot.
2. ἐπινύμφειος Ant. 814 (c); Suppl. Epigr. 2. 874.
3. ἐπάλληλος Ant. 57 (d); Alkiphr., Inscr.
4. ἐπίσκηνος Ai. 579 (d); Plut., D. Hal.
5. ἐπενδύτης Frg. 439 (d); Nikoch., LXX.
6. ἐπίφαντος Ant. 840 (c); lect. prob. Poet. ap. Stob. 1. 1. 31a.
7. ἐπίκυρτος Ichn. 294 (iamb. Tetram.); Plut.
8. ἐπιθυμίαμα O.R. 913 (d); lect. prob. Berl. Griech. Urk. 1. 10.
9. ἐπίσαγμα Ph. 755 (d); LXX.
10. ἐπίεσοδος O.C. 730 (d), Frg. 273 (d); Epik., Orib.
11. ἐπικτησις Ph. 1344 (d); Aristot., D. Hal.
12. ἔπηλις Frg. 1046 (1 W.); Poseidipp., Ail. Dion.

§ 75. Die Komposita mit κατά im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

καταστεφής κατάσκιος κάθυδρος

II. Ableitungskomposita.

κατάξιος καθαμέριος κατάρβυλος

III. Verbaladjektiva.

κατῶρυξ	καταρράκτης	κατήκοος	κατάστικτος
καταρρώξ	καταρρυής	κατήγορος	κατάφαρκτος
κατουλάς	κατασκαφής	κατάρατος	κατάμεμπτος
καταστάτης	κατηρεφής	κατάσχετος	

IV. Verbalsubstantiva.

κάταγμα	κατασκοπή	καταστροφή	κατάστασις
κάτευγμα	κατασκαφή	κατακρυφή	

V. Sonstige Komposita mit κατα-.

καταντίον	κατάδηλος	καταλύσιμος
-----------	-----------	-------------

§ 76. Bemerkungen zu § 75.

A. Wichtige Literatur.

W. Lindblad, Die Bedeutungsentwicklung des Präfixes κατά in Kompositis. Eine semasiologische Untersuchung. (= Commentationes Humanarum Litterarum Societatis Scientiarum Fennicae I, 1). Helsingfors 1922; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 32 ff.; E. Schwyzer, Mélanges de Saussure 245 ff. Paris 1908.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Lindblad hat in der eben erwähnten Arbeit die zahlreichen Bedeutungen des Vordergliedes κατα- einer ausführlichen und eingehenden Betrachtung unterzogen. Im allgemeinen hat er die Bedeutung von κατά in den verschiedenen Komposita richtig gesehen. Leider lässt er aber den Ursprung der Nomina mit κατα- im Vorderglied unbesprochen.

In dem Possessivkompositum κάθυδρος hat κατα- die Bedeutung des Reichtums und der Fülle erhalten. κατάσκιος und καταστεφής haben verbale Beziehungen. Letzteres wurde wohl als Verbaladjektiv zu καταστέφω empfunden.

Die drei von Soph. verwendeten Ableitungskomposita veranschaulichen vorzüglich die Mannigfaltigkeit der Bedeutungen von κατά. In jedem Beispiel hat es einen anderen Sinn. κατάξιος ist eine Hypostase von κατ' ἄξιον.

κατουλάς „umhüllend“ gehört etymologisch zu κατειλέω oder κατειλύω, hatte jedoch im Sprachgefühl nominale Beziehungen zu οἶλος.

Im Determinativkompositum κατάδηλος (δῆλος ist eigentlich ein Partizip!) tritt κατα- in verstärkender Funktion auf; in καταντίον ist die Bedeutung wohl noch lokal. καταλύσιμος kann zu κατάλυσις gebildet worden sein, unmittelbare Ableitung von καταλύω ist jedoch wahrscheinlicher, vgl. ἐξοικήσιμος § 72.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 3 Possessivkomposita (§ 75 I): 2mal (d), 1mal (c): zus. 3 Fälle.
- 3 Ableitungskomposita (§ 75 II): 3mal (d), 1mal (c), 1mal (?): zus. 5 Fälle.
- 15 Verbaladjektiva (§ 75 III): 16mal (d), 5mal (c), 2mal (?): zus. 23 Fälle.
- 7 Verbalsubstantiva (§ 75 IV): 7mal (d), 1mal (c): zus. 8 Fälle.
- 3 Komposita aus § 75 V: 1mal (d), 2mal (c): 3 Fälle.
- Nur einmal verwendet Sophokles:
- 3 Komposita aus § 75 I (100%).
- 2 Komposita aus § 75 II (67%).
- 11 Komposita aus § 75 III (73%).
- 6 Komposita aus § 75 IV (86%).
- 3 Komposita aus § 75 V (100%).

Zweimal oder öfters :

aus § 75 II : κατάξιος 3mal ;

aus § 75 III : καταρράκτης 3mal, κατηρεφής 3mal, κατῶρυξ 2mal, κατήκοος 2mal, κατάμεμπος 2mal ;

aus § 75 IV : κατασκαφή 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. κάθυδρος O.C. 158 (c) ; lect. var. Polyb. 5. 24. 4.

2. καταρρυής Ant. 1010 (d).

3. κατασκαφής Ant. 891 (d).

4. κατάμεμπος O.C. 1235 (c), 1696 (c).

5. κατακρυφή O.C. 218 (c).

6. καταλύσιμος El. 1247 (c).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. καταστεφής Tr. 178 (d) ; Ap. Rh.

2. κατάρβυλος Frg. 622 (2 W.) ; Hesych.

3. καταρρώξ Ph. 937 (d) ; Hesych.

4. κατουλάς Frg. 433 (d) ; Ap. Rh.

5. καταστάτης El. 72 (d) ; Inscr.

6. κατάσχετος Ant. 1253 (d) ; Paus., D. Hal.

§ 77. Die Komposita mit μετά im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

μεταίτιος μέτοικος

II. Ableitungskompositum.

μέτωπον

III. Verbalnomina.

μετοικία	μεταλλαγή	μετάρσιος
μετάγνοια	μετάστασις	μετάδρομος

§ 78. Bemerkungen zu § 77.

A. Wichtige Literatur.

A. Funck, De praepositionis μετά in vocabulis compositis usu exemplis maxime Euripideis probato (= Curtius' Studien IX, 113 ff.). Diss. Leipzig 1876 ; Tycho Mommsen, Beiträge zur Lehre von den Präpositionen. Leipzig 1895 ; J. Wackernagel, Vorlesungen II, 240 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Als Grundbedeutung ergibt sich für μετά „in der Mitte von, zwischen“, vgl. das alte Wort μέτωπον „der Raum zwischen den Augen“. Aus dieser ersten Bedeutung hat sich leicht die Bedeutung „mit“ entwickelt, wie sie in den Possessivkomposita μεταίτιος (zu αἰτία!) und μέτοικος vorliegt.

In μετάδρομος hat μετά die Bedeutung „nach“; in den Verbalableitungen μεταλλαγή und μετάστασις bezieht es sich auf Veränderung. μετάρσιος ist eine Erweiterung eines nicht belegten *μέταρτος und steht neben dem alten Synonyme μετήορος (vgl. Wackernagel, o.l. II, 244). Das ἄπαξ μετάγνοια = μετάνοια wurde von Sophokles durch die Einfügung des γ fester an μεταγιγνώσκω angeschlossen. μετοικία kann sowohl zu μέτοικος als zu μετοικέω gehören.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

2 Possessivkomposita (§ 77 I): 5mal (d), 2mal (c): zus. 7 Fälle.

1 Ableitungskompositum (§ 77 II): 2mal (d), 1mal (c): zus. 3 Fälle.

6 Verbalnomina (§ 77 III): 6mal (d), 2mal (c): zus. 8 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles vier Komposita aus § 77 III (67%); zweimal oder öfters lesen wir bei ihm:

aus § 77 I: μέτοικος 4mal, μεταίτιος 3mal;

aus § 77 II: μέτωπον 3mal;

aus § 77 III: μετάστασις 2mal, μετάρσιος 2mal.

D. Chronologisches.

ἄπαξ λεγόμενα der griechischen Literatur.

1. μετάδρομος El. 1387 (c).

2. μετάγνοια El. 581 (d).

§ 79. Die Komposita mit παρά im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

πάροικος	πάραυλος	πάρεδρος
----------	----------	----------

II. Ableitungskomposita.

ἡ παρειά	παράφρων	παράκτιος	πάραλος
πάρεργον	παράλιος	παρέστιος	παρὰφρόνιμος

III. Verbalnomina.

παράδειγμα	παραμύθιον	παραστάτις	παράπλακτος
παραγκάλισμα	παστάς	παράγορος	
παράρρυμα	παραστάτης	παράβατος	

IV. Ableitungen von zusammengesetzten Nomina.

παροιμία	παρουσία	παραψυκτήριον
----------	----------	---------------

§ 80. Bemerkungen zu § 79.

A. Wichtige Literatur.

F. Rau, De praepositionis παρά usu. Curtius' Studien III (1870), 1 ff.;

F. Fugner, Nom. Praep. Cop. 32 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

παρά bezieht sich zunächst auf eine Bewegung „entlang, nebenhin“ oder es drückt die Ruhe aus: „bei“. Aus der Bedeutung „nebenhin, vor-

bei" entwickelt sich der Begriff des Nichtentsprechens „wider, entgegen“, wie er in παράφρων, παραφρόνιμος vorliegt.

Die Possessivkomposita πάροικος, πάραυλος und πάρεδρος stehen stark unter verbalem Einfluss: παροικέω (Thuk.), παραυλίζω (Eur.), παρεδρεύω (Eur.).

In den präpositionalen Rektionskomposita hat sich die Grundbedeutung von παρά am besten erhalten. In παρειά < *παρη-ια < *παρ-āf-ια, vgl. lesb. παραύα, steckt die in der Kompositionsfuge gedehnte Schwundstufe *αυσ- des Nomens οὖς „Ohr“. παραφρόνιμος enthält das Kompositionssuffix -ιμο- nach dem Vorbild des Simplex φρόνιμος. Über παστάς < παρ(α)-στάς s. Solmsen, Beiträge 2 ff.

Von den in § 79 IV angeführten Komposita wurden παρουσία und παραψυκτήριον (= παραψυχή Eur.; *παραψυκτήρ ist nicht belegt) vermutlich unmittelbar zu den Verben πάρειμι und παραψύχομαι gebildet. παροιμία wurde von der Hypostase πάροιμος (Hesych) abgeleitet, bezeichnet also die Rede, welche als „Wegbegleitung“ παρ' οἴμον auf den Lebensweg mitgegeben wird, vgl. L. Bieler, Die Namen des Sprichworts in den klassischen Sprachen, Rhein. Mus. 85 (1936), 240 ff.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 3 Possessivkomposita (§ 79 I): 5mal (d), 1mal (c): zus. 6 Fälle.
- 8 Ableitungskomposita (§ 79 II): 7mal (d), 6mal (c): zus. 13 Fälle.
- 10 Verbalnomina (§ 79 III): 5mal (d), 6mal (c), 1mal (?): zus. 12 Fälle.
- 3 Komposita aus § 79 IV: 7mal (d), 1mal (c): zus. 8 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles:

- 1 Kompositum aus § 79 I (33%).
- 4 Komposita aus § 79 II (50%).
- 8 Komposita aus § 79 III (80%).
- 1 Kompositum aus § 79 IV (33%).

Zweimal oder öfters:

- aus § 79 I: πάραυλος 3mal, πάροικος 2mal;
- aus § 79 II: παρειά 3mal, παράλιος 2mal, παράκτιος 2mal, παρέστιος 2mal;
- aus § 79 III: παράδειγμα 2mal, παράστατις 2mal;
- aus § 79 IV: παρουσία 5mal, παροιμία 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἀπὰξ λεγόμενα der griech. Literatur.

- 1. πάραυλος Ai. 892 (d), O.C. 785 (d), Frg. 503, 2 (d).
- 2. παραφρόνιμος O.R. 691 (c); παράφρων Soph., Eur.
- 3. παραψυκτήριον Ichn. 317 (iamb. Tetram.).

II. ἀπὰξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

- 1. παραγκάλισμα Ant. 650 (d); Lykophr.
- 2. παράρρυμα Frg. 527 (2 W.); Xen., Inscr.
- 3. παραστάτις Tr. 889 (d), O.C. 559 (d); Xen.
- 4. παράγορος El. 229 (c); Ap. Rh.

§ 81. Die Komposita mit περί im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

περιφραδής περιστεφής

II. Ableitungskompositum.

περιβρύχιος

III. Verbalnomina.

περιστροφή	περιχαρής	περιπτυχής	περίφαντος
περισκελής	περιπετής	περίπολος	περίρρυτος
περιφανής	περισπερχής	περιβόατος	

§ 82. Bemerkungen zu § 81.

A. Wichtige Literatur.

J. Wackernagel, Vorlesungen II, 159 f.; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 34 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Grundbedeutung von περί „rings umher“ konnte leicht zu der Vorstellung eines hohen Grades führen, wie sie tatsächlich in vielen Komposita mit περί- im Vorderglied vorliegt; bei Soph. in περιφραδής, περιφανής, περισπερχής, περισκελής u.ä.

Komposita mit περί finden sich im Griech. verhältnismässig selten; zumal Ableitungskomposita mit dieser Präposition gibt es fast nicht.

περιβρύχιος kann schwerlich anders als aus περί βρύχι „rings herum im Wasser“ erklärt werden, vgl. ὑποβρύχιος, hom. Hymn.

C. Statistisches.

Gebrauch der περι-Komposita in Chor und Dialog:

2 Possessivkomposita (§ 81 I): 1mal (d), 1mal (c): zus. 2 Fälle.

1 Ableitungskompositum (§ 81 II): 1mal (c).

11 Verbalnomina § 81 III): 12mal (d), 5mal (c): zus. 17 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles:

2 Komposita aus § 81 I (100%).

1 Kompositum aus § 81 II (100%).

5 Komposita aus § 81 III (45%).

Mehr als einmal lesen wir:

aus § 81 III: περισκελής, περιφανής, περιπετής, περιπτυχής, περίφαντος, περίρρυτος (je zweimal).

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. περιβρύχιος Ant. 336 (c).

2. περιπτυχής Ai. 899 (d), 915 (d).

3. περίφαντος Ai. 229 (c), 599 (c).

II. ἄπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. περιστροφή Frg. 432, 8 (d); Plat.
2. περισκελής Ai. 649 (d), Ant. 475 (d); Hippokr., Theophr.
3. περισπερχής Ai. 982 (d); Opp., Plut.

§ 83. Die Komposita mit πρό im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

πρόφρων	προγενής	πρόθυμος
προμήκης	πρόρριζος	πρόπους

II. Ableitungskomposita.

φροῦδος	προάστιον	πρόπυλον
προβώμιος	προάστιος	πρόχειρος

III. Verbaladjektiva.

προμηθής	προπετής	πρόγονος	προῦπτος
προβλής	προγηγής	πρόβλητος	πρόμαχος
προφερής	προδότης	πρόρρητος	πρόνους
προστάτης	πρόμαντις	πρόφαντος	πρόχους
προστάτις	πρόδρομος	πρόδοτος	

IV. Verbalsubstantiva.

πρόνοια	φρούρημα	φρουρά	πρόφασις
πρόβλημα	πρόσχημα	προβολή	

V. Determinativkomposita.

προπάτωρ	πρόπας	πρόδηλος
----------	--------	----------

VI. Ableitungen von zusammengesetzten Nomina.

προμηθία	προθυμία
----------	----------

§ 84. Bemerkungen zu § 83.

A. Wichtige Literatur.

J. Wackernagel, Sprachliche Untersuchungen zu Homer, 237 ff.; derselbe, Vorlesungen II, 237 ff.; K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 38 f.; Risch, Griech. Determ. 16 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Seit idg. Zeit besitzt πρό neben den Bedeutungen „vorwärts“ und „vor“ (örtlich und zeitlich) eine andere „fort, weg, weiter“. Diese letztere Bedeutung liegt vor in den alten Komposita πρόρριζος „entwurzelt“, φροῦδος „fort“ (Hypostasierung aus πρό ὁδοῦ), προδότης, πρόδοτος und πρόχους. Die übrigen Nominalkomposita weisen fast sämtlich die Bedeutung „vor“ auf.

προγενής wurde selbstverständlich bald als von προγίγνομαι abgeleitet empfunden. πρόνους darf man chronologisch und semasiologisch als eine Rückbildung aus προνοέω betrachten, wozu πρόνοια das Verbalabstrak-

tum darstellt. In πρόμαντις hängt das Vorderglied mit προ- vor den Verben des Sagens und Sprechens zusammen.

Über die Geschichte von προπάτωρ und gleichartigen Bildungen vgl. Jakobsohn in dessen Besprechung der Wackernagelschen Vorlesungen, Gnomon II (1926), 369 ff. (besonders 383 ff.). In den zwei sonstigen Determinativkomposita πρόπας und πρόδηλος hat προ- verstärkenden Sinn.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 6 Possessivkomposita (§ 83 I): 4mal (d), 4mal (c): zus. 8 Fälle.
- 6 Ableitungskomposita (§ 83 II): 18mal (d), 2mal (c): zus. 20 Fälle.
- 19 Verbaladjektiva (§ 83 III): 19mal (d), 12mal (c): zus. 31 Fälle.
- 7 Verbalsubstantiva (§ 83 IV): 13mal (d), 5mal (c): zus. 18 Fälle.
- 3 Determinativkomposita (§ 83 V): 2mal (d), 4mal (c): zus. 6 Fälle.
- 2 Ableitungen von zusammengesetzten Nomina (§ 83 VI): 12 mal (d).

Nur einmal gebraucht Sophokles:

- 4 Komposita aus § 83 I (67%).
- 4 Komposita aus § 83 II (67%).
- 12 Komposita aus § 83 III (63%).
- 2 Komposita aus § 83 IV (29%).
- 1 Kompositum aus § 83 V (33%).

Fünfmal oder öfters:

- aus § 83 II: φροῦδος 12mal;
- aus § 83 III: προστάτης 6mal;
- aus § 83 IV: πρόνοια 7mal;
- aus § 83 VI: προμηθεῖα 8mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

- 1. προάστιος Frg. 721 (d); -ιον Pind., Soph., -ειος Plut.
- 2. πρόρρητος Tr. 684 (d).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

- 1. πρόπους Frg. 240, 1 (c); Polyb.
- 2. προστάτις O.C. 458 (d); App., Luk.
- 3. προηγητής Ant. 990 (d), O.R. 1292 (d); Aristeid., Hyper.
- 4. πρόβλητος Ai. 830 (d); lect. prob. LXX, Jes. 10. 5 (9).

§ 85. Die Komposita mit πρὸς und πρὸς im Vorderglied.

I. Possessivkompositum.

πρόεδρος

II. Ableitungskomposita.

πρόσωρος πρόσχωρος

III. Verbaladjektiva.

προσφιλής	πρόσπολος	πρόσωπον	πρόσφατος
προσφερής	πρόσγονος	προσήγορος	προσφθεγκτός
πρόσπαιος	πρόστροπος	πρόσφορος	

IV. Verbalsubstantiva.

πρόσδεγμα	προσφορά	προστροπή
πρόσφθεγμα	προσθήκη	προσωφέλησις
προσφώνημα	προσβολή	πρόσοψις

V. Ableitungen von zusammengesetzten Nomina.

προστρόπαιος	ποταίνιος	προστατήριος	προσόψιος
--------------	-----------	--------------	-----------

§ 86. Bemerkungen zu § 85.

A. Wichtige Literatur.

Brugmann-Thumb, Griechische Grammatik⁴, § 515.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Als die wichtigsten Bedeutungen von πρὸς in zusammengesetzten Nomina ergeben sich „in der Nähe“ und „hinzu, an“.

Possessivkomposita mit προσ- im Vorderglied kommen in der ganzen Gräzität äusserst selten vor. Bei Soph. findet sich nur πρόσεδρος, πρόσουρος und πρόσχωρος können ursprünglich auch Possessivkomposita gewesen sein.

Das Erbwort πρόσωπον kann man am besten als ein passives Verbalnomen zu προτιόσσομαι (Hom.) erklären.

Das unklare ποταίνιος stellt vielleicht eine Erweiterung eines alten Partizips *πότη-αι-νος „hinzugenommen“ (zu αἶνυμαι?) dar.

Die übrigen Zusammensetzungen mit πρὸς sind ohne Weiteres durchsichtig.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 1 Possessivkompositum (§ 85 I): 1mal (d).
- 2 Ableitungskomposita (§ 85 II): 2mal (d), 2mal (c): zus. 4 Fälle.
- 11 Verbaladjektiva (§ 85 III): 36mal (d), 8mal (c), 1mal (?): zus. 45 Fälle.
- 9 Verbalsubstantiva (§ 85 IV): 11mal (d), 2mal (c): zus. 13 Fälle.
- 4 Ableitungen von zusammengesetzten Nomina (§ 85 V): 6mal (d), 1mal (c): zus. 7 Fälle.

Nur einmal gebraucht Sophokles:

- 1 Kompositum aus § 85 I (100%).
- 1 Kompositum aus § 85 II (50%).
- 4 Komposita aus § 85 III (36%).
- 5 Komposita aus § 85 IV (55,5%).
- 2 Komposita aus § 85 V (50%).

Zweimal oder öfters:

aus § 85 II: πρόσχωρος 3mal;
 aus § 85 III: πρόσπολος 11mal, προσφιλής 10mal, πρόσωπον 9mal,
 προσήγορος 5mal, προσφερέης 2mal, πρόστροπος 2mal, πρόσφορος 2mal;
 aus § 85 IV: πρόσφθεγμα 2mal, προσφώνημα 2mal, προσφορά 2mal,
 πρόσοψις 2mal;
 aus § 85 V: προστρόπαιος 3mal, ποταίνιος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. πρόσγονος Frg. 379 (d).
2. πρόσδεγμα Tr. 628 (d).
3. προσωφέλησις Ph. 1406 (Troch.).
4. προσόψιος O.C. 1600 (d).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. πρόσεδρος Tr. 794 (d); Hesych.
2. πρόστροπος O.R. 41 (d), Ph. 773 (d); Lexicogr.
3. προσφθεγκτός Ph. 1067 (d); Ant. Pal.

§ 87. Die Komposita mit σύν im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

συνήθης	σύνοικος	ξύνευνος	σύμμετρος
συγγενής	ξύναιλος	σύμφωνος	
ξυνέστιος	σύμβουλος	σύνεδρος	
σύνθακος	σύναιμος	σύγκληρος	

II. Verbaladjektiva.

συμπράκτωρ	ξυνωρίς	σύγγονος	σύγκλητος
ξυνίστωρ	συγχωρητέος	σύντονος	σύμμικτος
συμμιγής	σύνκολλος	ξυνήγορος	συγγνωστός
ξυνεργάτης	σύμβολον	σύμφορος	σύντροφος
ξυμπαραστάτης	ξύμβολος	ξύμφρουρος	σύμμαχος
ξυνωμότης	σύννομος	σύνδετος	ξύμπλους
ξυναπιστής	σύντομος	ξυνετός	

III. Verbalsubstantiva.

ξύγγνοια	ξύνθημα	συναλλαγή	σύλλογος
ξύννοια	συμφορά	συγγνώμη	

IV. Determinativkomposita.

ξύμμαρτυρ	συνναύτης	ξυνέμπορος
ξυνναυβάτης	σύμπας	

V. Ableitungen von zusammengesetzten Nomina.

συγχορδία	ξυναυλία	συντυχία
συμβόλαιον	συνουσία	συγγνωμοσύνη

§ 88. Bemerkungen zu § 87.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 435; Tycho Mommsen, Beiträge zur Lehre von den Präpo-

sitionen. Leipzig 1895; A. Funck, Der Gebrauch der Präposition σύν in der Zusammensetzung. Curtius' Studien X (1878), 155-202.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die ursprüngliche Bedeutung von σύν und die einzige, welche für die zusammengesetzten Nomina in Betracht kommt, ist „mit“. In den Possessivkomposita vertritt συν- oft älteres ὁμο-, wie in συνήθης, συγγενής, σύνθακος, σύναιμος usw.

Die Possessivkomposita mit συν- haben so starke verbale Beziehungen, dass σύνοικος von Eichhorn und σύμμετρος von Schwyzer als retrograd zu συνοικέω und συμμετρέω betrachtet werden konnten.

Bei den verbalen Komposita gibt es keine Unklarheiten. σύγκολλος wurde retrograd zu συγκολλάω (Aristoph.) gebildet, vgl. ἀρτίκολλος oben § 55.

Das ἄπαξ ξύγγοια ist eine Mischung von συγγνώμη und σύννοια, vgl. μετάγγοια § 78.

Als Determinativpräfix kommt συν- gegenüber den übrigen Präpositionen verhältnismässig häufig vor. Verbaler Bezug hat bei dieser Gebrauchsart von συν- sicher keinen geringen Einfluss ausgeübt, vgl. ξυνίστωρ, ξύμφουρος u.ä.

C. Statistisches.

Verwendung dieser Komposita in Chor und Dialog:

13 Possessivkomposita (§ 87 I): 38mal (d), 6mal (c): zus. 44 Fälle.

27 Verbaladjektiva (§ 87 II): 57mal (d), 8mal (c), 1mal (?): zus. 66 Fälle.

7 Verbalsubstantiva (§ 87 III): 40mal (d), 2mal (c): zus. 42 Fälle.

5 Determinativkomposita (§ 87 IV): 15mal (d), 2mal (c): zus. 17 Fälle.

6 Komposita aus § 87 V: 9mal (d), 3mal (c): zus. 12 Fälle.

Nur einmal benützt Sophokles:

4 Komposita aus § 87 I (31%).

17 Komposita aus § 87 II (63%).

3 Komposita aus § 87 III (43%).

3 Komposita aus § 87 IV (60%).

5 Komposita aus § 87 V (83%).

Fünfmal oder öfters:

aus § 87 I: σύναιμος 11mal, συγγενής 8mal, σύνοικος 6mal;

aus § 87 II: σύμμαχος 18mal, σύμφορος 6mal, σύντροφος 6mal, σύντομος 5mal;

aus § 87 III: συμφορά 27mal, συναλλαγή 5mal;

aus § 87 IV: σύμπας 12mal;

aus § 87 V: συνουσία 7mal.

D. Chronologisches.

I. ἄπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ξύναυλος Ai. 611 (c), O.R. 1126 (d).

2. ξύγγνοια Ant. 66 (d); σύννοια Aisch., Hdt, Soph.
3. ξυνναυβάτης Ph. 565 (d).
4. συγχορδία Frg. 412, 2 (d).
5. συγγνωμοσύνη Tr. 1265 (Anap.).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ξυνασπιστής O.C. 379 (d); Ant. Plan.
2. ξύμφουρος Ph. 1453 (Anap.); Inscr.
3. συχωρητέος O.C. 1426 (d); Plat., Luk.
4. σύνδετος Ai. 65 (d), 296 (d); Plat., Aristot.
5. ξύμμαρτυρ Ant. 846 (c); Plat., Inscr.

§ 89. Die Komposita mit ὑπερ im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

ὑπέρφρων	ὑπεραλγής	ὑπερβριθής	ὑπέρκοπος
----------	-----------	------------	-----------

II. Ableitungskomposita.

ὑπερτελής	ὑπερπόντιος	ὑπέρδικος
-----------	-------------	-----------

III. Verbalnomina.

ὑπερβολή	ὑπέρτονος	ὑπέροχος
ὑπερίστωρ	ὑπέροπτος	

IV. Weitere Komposita mit ὑπερ.

ὑπεροπλία	ὑπερβασία
-----------	-----------

§ 90. Bemerkungen zu § 89.

A. Wichtige Literatur.

K. von Garnier-Moewes, Sinnverstärk. Präfix 39 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Grundbedeutung der Präposition ὑπερ „über, darüber hinaus“ hat zu der Vorstellung des Übermäßigen und Ausserordentlichen geführt, vor allem in Possessiv- und Verbalkomposita. Das ist deutlich erkennbar in ὑπερβριθής und ὑπεραλγής. Letzteres steht neben ὑπεραλγέω (Hdt., Soph., Eur.). ὑπέρκοπος gehört in die Bedeutungssphäre der Wörter ὑπέρκομπος, ὑπέροπλος, u.ä. Es ist also wohl ein Possessivkompositum mit κόπος (anders F. Muller, Grieksch Woordenboek s.v.).

ὑπεροπλία ist eine Ableitung von ὑπέροπλος = hom. ὀπλότερος. ὑπερβασία kann unmittelbar zu ὑπερβαίνω gebildet worden sein, vgl. § 39.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

4 Possessivkomposita (§ 89 I): 3mal (d), 1mal (c): zus. 4 Fälle.

3 Ableitungskomposita (§ 89 II): 2mal (d), 1mal (c): zus. 3 Fälle.

5 Verbalnomina (§ 89 III): 4mal (d), 1mal (c): zus. 5 Fälle.

2 Komposita aus § 89 IV: 2mal (c).

Kein einziges der 14 Komposita mit ὑπερ- als Vorderglied wird also von Sophokles mehr als einmal verwendet.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. ὑπερβριθής Ai. 951 (d).

2. ὑπερίστωρ El. 850 (c).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. ὑπεραλγής El. 176 (c); Polyb.

2. ὑπέροπτος O.R. 883 (c); Ant. Pal., Lexicogr.

§ 91. Die Komposita mit ὑπό im Vorderglied.

I. Possessivkompositum.

ὑπόπυρος

II. Ableitungskomposita.

ὑπόχειρ	τὰ ὑποφόνια	ὑπήνεμος	ὑπαφρος
ὑπόστεγος	ὑφαλος	ὑποσμος	
ὑπασπίδιος	ὑπαυλος	ὑπόπτερος	

III. Verbaladjektiva.

ὑφηγητήρ	ὑπόπτας	ὑπόνομος	ὑπαρχος
ὑφηγητής	ὑπεικτέος	ὑπόβλητος	

IV. Verbalsubstantiva.

ὑπουργία	ὑπαγκάλισμα	ὑπαρχή
ὑπηρέτημα	ὑποστροφή	ὑπόστασις

V. Determinativkomposita.

ὑπηρέτης	ὑπουλος
----------	---------

§ 92. Bemerkungen zu § 91.

A. Wichtige Literatur.

F. Sommer, Ahhijavāfrage und Sprachwissenschaft. Abhandlungen der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Neue Folge IX, 1934; derselbe, IF 55 (1937), 229 ff.; P. Kretschmer, Glotta 24 (1936), 203 ff.; J. La Roche, Beobachtungen über den Gebrauch von ὑπό bei Homer. Zeitschrift für die österr. Gymn., 12 (1861), 337 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Hauptbedeutung von ὑπό in nominalen Zusammensetzungen ist „unter“ (auch metaphorisch). Possessivkomposita mit ὑπο- bleiben

während der ganzen Gräzität Seltenheiten. Häufiger kommen Ableitungskomposita vor. Bei keinem der von Sophokles verwendeten ὑπο-Komposita braucht man anzunehmen, dass ὑπο- nur noch den Besitz bezeichnet; über ὑπόπτερος vgl. F. Sommer, IF 55 (1937), 237 ff.

Der Determinativtypus ὑπηρέτης (mit Kompositionsdehnung!) geht von Verbalnomina wie ὑπαρχος zu ὑπάρχω (Thuk.) und ὑφηγητής zu ὑφηγέομαι (Aisch.) aus: ὑπηρετέω (davon ὑπηρετήμα) ist natürlich denominativ, ein *ὑπερεσσω ist nicht belegt.

Der Determinativtypus ὑποπόλιος (seit Anakr.) findet sich bei Soph. nicht.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

- 1 Possessivkompositum (§ 91 I): 1mal (?).
- 10 Ableitungskomposita (§ 91 II): 7mal (d), 5mal (c), 1mal (?): zus. 13 Fälle.
- 7 Verbaladjektiva (§ 91 III): 8mal (d), 2mal (c): zus. 10 Fälle.
- 6 Verbalsubstantiva (§ 91 IV): 5mal (d), 1mal (?): zus. 6 Fälle.
- 2 Determinativkomposita (§ 91 V): 3mal (d), 1mal (?): zus. 4 Fälle.

Nur einmal verwendet Sophokles:

- 1 Kompositum aus § 91 I (100%).
- 8 Komposita aus § 91 II (80%).
- 5 Komposita aus § 91 III (71%).
- 6 Komposita aus § 91 IV (100%).

Zweimal oder öfters:

- aus § 91 II: ὑπόστεγος 3mal, ὑπαφρος 2mal;
- aus § 91 III: ὑφηγητής 3mal, ὑπόβλητος 2mal;
- aus § 91 V: ὑπηρέτης 2mal, ὑπουλος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

- 1. ὑπόχειρ El. 1092 (c); ὑποχείριος seit Hom.
- 2. τὰ ὑποφόνια Tr. 839 (c).
- 3. ὑπαυλος Ai. 796 (d).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

- 1. ὑπόπυρος Frg. 435 (2 W.); Porphyrr.
- 2. ὑφαλος Ant. 589 (c); Polyb., Ant. Pal.
- 3. ὑποσμος Ichn. 91 (d); Aristot., Lexicogr.
- 4. ὑφηγητήρ O.C. 1588 (d); Ant. Pal.
- 5. ὑφηγητής O.R. 966 (d), 1260 (d), O.C. 502 (d); Plut.
- 6. ὑπικτέος Ai. 668 (d); Plat.
- 7. ὑπόνομος Adj. Ichn. 63 (c); D. Sic.
- 8. ὑπόβλητος Ai. 481 (d), O.C. 794 (d); Apollod., Plut.
- 9. ὑπουργία O.C. 1413 (d); Hippokr., Xen.
- 10. ὑπαρχή O.R. 132 (d); Aristot., Inscr.

XIII. KAPITEL.

DIE KOMPOSITA MIT EINEM ADJEKTIV IM VORDERGLIED.

§ 93. Die Komposita mit παν- oder παντ(ο)- im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

παμφαής	παγκρατής	πανίμερος	πάμπλουτος
παμφεγγής	πάνδικος	πανώλεθρος	παντόμορφος
παμμήκης	πάντιμος	πάμμορος	πάμψυχος
παντελής	πάγκαρπος	πάγχορτος	

II. Ableitungskomposita.

παννύχιος	πανσέληνος	πάννυχος
πάνδημος	πάμμηνος	

III. Verbaladjektiva.

πανδαμάτωρ	πανοῦργος	πάμπληκτος	πάνθυτος
παγκευθής	παντουργός	πάνδυρτος	πανδάκρυτος
πανωλής	πανδόκος	πάνσυρτος	πάναρχος
παγκοίτης	παντοπόρος	πάμφυρτος	πάνταρχος
παντόπτας	παγκόνιτος	πάγχριστος	
παμβῶτις	πάμφλεκτος	πάγκλαυτος	

IV. Determinativkomposita.

παντλήμων	πάγκακος	πάγκοινος	πάνσοφος
παμμήτωρ	πάγχαλκος	πανάργυρος	άμππολυσ
παγχρύσεος	πάγκαλος	πάγχρυσος	
πανάθλιος	πάγκενος	πανύστατος	

V. Von zusammengesetzten Nomina oder Verben abgeleitete Parasyntetha.

πανσαγία	παγκάρπεια	παγκληρία	πανούργημα
πανουργία	παμπληθία	παντευχία	παννυχίς

§ 94. Die Komposita mit πολυ- im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

πολυκτήμων	πολυστάφυλος	πολύστονος	πολυάρματος
πολύχειρ	πολυώνυμος	πολύκωπος	πολύρραφος
πολυστεφής	πολυμήχανος	πολύφθορος	πο(υ)λύπους
πολύμοχθος	πολύξενος	πολύγλωσσος	πολύκερως
πολύζηλος	πολύπονος	πολύχρυσος	

II. Verbaladjektiva.

πολύτλας	πολύπλαγκτος	πολύσχιστος	πολύθυτος
----------	--------------	-------------	-----------

III. Ein Determinativkompositum ist :

πολύκοινος

IV. Ein Parasynteton ist :

πολυπληθία

§ 95. Bemerkungen zu § 93 und 94.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 437; Debrunner 33; W. Schulze, *Quaestiones Epicae* 173 ff.; R. Strömberg, *Greek Prefix Studies* 150 ff.; Jebb, zu Tr. 661, Ant. 1282.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Die Adjektiva $\pi\acute{\alpha}\varsigma$ und $\pi\acute{o}\lambda\upsilon\varsigma$ im Vorderglied eines Kompositums können substantivische, adjektivische oder adverbiale Funktion haben. Substantivische Funktion liegt vor in den verbalen Rektionskomposita mit aktivem Hinterglied (Typus $\pi\acute{\alpha}\nu\delta\omicron\kappa\omicron\varsigma$, $\pi\acute{o}\lambda\upsilon\tau\lambda\alpha\varsigma$) und in einigen Determinativkomposita wie $\pi\acute{\alpha}\gamma\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$ und $\pi\acute{o}\lambda\upsilon\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$. Adjektivische Funktion findet sich nur in den Possessiv- und Ableitungskomposita (Typen $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\iota\mu\omicron\varsigma$ und $\pi\acute{\alpha}\nu\delta\eta\mu\omicron\varsigma$). Adverbialen Dienst erfüllen $\pi\alpha\nu$ - und $\pi\omicron\lambda\upsilon$ - in den verbalen Komposita mit passivem Hinterglied, sowie in denjenigen Zusammensetzungen, deren zweites Glied ein Adjektivum ist (Typen $\pi\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ und $\pi\acute{\alpha}\nu\sigma\omicron\phi\omicron\varsigma$).

Zumal in den Beispielen der letzten Gruppe wuchs $\pi\alpha\nu$ - oft zu einem verstärkenden Präfix aus, worin der Begriff der Totalität nicht immer mehr unversehrt anwesend ist. Auch in einigen Possessivkomposita hat $\pi\alpha\nu$ - seine Eigenbedeutung mehr oder weniger preisgegeben, so dass $\pi\alpha\mu\acute{\mu}\eta\kappa\eta\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\mu\pi\lambda\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$ u.ä. nur als Komparationsbildungen zu $\mu\alpha\kappa\rho\acute{o}\varsigma$ und $\pi\lambda\omicron\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$ galten.

In der Gestalt $\pi\alpha\nu\tau(\omicron)$ - tritt $\pi\acute{\alpha}\varsigma$ als Vorderglied bei Soph. nur selten auf. Über das Verhältnis dieser beiden Formen vgl. Schulze, a.a.O. Er erklärt Bildungen wie $\pi\alpha\nu\tau\acute{o}\pi\tau\eta\varsigma$, $\pi\alpha\nu\tau\omicron\upsilon\rho\gamma\acute{o}\varsigma$ und $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ als spätere Neuerungen. Die ältesten Beispiele mit $\pi\alpha\nu\tau(\omicron)$ - erscheinen erst im Anfang des 5. Jahrhunderts.

Über $\pi\alpha\nu\delta\alpha\mu\acute{\alpha}\tau\omega\rho$ s. Ernst Fraenkel, *Nom. Ag. I*, 69 ff. Man könnte geneigt sein $\pi\alpha\nu\tau\omicron\pi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$, das Ant. 360 im Gegensatz zu $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\omicron\varsigma$ steht, wie dieses als ein Possessivkompositum zu erklären. Das Wort wird jedoch durch den Akzent als verbal gekennzeichnet.

In $\pi\acute{\alpha}\gamma\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$ hat das Vorderglied dativische Geltung. Die Stoffadjektiva $\pi\acute{\alpha}\gamma\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\varsigma$ (neben $\pi\alpha\gamma\chi\acute{\alpha}\lambda\kappa\epsilon\omicron\varsigma$), $\pi\alpha\nu\acute{\alpha}\rho\gamma\upsilon\rho\omicron\varsigma$ und $\pi\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\upsilon\sigma\omicron\varsigma$ (neben $\pi\alpha\gamma\chi\rho\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\omicron\varsigma$) müssen als Determinativkomposita aufgefasst werden: „ganz Bronze“, „ganz Silber“, ganz Gold“. $\pi\alpha\mu\acute{\mu}\eta\tau\omega\rho$ bedeutet Ant. 1282 „ganz Mutter“, bei Aisch. ist das Vorderglied substantivisch: „Allmutter“.

C. Statistisches.

Es finden sich bei Soph. 64 Komposita mit $\pi\alpha\nu(\tau\omicron)$ -, 25 Komposita mit $\pi\omicron\lambda\upsilon$ - im Vorderglied. Diese verwendet er folgenderweise in Chor und Dialog:

15 Possessivkomposita (§ 93 I): 25mal (d), 6mal (c): zus. 31 Fälle.

5 Ableitungskomposita (§ 93 II): 3mal (d), 7mal (c): zus. 10 Fälle.

22 Verbaladjektiva (§ 93 III): 13mal (d), 18mal (c), 1mal (?): zus. 32 Fälle.

14 Determinativkomposita (§ 93 IV): 14mal (d), 7mal (c): zus. 21 Fälle.
8 Parasyntetha (§ 93 V): 7mal (d), 3mal (c): zus. 10 Fälle.

19 Possessivkomposita (§ 94 I): 15mal (d), 18mal (c): zus. 33 Fälle.

4 Verbaladjektiva (§ 94 II): 2mal (d), 3mal (c): zus. 5 Fälle.

1 Determinativkompositum (§ 94 III): 2mal (c).

1 Parasynteton (§ 94 IV): 1mal (c).

Die 89 Komposita mit πᾶς oder πολὺς im Vorderglied gebraucht Soph. also insgesamt 145mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 79. Vers.

Nur einmal verwendet er:

10 Komposita aus § 93 I (67%).

3 Komposita aus § 93 II (60%).

16 Komposita aus § 93 III (73%).

8 Komposita aus § 93 IV (57%).

7 Komposita aus § 93V (87,5%).

12 Komposita aus § 94 I (63%).

3 Komposita aus § 94 II (75%).

1 Kompositum aus § 94 IV (100%).

Zweimal oder öfters:

aus § 93 I: παντελής 7mal, παγκρατής 5mal, πάνδικος 4mal, πανώ-
λεθρος 3mal, πάγκαρπος 2mal;

aus § 93 II: πάνδημος 5mal, πάννυχος 2mal;

aus § 93 III: πανωλής 4mal, πανοῦργος 3mal, πάγκλαυτος 3mal,
παγκοίτης 2mal, πάμφλεκτος 2mal, πανδάκρυτος 2mal;

aus § 93 IV: πάγκοινος 3mal, παντλήμων 2mal, πανάθλιος 2mal, πάγκα-
κος 2mal, πάγχαλκος 2mal, πανύστατος 2mal;

aus § 93 V: πανουργία 3mal.

Aus § 94 I: πολύπονος 7mal, πολύφθορος 3mal, πολύγλωσσος 3mal,
πολύμοχθος 2mal, πολύζηλος 2mal, πολύστονος 2mal, πο(υ)λύπους 2mal;

aus § 94 II: πολύπλαγκτος 2mal;

aus § 94 III: πολύκοινος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. πάμμορος O.C. 161 (c).
2. πάγχορτος Frg. 666 (d).
3. πάμψυχος El. 841 (c).
4. παγκευθής O.C. 1563 (c).
5. παγκοίτης Ant. 804 (Anap.), 811 (c).
6. παντοπόρος Ant. 360 (c).
7. παγκόνιτος Tr. 506 (c).
8. πάμπληκτος Tr. 506 (c).
9. πάνσυρτος El. 851 (c).
10. πάγχριστος Tr. 661 (c).
11. πάνθυτος Ai. 712 (c).
12. πάναρχος O.C. 1293 (d); πάνταρχος Soph., Papyri.

13. πανσαγία Ant. 107 (c).
14. παμπληθία Frg. 373, 4 (d).
15. πολυάρματος Ant. 149 (c).
16. πολύρραφος Ai. 575 (d).
17. πολύκερως Ai. 55 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. παμφεγγής El. 105 (Anap.); Maneth.
2. παμμήκης O.C. 1609 (d); Plat., Aristot.
3. πάντιμος El. 687 (d); Luk., Orphica.
4. πανίμερος Tr. 660 (c); Christod.
5. πάμπλουτος Frg. 646, 5 (d); Galen.
6. παντόμορφος Frg. 618, 2 (d); Hippokr., Lykophr.
7. πάμμηνος El. 851 (c); Plut.
8. παμβῶτις Ph. 391 (c); Trag. adesp. 252 Nauck².
9. παντουργός Ai. 445 (d); Dam.
10. πάμφλεκτος Ant. 1006 (d), El. 1139 (d); Axionik.
11. πάμφυρτος Ichn. 232 (d); Opp., Longin.
12. πάνταρχος O.C. 1085 (c); Papyri.
13. πανούργημα El. 1387 (c); LXX, Galen.
14. πολύγλωσσος Tr. 1168 (d), El. 641 (d), 798 (d); Plut., Galen.
15. πολύσχιστος O.C. 1592 (d); Ant. Pal.
16. πολυπληθία Frg. 667, 1 (c); Hyper., Dem., LXX.

§ 96. Die Komposita mit anderen Adjektiven im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

λασιαύχην	ὠμοκρατής	κακόβουλος	δμόσπορος
μακράϊων	ἀργινεφής	λευκόπωλος	αἰέλουρος
ὀμαίμων	βαρυαχής	δαίμιος	ἀλλόκοτος
στερεόφρων	κοινολεχής	ἀθυρόστομος	ἀρχαϊόπλουτος
ὀρθόφρων	λευκάσπις	κάκοσμος	εὐρύνωτος
κακόφρων	γοργῶπις	βαρύποτμος	βαρύψυχος
φιλόφρων	γλαυκῶπις	ὠμόθυμος	κοινόπλους
ὠμόφρων	κελαινόρις	μεγαλῶνυμος	ἀργίπους
σώφρων	ποικιλόμητις	ὀρθόκρανος	ὀρθόπους
γαμψῶνυξ	βαθύρριζος	τελεόμηνος	δολιόπους
ἀδικοχείρ	δολιόμυθος	ἀρχαϊόγονος	δεινόπους
ἀριστόχειρ	τανύφλοιος	πρωτόγονος	κοινόπους
στραβαλοκόμας	κοινόθακος	βαρύστονος	ὠκύπους
καλλιβάς	κοινότοκος	δασύστερνος	τανύπους
μελαγχαίτας	μελάμφυλλος	οἰόζωνος	κακόθρους
μελαμβαθής	ποικιλόστολος	βαθύζωνος	ἀλλόθρους
καινοπαθής	δμόστολος	δέξυφονος	βαθύρρους
λευκανθής	μεγάγχολος	κουφόνοος	καλλιβότρυς
βραχυσκελής	δέξυχολος	ἀδύπνοος	λαγώς
ἡδυμελής	δαυλος	λευκίππος	ὀρθόκερως
ὀμογενής	„einstimmig“	στενωπός	ἀγλαῶψ
θνατογενής	δαυλος	ὀρθόπτερος	ἀμβλώψ
κακοπινής	„zusammen- wohnend“	πυκνόπτερος	δεινώψ
θεσπιεπής		δεξιόσειρος	
ἡδυεπής	μόναυλος	ισόμοιρος	

II. Ableitungskomposita.

δρόμπολις	τά ἀκροθίνια	ἀκροφύσιον	δρόσπλαγχνος
δρόγνιος	ισαμέριος	μεσόμφαλος	

III. Verbaladjektiva auf -τος.

βαρυάλγητος	δξύθηκτος	νέορτος	δημιόθυτος
νεακόνητος	πυκνόστικτος	νεοσφάδατος	δέυκώκυτος
ὀρθοψάλακτος	κακάγγελτος	ισοτέλεστος	νεόρρυτος
νεοχάρακτος	νεόρραντος	ταχύρρωστος	

IV. Sonstige Verbaladjektiva.

δέυπλήξ	νεοσφαγής	ἀλλοτριοφάγος	ώκύαλος
νεοσπάς	νεηκονής	δημιουργός	ώκυβόλος
δλοσπάς	νεώρης	κακοῦργος	νεότομος
κελαινώπας	ώμηστης	φλαυρουργός	δέύτονος
βαρυβρεμέτας	βαθυσκαφής	θεσπιωδός	ύστεροφθόρος
ώκυπέτας	ταναυφής	ποικιλωδός	ώμοβρώς
οιοβώτας	σεμνόμαντις	νεόποκος	βαρυβρώς
δισσάρχας	ἀριστόμαντις	ώκυτόκος	

V. Determinativkomposita.

έχθροδαίμων	αἰδοροδίκης	ισόθεος	κένανδρος
κακογείτων	αἰδύπολις	ισόσπριος	ισοθάνατος

VI. Ein Kopulativkompositum ist :

έτήτυμος

VII. Parasyntetha.

αλοχροκέρδεια	μοναρχία	νεᾶνις	κερτόμιος
δμιλία	αμβλουχία	κερτόμησις	
κακανδρία	νεανίας	δμευνέτις	

§ 97. Bemerkungen zu § 96.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzer 437 ff. ; Debrunner 34 ff. ; Risch 165 ff., 176 ff.

K. Zacher, Zur griechischen Nominalcomposition (= Breslauer Philologische Abhandlungen I, 1). Breslau 1886 ; W. Petersen, Der Ursprung der Exozentrika. IF 34 (1914/15), 254 ff. ; Fr. Stolz, Beiträge zur griechischen Wortzusammensetzung. Wiener Studien 25 (1903), 218 ff., 26 (1904), 169 ff. ; Ernst Risch, Griechische Komposita vom Typus μεσώνυκτιος und ὁμο-γάστριος, Mus. Helv. 2 (1945), 15 ff. ; derselbe, Griech. Determinativkomposita. IF 59 (1944), 1 ff.

J. Wackernagel, Das Dehnungsgesetz der griechischen Composita. Basel 1889.

E. Williger, Sprachliche Untersuchungen zu den Komposita der griechischen Dichter des 5. Jahrhunderts (= Forschungen zur griech. und lat. Grammatik 8). Göttingen 1928.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Wie πᾶς und πολὺς können auch die übrigen Adjektiva als Kompo-

sitionsvorderglieder adjektivische, substantivische oder adverbiale Funktion haben.

In den Possessivkomposita determiniert das adjektivische erste Glied das substantivische zweite. Oft aber konnte ein derartiges Hinterglied infolge seiner verbalen Beziehungen als ein Verbaladjektiv aufgefasst werden. In solchen Fällen — es sei nur auf καλλιβάας, ἡδυμελής, θνατογενής, θεσπιεπής, δολιόμυθος, ὄμαυλος, βαθύζωνος, ἀλλόθρους, βαθύρρους hingewiesen — erhält das Vorderglied substantivische oder adverbiale Geltung. Es lässt sich selbstverständlich meistens nicht mit unbedingter Sicherheit feststellen, ob solche Komposita possessiv oder verbal zu fassen sind. Doch lehren die Tabellen und eine Vergleichung mit anderen Komposita, welche das gleiche Hinterglied enthalten, dass bestimmte Vorderglieder eine Vorliebe für Possessiva, andere für Verbalia zeigen. So wird καλλι- niemals in verbalen Rektionskomposita gebraucht, νεο- dagegen findet sich fast ausschliesslich in dieser Kategorie. Bei der Zuweisung zu diesem oder jenem Typus haben wir uns weiter von dem Kriterium führen lassen, das in Bezug auf die semasiologische Selbständigkeit eines doppeldeutigen Hintergliedes in § 51 aufgestellt wurde. Vor allem haben wir jedoch immer den Textzusammenhang berücksichtigt. Zwar ergeben sich manchmal Schwierigkeiten, wenn ein Kompositum in das Satzgefüge tritt, aber im Rahmen dieser Arbeit müssen wir diese ausser Betracht lassen. Vgl. dazu E. Williger, o.l. und die Kommentare.

Die Possessivkomposita zeigen auch Verbindungsfäden zu den Ableitungskomposita. Diese lassen sich am besten an den Zusammensetzungen mit ὁμο- veranschaulichen: ὁμόγνιος ὁμόπτολις und ὁμόσπλαγχνος gegenüber ὁμογενής, ὁμαίων und ὁμαίμος. Oder hat man auch in diesen letzteren Beispielen Ableitungskomposita zu sehen?

Die in mehreren Possessivkomposita auftretenden beliebten Hinterglieder -ωπ- und -φρων befinden sich auf dem besten Wege Suffixe zu werden. In beiden Fällen ist aber bei Soph. der Endpunkt der Entwicklung noch nicht erreicht worden. Auch in einer Bildung wie οἰόζωνος O.R. 846 hat das Hinterglied fast allen Wert verloren, so dass das Kompositum nur eine poetische Variante für οἶος darstellt (vgl. οἰοπόλος Hom.; anders in οἰοχίτων Hom.).

Die Vorderglieder ἀργι- und καλλι- lauten auf -ι- aus nach dem bekannten Calandschen Gesetz (KZ 31 und 32), dass das Adjektivsuffix -ρο- im Vorderglied durch -ι- ersetzt wird. ἀργι- vertritt also ἀργο- < *ἀργρο-; καλλι- ist direkt zum Neutrum κάλλος entstanden, vgl. καλλίων und κάλλιστος. S. auch Benveniste, Origines 80.

γαμφώνυξ hat für das klassische Sprachgefühl im Vorderglied das Adjektiv γαμφός (Aristoph., Aristot.). In seiner Geschichte der griechischen Komposita vom Typ τερψίμβροτος (Diss. Zürich 1946) stellt Knecht jedoch mit Recht fest, dass neben dem Possessivkompositum κροτερώνυχες ein verbales γαμφώνυχες gebildet wurde, und zwar nach dem Muster von τανύπτερος: τανυσίπτερος, in denen verbale Umdeutung des ersten Gliedes stattgefunden hatte. Ursprünglich muss γαμφώνυξ also

„die Zehen krümmend“ geheissen haben. γαμφός entstand erst retrograd aus γαμφώνυξ.

Im Vorderglied von τανύφλοιος und τανύπους steckt ein in historischer Zeit nicht belegtes Adjektiv *τανύς (ai. tanú-h) = ταναός, στενωπός (Hom. στεινωπός) bedeutet eigentlich „mit enger Öffnung“ und enthält das bei Aristophanes belegte ὀπή „Öffnung“ (vgl. Hom. χ 386 δικτύω πολυωπῶ). Was ἀγλαῶψ, ἀμβλώψ und die Motionsfeminina γοργῶπις und γλαυκῶπις betrifft möchten wir der Erklärung als Verbalkomposita die Auffassung als Possessivkomposita vorziehen. Auf die Betonungsverhältnisse der Komposita auf -ωπ- kann man ja keinen grossen Wert legen.

αἰέλουρος „Katze“ kann als ein Possessivkompositum mit αἰόλος (assimilatorisch aus *αἰελος?) und οὐρά erklärt werden. Wahrscheinlich jedoch besitzt diese Erklärung nur den Wert einer Volksetymologie und hat Schrader KZ 30 (1890), 462 Recht, wenn er das Wort zum althochdeutschen „wisila“ stellt. λαγώς wird von Schwyzer KZ 37 (1904), 146 f. in (σ)λαγ- + -ηϝ(σ)ο- zerlegt und als ein Kompositum von λαγαρός und ὄς aufgefasst: „Schlapp-ohr“.

Die Ableitungskomposita (§ 96 II) sind Adjektivierungen von adverbialen Ausdrücken. Als Beispiele dieser Entwicklung mögen genügen: μεσόμφαλος < μέσφ ὀμφαλῶ, vgl. Pind. P. 4. 74 πᾶρ μέσον ὀμφαλόν, und τὰ ἀκροθίνια < *τὰ ἄκρω θίνι. Eine ausführliche Liste von Komposita mit dem Vorderglied ἀκρο- hat Andriotis, Glotta 27 (1939), 92 ff. veröffentlicht. ὀμόγνιος zeigt die Schwundstufe der Wurzel *γεν-. Das Fehlen des Kompositionssuffixes wird oft metrischen oder wortrhythmischen Bedürfnissen zuzuschreiben sein.

Bei den verbalen Rektionskomposita muss man einen aktiven und einen passiven Typus unterscheiden. Die Funktion des Vordergliedes als Substantiv oder Adverbium hängt selbstverständlich mit dem Genus des zweiten Gliedes aufs engste zusammen. Die Verbaladjektiva auf -τος sind im allgemeinen passiv; bei den übrigen Verbalkomposita, wenigstens bei den Bildungen auf -ος, sind aktive und passive Bedeutung oft deutlich durch die Akzentuierung gekennzeichnet.

Die Zusammensetzungen mit -μαντις im Hinterglied können in etymologischer und semasiologischer Hinsicht nur als verbale Rektionskomposita gedeutet werden. Ein Übertreten in die Klasse der Determinativkomposita konnte jedoch mit Leichtigkeit stattfinden, weil das isolierte μάντις nicht länger mehr als eine Verbalableitung empfunden wurde.

ὠμηστής enthält die Wurzel *ed- „essen“, ist also identisch mit ὠμοβρώς. Die verschobene Akzentuierung der Properispomena κακοῦργος und πανοῦργος (neben παντουργός!) erklärt sich nach Zacher o.l. 39 dadurch, „dass diese Worte zu reinen Adjektiven, Qualitätsbestimmungen geworden waren, bei denen der Begriff des Nomen agentis im zweiten Gliede fast geschwunden war“. Das Hinterglied von ὠκύαλος gehört zu ἄλλομαι, vgl. Bechtel, Lexilogus s.v.

Die Determinativkomposita mit einem Adjektiv im Vorderglied sind im

allgemeinen vollständig klar. Die Kompositionsglieder stehen in allen sophokleischen Beispielen in Kasusbeziehung zueinander; Beispiele vom Typus ἀκρόπολις finden sich bei Soph. nicht. Obwohl diese Komposita Hypostasierungen darstellen und also etymologisch mit den Ableitungskomposita vom Typus μεσονύκτιος eng verwandt sind, wird der Unterschied zwischen den beiden Kategorien durch die Tatsache betont, dass Determinativkomposita niemals mit einem Kompositionssuffix versehen werden.

ἐτήτυμος muss als ein Kopulativkompositum der beiden Adjektiva ἐτός und ἔτυμος erklärt werden.

Von Komposita mit einem Adjektiv im Vorderglied abgeleitete Nomina kommen in klassischer Zeit noch äusserst selten vor. αἰσχροκέρδεια, κακάνδρεια und μοναρχία sind Abstrakta von αἰσχροκερδής (seit Hdt), *κάκανδρος und μόναρχος (seit Pind., Aisch.). ἀμβλουχία wurde wohl zu einem nicht belegten *ἀμβλοῦχος gebildet, bietet aber semasiologische Schwierigkeiten. ὀμιλία steht haplogologisch für *ὄμο-μιλ-ία, vgl. ἄμιλλα § 56. ὁμευνέτις ist Motionsfemininum zu ὁμευνέτης, das man als eine blosser Erweiterung von ὁμευνος oder als ein Bahuvrihi mit überhängendem Suffix wie in πολυβοῦτης erklären kann.

Über νεανίας und νεάνις < *νεφο-αν- „junger Schnaufer“ s. Schwyzer, *Mélanges Boisacq* II, 231. Brüssel 1938. Das Grundwort κέρτομος zu κερτόμιος und κερτόμησις (zum denominativen Zeitwort κερτομέω) leiten wir mit Brugmann IF 15 (1897), 97 ff. aus einem Bahuvrihi (σ)κέρ-στομος her.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

95 Possessivkomposita (§ 96 I): 64mal (d), 65mal (c), 8mal (?): zus. 137 Fälle.

7 Ableitungskomposita (§ 96 II): 4mal (d), 2mal (c), 1mal (?): zus. 7 Fälle.

15 Verbaladjektiva auf -τος (§ 96 III): 9mal (d), 9mal (c), 1mal (?): zus. 19 Fälle.

31 weitere Verbaladjektiva (§ 96 IV): 25mal (d), 13mal (c), 1mal (?): zus. 39 Fälle.

8 Determinativkomposita (§ 96 V): 3mal (d), 3mal (c), 2mal (?): zus. 8 Fälle.

1 Kopulativkompositum (§ 96 VI): 3mal (d).

10 Parasynteta (§ 96 VII): 13mal (d), 3mal (c), 1mal (?): zus. 17 Fälle.

Nur einmal gebraucht Sophokles:

79 Komposita aus § 96 I (83%).

7 Komposita aus § 96 II (100%).

12 Komposita aus § 96 III (80%).

16 Komposita aus § 96 IV (84%).

8 Komposita aus § 96 V (100%).

6 Komposita aus § 96 VII (60%).

Zweimal oder öfters :

aus § 96 I: σώφρων 11mal, δμαϊμος 11mal, μακραίων 5mal, δμαίμων 5mal, ὠμόφρων 3mal, ὁμόσπορος 3mal, und ὁμογενής, γοργῶπις, δμαυλος, βαρύποτος, βαθύζωνος, κουφόνος, στενωπός, αἰέλουρος, ὠκύπους, ἀλλόθρους je zweimal ;

aus § 96 III: νέορτος 3mal, ὀρθοφάλακτος 2mal, νεόρραντος 2mal ;

aus § 96 IV: νεοσφαγής 3mal, νεώρης 3mal, δξύτονος 3mal, νεοσπός 2mal, κακοῦργος 2mal ;

aus § 96 VI: ἐτήτυμος 3mal ;

aus § 96 VII: ὁμίλια 4mal, νεανίας 3mal, νεᾶνις 2mal, κερτόμιος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἀπαξ λεγόμενα der griechischen Literatur.

1. στερεόφρων Ai. 926 (c).
2. ὀρθόφρων Frg. 1077 (1 W.).
3. ἀδικόχειρ Frg. 977 (1 W.).
4. ἀριστόχειρ Ai. 935 (c).
5. στραβαλοκόμας Frg. 1099 (1 W.).
6. καινοπαθής Tr. 1277 (Anap.).
7. θεσπιεπής O.R. 463 (c).
8. ὠμοκρατής Ai. 205 (Anap.).
9. ἀργινεφής Frg. 534, 2 (Anap.); κελαινεφής Hom.
10. κοινολεχής El. 97 (Anap.); κοινόλεκτρος Aisch.
11. κελαινόρις Frg. 29, 2 (d); κελαινόρρινος Opp., Nonn.
12. ποικιλόμητις Frg. 592, 5 (c); ποικιλομήτης Hom.
13. δολιόμυθος Tr. 840 (c).
14. κοινόθακος Frg. 212, 6 (d).
15. κοινότοκος El. 858 (c).
16. ποικιλόστολος Ph. 343 (d).
17. μελάγχολος Tr. 573 (d); μελαγχολία Hippokr., μελαγχολάω Aristoph.
18. δμαυλος „einstimmig“ O.R. 187 (c).
19. ἀθυρόστομος Ph. 188 (c); ἀθυρόγλωσσος Eur.
20. ὀρθόκρανος Ant. 1203 (d); ὀρθόκραира Hom.
21. οἰόζωνος O.R. 846 (d).
22. ὀρθόπτερος Frg. 33 (1 W.).
23. πυκνόπτερος O.C. 17 (d).
24. δεξιόσειρος Ant. 140 (c).
25. εὐρύνωτος Ai. 1251 (d).
26. κοινόπλους Ai. 872 (c).
27. δολιόπους El. 1392 (c).
28. δεινόπους O.R. 418 (d).
29. κοινόπους El. 1104 (d).
30. τανύπους Ai. 837 (d); ταναύπους Hom.
31. κακόθρους Ai. 138 (Anap.).
32. καλλίβοτρυς O.C. 682 (c).

33. ἀγλαῶψ O.R. 214 (c); ἀγλαῶπις Empedokl.
34. δεινώψ O.C. 84 (d); δεινωπός Hesiod.
35. ἰσαμέριος Frg. 593, 2 (c); ἰσημέρος Theophr.
36. βαρυάλητος Ai. 199 (c).
37. νεακόνητος El. 1394 (c); νεηκονής Soph. ἀπαξ.
38. ὀρθοψάλακτος Ichn. 249 (d), 321 (c).
39. νεοχάρακτος Ai. 6 (d).
40. πυκνόστικτος O.C. 1092 (c).
41. κακάγγελτος Ant. 1286 (c).
42. νεοσφάδατος Frg. 349 (1 W.).
43. ταχύρρωστος O.C. 1081 (c).
44. δημιόθυτος Frg. 126, 1 (d); lectio!
45. ὀξυκώκυτος Ant. 1316 (d).
46. ὀξυπλήξ Frg. 523, 3 (d).
47. νεοσπάς Ant. 1201 (d), Frg. 502, 2 (d).
48. ὀλοσπάς Frg. 1076 (1 W.).
49. κελαινώπας Ai. 955 (c); κελαινῶψ, -ῶπις Pind.
50. βαρυβρεμέτας Ant. 1117 (c).
51. οἰοβώτας Ai. 614 (c).
52. διοςάρχας Ai. 390 (c).
53. νεηκονής Ai. 820 (d); νεακόνητος Soph. ἀπαξ.
54. βαθυσκαφής El. 435 (d).
55. σεμνόμαντις O.R. 556 (d).
56. ἀριστόμαντις Ph. 1338 (d).
57. φλαουουργός Ph. 35 (d).
58. ποικιλῶδός O.R. 130 (d).
59. νεόποκος O.C. 475 (d).
60. ὑστεροφθόρος Ant. 1074 (d).
61. βαρυβρώς Ph. 695 (c).
62. ἐχθροδαίμων O.R. 816 (d).
63. ἀδύπολις O.R. 510 (c).
64. ἰσόσπριος Frg. 363 (d).
65. ἀμβλουχία Frg. 1000 (1 W.).
66. κερτόμησις Ph. 1236 (d).

II. ἀπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. βραχυσκελής Ichn. 297 (iamb. Tetram.); Aristot.
2. κακοπινής Ai. 381 (c); Athen.
3. βαθύρριζος Tr. 1195 (d); Ap. Rh., Theophr.
4. ὄμαυλος „zusammenwohnend“ Frg. 24, 5 (d), Frg. 717 (1 W.); Lexicogr., Papyri.
5. μόνυλος Frg. 241, 2 (c); Arar., Sopat.
6. ὠμόθυμος Ai. 885 (c); Philo.
7. τελεόμηνος Tr. 824 (c); Aristot.
8. ἀρχαιόγονος Ant. 981 (c); Aristot.
9. ὀξύφωνος Tr. 963 (c); Aristot., Telestes.

10. βαρύψυχος Ai. 319 (d); Cat. Cod. Astr. 7. 198.
11. ὀρθόπους Ant. 985 (c); Nikand.
12. ὀμόπτολις Ant. 733 (d); Plut.
13. νεόρραντος Ai. 30 (d), 828 (d); Aristeid.
14. νέορτος Tr. 894 (c), O.C. 1507 (d), Frg. 872 (c); Lexicogr.
15. ἰσοτέλεστος O.C. 4220 (c); Nonn.
16. νεώρης El. 901 (d), O.C. 730 (d), Ichn. 154 (d); Philet.
17. ταναῦφης Tr. 602 (d); Lexicogr.
18. ἄλλοτριοφάγος Frg. 329 (c); Lexicogr.
19. ὠκυβόλος Ph. 710 (c); Aristot., Ant. Pal.
20. δξύτονος Ai. 630 (c), El. 243 (c), Ph. 1093 (c); D. Hal., Hermog.
21. κακογείτων Ph. 692 (c); Kallim.
22. ἰσοθάνατος Frg. 359 (1 W.); Vett. Val., Papyri.
23. αἰσχροκέρδεια Ant. 1056 (d); Hippokr., Lys., Plat.
24. ὁμευνέτις Ai. 501 (d); Epigr. Gr. 781. 8.

XIV. KAPITEL.

DIE KOMPOSITA MIT ΑΥΤΟΣ ODER EINEM ZAHLWORT IM VORDERGLIED.

§ 98. Die Komposita mit αὐτός im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

αὐθαίμων	αὐθαιμος	αὐτόμοιρος	αὐτόφορτος
αὐτοχειλῆς	αὐτόνομος	αὐτόπετρος	

II. Ableitungskomposita.

αὐτόχειρ	αὐτόπρεμνος	αὐτόφωρος
----------	-------------	-----------

III. Verbaladjektiva.

αὐτοδαής	αὐτοποιός	αὐθαίρετος	αὐτόσσυτος
αὐτάρκης	αὐτάγγελος	αὐτόκλητος	αὐτόγνωτος
αὐτοέντης	αὐτόμολος	αὐτογέννητος	
αὐτουργός	αὐτόστολος	αὐτόκτιτος	

IV. Determinativkomposita.

αὐτόπαις	αὐτόξυλος	αὐθόμαιμος	αὐτάδελφος
----------	-----------	------------	------------

V. Ein Parasyntheton ist :

αὐθαδία

§ 99. Bemerkungen zu § 98.

A. Wichtige Literatur.

P. Vintschger, Die αὐτο-Komposita sprachwissenschaftlich klassifiziert.
Progr. Gmünden 1899; Jebb-Pearson, ad frg. 130.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Sophokles verwendet als Pronomen zur Nominalkomposition nur αὐτός. Dieses Wort ist ursprünglich aber kein Pronomen, vgl. Wackernagel, Vorlesungen II, 83. Als Kompositionsvorderglied kann es alle Bedeutungen annehmen, die es bei selbständiger Verwendung aufweist: „selbst“, „eigen“, „von selbst (lat. sponte)“, „samt“, „ganz“, „derselbe“.

So heissen: αὐτάγγελος „selbst meldend“

αὐτόφορτος „eine eigene Last habend“

αὐτόκτιτος „von selbst entstanden“

αὐτόξυλος „ganz Holz“

αὐτόπετρος „nur Steine habend“

αὐτόπρεμνος „samt der Wurzel“

αὐθαίμων „mit demselben Blute“ (= συναίμων = ὁμαίμων).

Die Ableitungskomposita sind wieder Hypostasierungen von adverbialen Ausdrücken: αὐτόχειρ < αὐτῷ χειρὶ, αὐτόπρεμνος < αὐτῷ πρέμνῳ, αὐτόφωρος < αὐτῷ φωρὶ.

In den meisten Verbaladjektiven hat αὐτο- adverbiale Funktion. Die Verbindung von αὐτογέννητος (lectio!) mit κοιμήματα Ant. 864 bietet in sprachwissenschaftlicher und semasiologischer Hinsicht Schwierigkeiten, wozu die Stilforschung das letzte Wort zu sprechen hat.

Das Stoffadjektivum αὐτόξυλος (und auch αὐτόπετρος?) vergleiche man mit πάγχυαλκος und πάγχρυσος § 94. αὐθόμαιμος hat Sophokles nach dem Muster αὐτάδελφος (seit Aisch.) gebildet (ἄμαιμος = ἀδελφός).

αὐθαδία ist das Abstraktum zum Verbaladjektiv αὐθαδής „selbstgefällig“.

C. Statistisches.

Verwendung der αὐτο-Komposita in Chor und Dialog:

7 Possessivkomposita (§ 98 I): 5mal (c), 2mal (?): zus. 7 Fälle.

3 Ableitungskomposita (§ 98 II): 14mal (d), 1mal (c): zus. 15 Fälle.

14 Verbaladjektiva (§ 98 III): 8mal (d), 6mal (c), 3mal (?): zus. 17 Fälle.

4 Determinativkomposita (§ 98 IV): 5mal (d), 1mal (c), 1mal (?): zus. 7 Fälle.

1 Parasynteton (§ 98 V): 2mal (d).

Nur einmal gebraucht Sophokles:

7 Komposita aus § 98 I (100%).

2 Komposita aus § 98 II (67%).

11 Komposita aus § 98 III (79%).

2 Komposita aus § 98 IV (50%).

Zweimal oder öfters lesen wir:

aus § 98 II: αὐτόχειρ 13mal;

aus § 98 III: αὐτοένης 2mal, αὐτάγγελος 2mal, αὐθαίρετος 2mal;

aus § 98 IV: αὐτάδελφος 3mal, αὐτόπαις 2mal;

aus § 98 V: αὐθαδία 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. αὐτοχειλῆς Frg. 130 (c).
2. αὐτόμοιρος Frg. 250 (1 W.).
3. αὐτόπετρος O.C. 192 (c); conj. Musgrave statt ἀντίπετρος.
4. αὐτογέννητος Ant. 864 (c); lectio!
5. αὐτόγνωτος Ant. 875 (c); αὐτόγνωστος Schol. Plat. Alk. I, 351.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. αὐθαίμων Tr. 1041 (c); Lykophr.
2. αὐθαιμος O.C. 1078 (c); Ant. Pal.
3. αὐτοέντης O.R. 107 (d), El. 272 (d); D. Cass.
4. αὐτοποιός O.C. 698 (c); Inscr.
5. αὐτόστολος Ph. 496 (d); Ant. Pal., Inscr.
6. αὐτόπαις Tr. 826 (c), Frg. 1029 (1 W.); Pap. Petrie 3. 110 (?).
7. αὐτόξυλος Ph. 35 (d); Ant. Plan., Strab.
8. αὐθόμαιμος O.C. 335 (d); Lykophr.

§ 100. Die Komposita mit einem Zahlwort im Vorderglied.

I. Possessivkomposita.

τράπεζα	ἐπτάπυλος	τρίκρανος	δίλοφος
τετρασκελής	δίπυλος	τρίγωνος	ἐπτάλογχος
δικρατής	πεντέγραμμος	μυριόκαρπος	τρίπους
διφυής	ἐπτάστομος	τετράπτερος	ἐκατόμπος
ἐπτάβοιος	δίστομος	τρίγομφος	

II. Ableitungskomposita.

δεκέτης	δουκαϊδεκάμηνος	ἐκμηνος
τριολύμπιος	τρίμηνος	ἐξπηχυσ

III. Verbalnomina.

τριζυξ	δίστολος	δίφρος	δίπτυχος
τριζυγος	δίγονος	δίπαλτος	διπλοῦς
τρίσπονδος	τετράρορος	τριπόλιστος	τριπλοῦς

IV. Weitere Komposita mit einem Zahlwort.

τρίοδος	τρίσόλβιος	ἡμίκακος	τρίδουλος
---------	------------	----------	-----------

V. Ein Parasyntheton ist :

δωδέκατος

§ 101. Bemerkungen zu § 100.

A. Wichtige Literatur.

Debrunner 37, 69; Risch 169 f., 197 f.

E. Risch, Griechische Komposita vom Typus μεσο-νύκτιος und ὁμο-

γάστριος. Mus. Helv. 2 (1945), 15 ff. (besonders 19 f.); derselbe, Griech. Determ. 22 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Leicht verständlich ist es, dass die Komposita mit einem Numerales im Vorderglied eine produktive Gruppe darstellen. Sophokles scheint sogar eine besondere Vorliebe für solche Zusammensetzungen besessen zu haben. Es finden sich unter den 42 bei ihm belegten Beispielen nicht weniger als 19, also fast die Hälfte, welche als sophokleische Neubildungen beansprucht werden könnten.

δυο- erscheint im Vorderglied in der Sonderform δι-, die übrigen Zahlwörter stehen als Vorderglieder in der Stammform.

Die Possessivkomposita sind ohne Weiteres klar. Für die Ableitungskomposita hat Risch in seinem oben erwähnten Artikel die richtige Betrachtungsweise festgelegt. Etwas Merkwürdiges ist, dass δεκέτης und die drei Komposita mit -μηνος im Hinterglied von Sophokles nur mit χρόνος verbunden werden. Die Ableitung dieser Adjektiva von einer aus zwei Wörtern bestehenden Bestimmung ist in diesen Fällen noch aufs deutlichste erkennbar.

δίφρος bedarf für die Einzelheiten der Entwicklung noch immer einer Erklärung. Soviel ist wohl sicher, dass das Hinterglied die Schwundstufe der Wurzel *φερ- enthält.

τρίδος, τριδουλος und ἡμίκκακος sind Determinativkomposita. τρισόλβιος ist eine blosse Zusammenrückung, vgl. O.C. 372 τοῖν τρις ἄλλοιον.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog :

19 Possessivkomposita (§ 100 I): 15mal (d), 9mal (c), 2mal (?): zus. 26 Fälle.

6 Ableitungskomposita (§ 100 II): 2mal (d), 3mal (c), 1mal (?): zus. 6 Fälle.

12 Verbalnomina (§ 100 III): 37mal (d), 9mal (c), 1mal (?): zus. 47 Fälle.

4 Komposita aus § 100 IV: 2mal (d), 1mal (c), 1mal (?): zus. 4 Fälle.

1 Parasynteton (§ 100 V): 1mal (c).

Nur einmal gebraucht Sophokles :

14 Komposita aus § 100 I (74%).

6 Komposita aus § 100 II (100%).

8 Komposita aus § 100 III (67%).

4 Komposita aus § 100 IV (100%).

1 Kompositum aus § 100 V (100%).

Zweimal oder öfters :

aus § 100 I: τράπεζα 4mal, δικρατής 2mal, ἐπτάπυλος 2mal, δίστομος 2mal, τρίγωνος 2mal;

aus § 100 III: διπλοῦς 26mal, δίφρος 7mal, τριπλοῦς 4mal, τετράρορος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. δικρατής Ai. 251 (c), Ant. 146 (Anap.).
2. ἐπτάβοιος Ai. 576 (d); ἐπταβόειος Hom.
3. δίπυλος Ph. 952 (d); δίπυλον Polyb., Plut.
4. πεντέγραμμος Frg. 429 (d); πεντάγραμμος Luk.
5. μυριόκαρπος O.C. 676 (c).
6. τρίγομμος Frg. 315, 2 (?).
7. ἐπτάλογχος O.C. 1305 (d).
8. ἐκατόμπος O.C. 718 (c).
9. τριολύμπιος Frg. 511 (c).
10. δυοκαιδεκάμηνος Tr. 648 (c); δυοδεκάμηνος Hesiod.
11. ξέπηγος Frg. 1045 (1 W.).
12. τρίσπονδος Ant. 431 (d).
13. δίστολος O.C. 1055 (c).
14. τριπόλιςτος Ant. 858 (c).

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. τετράπτερος Frg. 29, 1 (d); Aristot.
2. δίλοφος Ant. 1126 (c); Papyri.
3. ἔκμηνος O.R. 1137 (d); Plat., Aristot.
4. τρίζυξ Frg. 545 (2 W.); Ant. Pal.
5. τρισόλβιος Frg. 837, 1 (d); Ant. Pal., Luk.

XV. KAPITEL.

DIE KOMPOSITA MIT EINEM SUBSTANTIV IM VORDERGLIED.

§ 102. Zusammenstellende Tabellen.

I. Possessivkomposita.

ἵπποβάμων	χρυσαιγής	χάλκασπις	φρενόμορος
σκηπτροβάμων	ποδώκης	αὐλῶπις	χαλκόπλευρος
αἰδόφρων	χαλκοσκελής	χρυσήνιος	βιόδωρος
ἀνδρόφρων	γηγενής	δράκαυλος	χρυσηλάκατος
χαλκοθώραξ	Διογενής	ἄγραυλος	κωδωνόκροτος
ἀελλόθριξ	Καδομογενής	ψευδόφημος	χρυσόνωτος
ναυκράτωρ	λινογενής	ἵπποκομος	ναύλοχος
χαλκοβόας	θεογενής	χαλκόστομος	χαλκόπους
χρυσομίτρας	βουθερής	ἡλιωπός	βούκερως
θεοσεβής	χρυσοστεφής	βούπρωρος	

II. Verbaladjektiva auf -τος.

θεήλατος	λιθοκόλλητος	κυνοσπάρακτος	άλικλυστος
χαλκήλατος	ρίνοκόλλητος	άλιπλαγκτος	δικτυόκλωστος
χρυσήλατος	θεόδητος	χειροδαίκτης	τυμβόλωστος
τροχήλατος	κασίγνητος	χειροδείκτης	βούθυτος
τὰ θέσφατα	κασιγνήτη	Ἡφαιστότευκτος	χρυσόρυτος
θέσφατος	νυμφογέννητος	χρυσόφαντος	οινόχυτος
χαλκόδετος	δορυσσότης	δο(υ)ρίληπτος	δουριάλωτος
μαλλόδετος	ἀμαξιτός	πέδορτος	αἰχμάλωτος
χρυσόδετος	άλιπλακτος	κηρόπλαστος	ἀθηρόβρωτος
αἰχμέλετος	χαλκόπλακτος	λιθόλευστος	λιθόστρωτος
αἵματοσπόδητος	χερόπλακτος	δημόλευστος	

III. Sonstige verbale Rektionskomposita.

Ταυροπόλα	βοηλάτης	ψηφοποιοῖς	ὀδοιπόρος
χειμάμυνα	διφρηλάτης	κερουλκός	ποντοπόρος
τεκνολέτειρα	ἀρματηλάτης	ἀνθοβοσκός	φυτοσπόρος
μέλισσα	στρατηλάτης	ἐρρηνοβοσκός	νικηφόρος
ἀγωνοθήκη	τροχηλάτης	γηροβοσκός	παρδαληφόρος
χειρόμακτρον	ἀρχηγέτης	χειροβοσκός	θανατηφόρος
τὰ πέλλυτρα	ἵπποδέτης	χρυσόκολλος	ἱεροφόρος
ναοφύλαξ	Ἀργεῖφόντης	ἐλαφαβόλος	πυρφόρος
οἰστροπλήξ	πατροφόντης	διόβολος	κερασφόρος
κυματοπλήξ	δερμηστής	κυακοβόλος	σακεσφόρος
ψευδοκήρυξ	σακοδερμηστής	βουκόλος	τελεσφόρος
δάμαρ	ἀλφιστής	ἵπποβουκόλος	ὀδουρός
ἀγρωστήρ	ἀγρώστης	θαλαμηπόλος	οἰκουρός
βαρίβας	μαριλοκαύτης	γυναικόμιμος	ἀρκτηῦρος
ἵππονώμας	αἰμοβαφής	ἀγρόνομος	θεωρός
ὄρεσειβάτας	λινορραφής	σιτονόμος	τιμωρός
λαγέτας	ἀγωνάρχης	βούνομος	θυρωρός
οἰωνοθέτας	στρατηγίς	ἄστυνός	βάνουσος
ἀγροβότας	δολῶπις	καράτομος	μηχανορράφος
βουστάς	ζευγηλατρὶς	ὕλοτόμος	αἵματορράφος
οὔρεσιβώτας	θεωρίς	παιδοκτόνος	ὀρεῖτροφος
χθονοσιβής	ξενόστασις	λυκοκτόνος	παιδοτρόφος
νιφοσιβής	ψευδόμαντις	ἀνδροκτόνος	μηλοτρόφος
κυματοαγής	Πυθόμαντις	πατροκτόνος	ἡνιοστροφος
δρυοπαγής	στερνόμαντις	ταυροκτόνος	χρυσόστροφος
αἱμορραγής	αἰχμαλωτὶς	ξιφοκτόνος	γαῖαχος
ὀμματοσταγής	κυναγός	μιαιφόνος	τεκτόναρχος
λιθουργής	χοραγός	χορδότονος	ναύαρχος
λιθοσπαδής	ταυροφάγος	λάξοος	ἄσπιδοῦχος
νευροσπαδής	ταυροσφάγος	τερασκόπος	ἔστιοῦχος
θεοφιλής	λοχαγός	ὀρνιθοσκόπος	ψακαλοῦχος
σιδηροκμής	ποδηγός	ἡμεροσκόπος	δημοῦχος
ἵππομανής	στρατηγός	λιτροσκόπος	στερνοῦχος
καρπομανής	ἀρχηγός	ἀνδραποδοκλόπος	εὐνοῦχος
χειροτέχνης	χρησμολόγος	[χαροπός]	κληροῦχος
βιοστερής	φυτουργός	θεοπρόπος	χειμάρρους
ἡλιοστερής	χρησμοφδός	λατύπος	δορυσσοῦς
ὀμματοστερής	ἀλῖρροθος	ἀλίκτυπος	σιδηροβρῶς
πινότηρης	οἰκοποιός	χιονόκτυπος	βοῦκληψ
ὀρειβάτης	δολοποιός	οἰνωπός	χέρνιψ
ναυβάτης	χοροποιός	ἀνδροφθόρος	οἰνώψ
ζευγηλάτης			

IV. Determinativ- und Kopulativkomposita ; Unsicheres.

ἄκανθα	ἀρκύστατον	δεσπότης	δημόκοινος
δέσποινα	χειρῶναξ	πύαργος	ἐχθοδοπός
δεσπότεира	δεσπότης	χαλαργός	γύνανδρος
οἰνάνθη	ποντοναύτης	στόμαργος	ναύκληρος
στρατόπεδον	ἀνδρόπαις	λέπαργος	
κράσπεδον	μητρόπολις	δορύζενος	

V. Parasyntheta.

κυναγία	θεωρία	κινδύνευμα	τὰ οἰκούρια
παιδουργία	σκηπτουχία	ναυάγιον	κυνορτικός
ἐλαφαβολία	οἰκούρημα	στρατήγιον	
ναυκληρία	νουθέτημα	αἰπόλιον	

§ 103. Bemerkungen zu § 102.

A. Wichtige Literatur.

Vgl. zu § 97.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Bei den Komposita mit einem Substantiv lassen sich die gleichen Typen unterscheiden wie bei den Komposita mit einem Adjektiv im Vorderglied. Nur fehlen bei jenen die Ableitungskomposita. Ausserdem liegen die Frequenzverhältnisse ganz anders. Possessivkomposita mit einem Substantiv finden sich weit seltener als solche mit einem Adjektiv im ersten Glied. Dagegen weist der Verbaltypus in § 102 viel mehr Beispiele auf als in § 96.

Das substantivische Vorderglied steht natürlicherweise fast immer in Kasusbeziehung zu dem zweiten Glied, wenn auch diese Beziehung im Sprachbewusstsein nicht immer klar empfunden wurde. Seltener — niemals in verbalen Rektionskomposita — bestimmt das erste Glied attributiv das zweite.

In der Regel erscheint das Vorderglied in der Stammform. Demgegenüber sind Kasusformen als Vorderglieder Ausnahmen ; z.B. in ἀλίπλακτος, δουρίληπτος, μαιφόνος, τερασκόπος, ὀδοιπόρος, δεσπότης u.ä.

Die geringe Wichtigkeit der Possessivkomposita aus § 102 als Gruppe erleidet noch weitere Einschränkungen, wenn wir die einzelnen Beispiele einer näheren Betrachtung unterziehen. Nicht weniger als 13 enthalten im Vorderglied die Stoffbezeichnungen χαλκός oder χρυσός, deren adjektivische Geltung keiner Erklärung bedarf. Mehr als ein Drittel dieser Possessiva kann man weiter nur in formeller Hinsicht als Possessivkomposita bezeichnen, während der Griechen sie zweifellos als verbal empfand : θεοσεβής, βουθερής, βιόδωρος, κωδωνόκροτος, ναύλοχος, die Komposita auf -γενής, u.ä.

Die Entwicklung von -φρων zu einem Suffix lässt sich deutlich an αἰδόφρων erkennen, das fast synonym mit αἰδοῖος ist. ναυκράτωρ (neben ναυκράτης Hdt!) soll nach Fraenkel (KZ 42, 1910, 118) im Hinterglied einen r/n-Stamm haben, ebenso wie ἀκράτωρ und αὐτοκράτωρ. Nun lässt

sich aber ein solcher Stamm sonst nirgendwo belegen, was die Glaubwürdigkeit der Fränkelschen Erklärung bedeutend beeinträchtigt. Andere Erklärer wollen eine — u.E. unwahrscheinliche — haplogologische Verkürzung des Hintergliedes aus *κρατήτωρ annehmen.

Die Verbaladjektiva auf -τος sind fast sämtlich ohne Weiteres klar. Das Hinterglied ist meistens passiv. κασίγνητος findet seinen Ausgangspunkt wahrscheinlich in αὐτοκασίγνητος (Hom.) < *αὐτο-τεκασι-γνητος (-τεκασι- < *teknti = τεκοῦσα), vgl. Kretschmer, Glotta 2 (1909), 204 ff. Das substantivierte Adjektivum ἀμαξιτός (sc. ὁδός) bezeichnet den von Wagen befahrenen Weg, den Fahrweg im Gegensatz zu dem Fusspfad.

In den meisten aktiven Verbalkomposita hat das Vorderglied die Funktion eines Objekts, in den meisten passiven die einer adverbialen Bestimmung. Das Hinterglied ist entweder eine nackte oder eine mit einem Suffix versehene Verbalwurzel (auf -τ-, -ος, -ης, -της usw.). Die Zahl der verbalen Hinterglieder ist verhältnismässig beschränkt. Bestimmte Hinterglieder kehren immer wieder zurück. Am beliebtesten sind bei Soph. -ηλάτης, -ηγός, -ποιός, -βοσκός, -κτόνος, -σκόπος, -ορός, -φόρος und -οὔχος.

Mit einem Substantiv zusammengesetzte Nomina actionis oder instrumenti finden sich im Griech. nur vereinzelt, bei Soph. χειμάμυνα, ἀγωνοθήκη, ξενόστασις, χειρόμακτρον, πέλλυτρα; vgl. Jacobsohn, Gnomon II (1926), 384.

Die Akzentuierung der Komposita auf -άρχης und -αρχος scheint darauf hinzudeuten, dass sie ursprüngliche Possessivkomposita sind: ναύαρχος „die Führung eines Schiffes habend“.

Ταυροπόλα ist das Motionsfemininum zu Ταυροπόλος (Eur.); in Bezug auf die Bedeutung können die Meinungen sich nicht einigen. μέλισσα ist nach Schwyzer, Glotta 6 (1914), 84 ff. aus *μελι-λιχ-ια „Honigleckerin“ entstanden. Die ursprüngliche Bedeutung von δάμ-αρτ- „Gattin“ lautet „das Haus ordnend“.

In σακοδερμηστής und ἵπποβουκόλος war die Grundbedeutung des zweiten Gliedes sosehr verblasst, dass dieses nicht mehr als Kompositum empfunden wurde und daher wieder als zweites Glied für eine neue Zusammensetzung dienen konnte. Die Sachbezeichnung χειρόμακτρον enthält im Hinterglied den Verbalstamm von ὑμόργνυμι, entstand also aus *χειρ-όμαρκ-τρον; πέλλυτρον < *πέδ-λυ-τρον. Vgl. zu diesen beiden Bildungen die morphologisch und semasiologisch verwandte Wurzelbildung χέρνιψ. βάνασος < *βανασος wird schon von den Alten als eine Zusammensetzung von βαῦνος und αῶω erklärt. Über θεοπρόπος und γαίαοχος s. Bechtel, Lexilogus s.vv.

Die in § 102 IV angeführten Wörter sind sämtlich Determinativkomposita, in denen das eine Glied das andere kasuell oder attributiv bestimmt, ohne dass es eine Möglichkeit gibt das Ganze an den verbalen oder possessiven Typus anzuknüpfen. Viele dieser Determinativkomposita müssen schon sehr alt sein. δεσπότης (δεσ- ist wahrscheinlich ein alter Genitiv < *δεμσ-) ist samt den beiden Motionsfeminina δεσπότης und δέσποινα

idg. Erbgut. Das künstliche δεσπότεира (*δεσποτήρ ist nicht bezeugt) wurde in die Kategorie der Nomina agentis auf -τήρ und -τεира einge-
reih. Als Vorderglied von ἀκανθα (< *ἀκάνανθα?) könnte man sich
ἀκανος „Distel“ denken. Das erste Glied von κράσπεδον zeigt Verwandt-
schaft mit den altertümlichen Wörtern κάρα und κέρα. Ein anderes mit
beiden letzteren verwandtes Wort findet sich im Hinterglied von ναύ-
κληρος < ναύκραρος „Haupt des Schiffes“.

Über die Komposita auf -αργος vgl. zuletzt W. H. Willis, The Etymo-
logy and Meaning of γλώσσαργος and στόμαργος, Am. Journ. Phil. 63
(1942), 87 ff. Für das dunkle ἐχθοδοπός nimmt Bechtel, Lexilogus s.v.
ἐχθοδοπέω ein Hinterglied -δοπος an, das zu einem Verbum „*depo“
gehören sollte, von dem sonst keine Spur zu finden ist. Diese Erklärung
ist demnach keineswegs überzeugend. Auch ἀρκύστατον bedarf in mor-
phologischer Hinsicht noch einer befriedigenden Erklärung. „Mischungs-
komposita“ wie γύνανδρος dürfen nach Risch, Griech. Determ. 56 ff.
eigentlich nicht als Determinativkomposita aufgefasst werden.

Die Parasyntheta aus § 102 V sind sämtlich durchsichtige Ableitungen
von zusammengesetzten Nomina oder Verba. Das Grundwort zu κινδύ-
νευμα (von κινδυνεύω) ist das verdunkelte Kompositum κίνδυνος (nach
Schwyzer 426 < *κύν-δυνος zu κύων und ai. dyūtā- „Spiel“).

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog:

39 Possessivkomposita (§ 102 I): 20mal (d), 17mal (c), 7mal (?): zus.
44 Fälle.

43 Verbaladjektiva auf -τος (§ 102 II): 49mal (d), 25mal (c), 2mal (?):
zus. 76 Fälle.

164 weitere Verbalnomina (§ 102 III): 132mal (d), 58mal (c), 31mal (?):
zus. 221 Fälle.

22 Determinativkomposita (§ 102 IV): 48mal (d), 7mal (c), 3mal (?):
zus. 58 Fälle.

14 Parasyntheta (§ 102 V): 14mal (d), 2mal (c): zus. 16 Fälle.

Die 282 Komposita mit einem Substantiv im Vorderglied verwendet So-
phokles insgesamt 415mal, d.h. durchschnittlich einmal auf jeden 25. Vers.

Nur einmal verwendet Sophokles:

34 Komposita aus § 102 I (87%).

32 Komposita aus § 102 II (74%).

141 Komposita aus § 102 III (86%).

14 Komposita aus § 102 IV (64%).

12 Komposita aus § 102 V (86%).

Zweimal oder öfters lesen wir:

aus § 102 I: γηγενής, ἀγραυλος, ἡλιωπός, ναύλοχος, χαλκόπους je zwei-
mal;

aus § 102 II: κασίγνητος 13mal, κασιγνήτη 8mal, τὰ θέσφατα 6mal, θεή-
λατος 4mal, χαλκήλατος 2mal, χρυσήλατος 2mal, θέσφατος 2mal, χρυσό-
δετος 2mal, ἀμαξιτός 2mal, δο(υ)ρίληπτος 2mal, αἰχμάλωτος 2mal;

aus § 102 III: δάμαρ 9mal, στρατηγός 8mal, ναυβάτης 7mal, πυρφόρος 6mal, στρατηλάτης 5mal, βουκόλος 4mal, πατροκτόνος 4mal, τιμωρός 4mal, μέλισσα 3mal, τελεσφόρος 3mal, δημοῦχος 3mal; ὄρεσιβάτας, πατροφόντης, ξενόστασις, αἰχμαλωτής, λοχαγός, χρησμφδός, ἀγρόνομος, βούνομος, ἀνδροφθόρος, ποντοπόρος, θεωρός, γαιάοχος je zweimal;
 aus § 102 IV: δεσπότης 20mal, δέσποινα 11mal, ναύκληρος 3mal; ἄκανθα, μητρόπολις, δεσπότης, δορύξενος, ἐχθοδοπός je zweimal;
 aus § 102 V: κινδύνευμα 2mal, ναυάγιον 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἄπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

1. σκηπροβάμων Frg. 884 (d).
2. ἀνδρόφρων Frg. 943 (d); γυναικόφρων Eur.
3. ἀελλόθριξ Frg. 292 (1 W.).
4. χαλκοβόας O.C. 1046 (c).
5. χαλκοσκελής Frg. 336 (d).
6. λινογενής Frg. 439 (d).
7. θεογενής Ant. 834 (Anap.).
8. βουθερής Tr. 188 (d).
9. δράκαυλος Frg. 643 (1 W.).
10. ψευδόφημος O.C. 1517 (d).
11. ἡλιωπός Frg. 26 (2 W.), Frg. 470 (2 W.).
12. φρενόμορος Ai. 626 (c).
13. χαλκόπλευρος El. 54 (d).
14. χρυσόνωτος Ai. 847 (d).
15. μαλλόδετος Frg. 394 (3 W.).
16. αἰχμέλετος Frg. 47 (1 W.).
17. αἵματοσπόδητος Frg. 817 (Troch.).
18. ῥινοκόλλητος Ichn. 366 (c).
19. νυμογέννητος Ichn. 35 (d).
20. δορυσσόητος Ai. 1188 (c); δορυσσοῦς seit Hesiod.
21. χαλκόπλακτος El. 484 (c).
22. χερόπλακτος Ai. 632 (c).
23. κυνοσπάρακτος Ant. 1198 (d).
24. χειροδάκτος Ai. 219 (Anap.).
25. χειρόδεικτος O.R. 901 (c).
26. χρυσόφαντος Ichn. 156 (d).
27. πέδορτος Ichn. 212 (d).
28. δικτυόκλωστος Ant. 347 (c).
29. τυμβόχωστος Ant. 848 (c).
30. ἀθηρόβρωτος Frg. 454 (d).
31. τεκνολέτειρα El. 107 (Anap.); „tragische Willkürbildung“ Fraenkel.
32. ἀγωνοθήκη Frg. 975 (1 W.).
33. ναοφύλαξ Frg. 143, 1 (d); „Tempelwart“ Eur.; ναυφύλαξ Aristoph.
34. ψευδοκήρυξ Ph. 1306 (d).
35. ἀγρωστήρ Ichn. 33 (d); ἀγρώστης Soph., Eur.

36. βαρίβας Frg. 517 (1 W.).
37. ὄρεσιβάτας Ant. 350 (c), O.R. 1100 (c).
38. οἰωνοθέτας O.R. 484 (c).
39. βουστάς Frg. 321, 2 (c); βούστασις Aisch.
40. οὔρεσιβώτας Ph. 1148 (c).
41. χθονοσιβής O.R. 301 (d); πεδοσιβής Aisch.
42. νιφοσιβής Ai. 670 (d).
43. κυματοαγής O.C. 1243 (c).
44. δρυοπαγής Frg. 702 (2 W.).
45. αἰμορραγής Ph. 825 (d); αἰμορραγία, -γέω Hippokr.
46. ὀμματοσταγής Frg. 574, 5 (d).
47. λιθοσπαδής Ant. 1216 (d).
48. νευροσπαδής Ph. 290 (d).
49. σιδηροκμής Ai. 325 (d).
50. ἵππομανής Ai. 143 (Anap.); τὸ ἵππομανές Aristot.
51. καρπομανής Frg. 652 (1 W.).
52. βιοστερής O.C. 747 (d).
53. ἡλιοστερής O.C. 313 (d).
54. πατροφόντης Tr. 1125 (d), O.R. 1141 (d).
55. σακοδερμηστής Frg. 635 (1 W.); δερμηστής Soph., Lys.
56. μαριλοκαύτης Frg. 1067 (1 W.).
57. δολῶπις Tr. 1050 (d).
58. ζευγηλατρὶς Frg. 878 (d).
59. ξενόστασις O.C. 90 (d), Frg. 274 (d).
60. στερνόμαντις Frg. 59 (1 W.); θυμόμαντις Aisch.
61. οἰκοποιός Ph. 32 (d).
62. δολοποιός Tr. 832 (c).
63. ψηφοποιός Ai. 1135 (d).
64. ἀνθοβοσκός Frg. 31 (1 W.).
65. ἔρρηνοβοσκός Frg. 655 (1 W.).
66. κυαμόβολος Frg. 288 (2 W.).
67. σιτονόμος Ph. 1091 (c).
68. ταυροκτόνος Ph. 400 (c); ταυροκτονέω Aisch., Soph.
69. χορδότονος Frg. 244 (c).
70. λάξοος Frg. 212, 6 (d).
71. λιτροσκόπος Frg. 1065 (1 W.).
72. ἀνδραποδοκλόπος Frg. 1011 (1 W.).
73. χιονόκτυπος Ai. 696 (c).
74. παρδαληφόρος Frg. 11 (d).
75. χρυσόστροφος O.R. 203 (c).
76. τεκτόναρχος Frg. 159 (2 W.).
77. ψακαλοῦχος Frg. 793 (Anap.).
78. στερνοῦχος O.C. 691 (c).
79. σιδηροβρῶς Ai. 820 (d).
80. δεσπότεира Frg. 1040 (1 W.).
81. ποντοναύτης Frg. 555, 1 (d).

82. χαλαργός El. 861 (c).
83. κυνορτικός Ichn. 167 (d).

II. άπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

1. χρυσομίτρας O.R. 209 (c); Hippoloch.
2. χρυσοστεφής Ichn. 45 (d); Papyri.
3. βούπρωρος Tr. 13 (d); Plut.
4. λιθοκόλλητος Tr. 1261 (Anap.); Theopomp., Plut.
5. άλίπλαγκτος Ai. 695 (c); Ap. Rh., Inscr.
6. δο(υ)ρίληπτος Ai. 146 (Anap.), 894 (d); Maneth.
7. λιθόλευστος Ai. 254 (c); Kallim., Plut.
8. δημόλευστος Ant. 36 (d); Lykophr.
9. άλίκλυστος Ai. 1219 (c); Ant. Pal., Inscr.
10. οινόχυτος Ph. 714 (c); Nonn.
11. λιθόστρωτος Ant. 1204 (d); Inscr., Papyri.
12. ταυροπόλα Ai. 172 (c); Ister.
13. κυματοπλήξ O.C. 1241 (c); Hippokr., Archestr.
14. λιθουργής Frg. 574, 3 (d); Aristetas.
15. ζευγηλάτης Frg. 616 (1 W.); D. S.
16. ίπποδέτης Ai. 241 (Anap.); Paus.
17. δερμηστής Frg. 449 (1 W.); Lys.
18. αίμοβαφής Ai. 219 (Anap.); Nonn., Soran.
19. άγωνάρχης Ai. 572 (d); Inscr.
20. ταυροσφάγος Tr. 609 (d); Lykophr.
21. χρησμοφδός O.R. 1200 (c), Frg. 573 (d); Plat.
22. χειροβοσκός Frg. 1113 (1 W.); Lexicogr.
23. άγρόνομος Ant. 785 (c), O.R. 1103 (c); Opp.
24. λυκοκτόνος El. 6 (d); Ant. Pal., Plut.
25. όρνιθοσκόπος Ant. 999 (d); Theophr., D. Hal.
26. φυτοσπόρος Tr. 359 (d); Orphica.
27. ίξοφόρος Frg. 403 (2 W.); Opp.
28. όρείτροφος Ichn. 151 (d); Schol. Lykophr. 675.
29. δημοῦχος O.C. 458 (d), 1087 (c), 1348 (d); D. S.
30. βοῦκλειψ Frg. 318 (1 W.); Lexicogr.
31. λέπαργος Frg. 581, 5 (d); Theokr.
32. γύνανδρος Frg. 963 (d); Philo.
33. παιδουργία O.R. 1248 (d); Plat.
34. έλαφαβολία Ai. 178 (c); Kallim.
35. στρατήγιον Ai. 721 (d); Dem., Polyb., Inscr.
36. τὰ οικούρια Tr. 542 (d); Lexicogr.

XVI. KAPITEL.

DIE KOMPOSITA MIT VERBALEM VORDERGLIED.

§ 104. Zusammenstellende Tabellen ¹⁾).

I. Komposita vom Typus ἐχέπωλος.

ἀμύνανδρος	ἀτιμαγέλας	ἐγρεμάχας	ἐχέγγυος
ἀρχέπλουτος	δακέθυμος	ἐλελίχθων	φερέγγυος

II. Komposita vom Typus τερψίμβροτος.

ἄλεξάιθριος	Ἀνησιδώρα	παυσανίας	τρυσάνωρ
ἄλεξιμορος	ζευξίλεως	παυσίλυπος	
ἀναξιδώρα	θησαυρός (?)	ραψιδός	

III. Sonstige Komposita mit verbalem Vorderglied.

λαθίπνοος	μελλόποσις	φιλάδελφος	φιλοίκτιστος
λαίθαργος	ταλαίφρων	φίλανδρος	φιλόπνοος
νικομάχας	ταλαίπυρος	φίλαργυρος	
μελλόγαμος	ταλακάρδιος	φίλαυλος	
μελλόνυμφος	φερέσβιος	φίλιππος	

IV. Parasynteta sind :

πειθαρχία	θησαύρισμα (?)
-----------	----------------

§ 105. Bemerkungen zu § 104.

A. Wichtige Literatur.

Schwyzler 441 ff.; Debrunner 37 ff.; Risch 172 ff.

W. Clemm, De compositis Graecis quae a verbis incipiunt. Giessen 1867; H. Osthoff, Das Verbum in der Nominalcomposition. Jena 1878; H. Jacobi, Compositum und Nebensatz. Studien über die indogermanische Sprachentwicklung. Bonn 1897; F. Specht, Beiträge zur griech. Grammatik. I. Zu den Komposita mit verbalem Vorderglied. KZ 59 (1932), 31 ff.

K. Schindler, De Sophocle verborum inventore, 51 ff. Diss. Breslau 1877; Fr. Stolz, Beiträge zur griech. Wortzusammensetzung und Wortbildung. Die homerischen Komposita mit φιλο-, φιλ-. Wiener Studien 26 (1904), 169 ff.; Th. Knecht, Geschichte der griech. Komposita vom Typ τερψίμβροτος. Diss. Zürich 1946 (Teildruck) und Mus. Helv. 3 (1946), 257 ff.

E. Risch, Griech. Determ. 46 ff.

B. Morphologisches und Etymologisches.

Über keinen griech. Compositionstypus wurde so oft und so ausführlich gehandelt wie über die verhältnismässig seltenen Komposita mit einem Verbalstamm im Vorderglied. Was den Ursprung dieses Typus betrifft hat Jacobi wohl Recht, wenn er ihn, wie den Possessivtypus, auf Kurz-

¹⁾ Diese Komposita werden aus praktischen Gründen in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

sätze zurückführt. Die ursprüngliche Funktion des Vordergliedes liegt aber noch immer im Dunkeln.

Nur die beiden Typen *ἐχέπωλος* und *τερψίμβροτος* sind indogermanischen Ursprungs. Weil deren Weiterentwicklung im Griech., wie Knecht o.l. für die *τερψίμβροτος*-Komposita vorzüglich nachgewiesen hat, nach Bedeutungsgruppen und nicht nach Formkategorien geschah, fanden in historischer Zeit zahlreiche Verschiebungen und Vermischungen statt und es wurden sogar neben den vorhandenen neue Bildungstypen hervorgerufen.

Aus den von Knecht, Mus. Helv. 3 (1946), 257 angeführten Analogievorbildern geht hervor, dass Sophokles sich für den Typus *τερψίμβροτος* eng an die in der Epik verwendeten Muster anschliesst. Dasselbe gilt für den *ἐχέπωλος*-Typus. Hier verwendet Soph. aber in Abweichung von Homer auch Vorderglieder auf ε zum thematischen Aorist: *ἐγρεμάχας*, *δακέθυμος*.

ἐλελίχθων steht für **ἐλελιγ-χθων*. In *ῥαψῳδός* kann sowohl das erste als das zweite Glied verbal gefasst werden. Wahrscheinlich ist das Wort doch wohl aus *ῥόπτω* und *χοιδή* zusammengesetzt und verdankt es Wörtern wie *ποικιλωδός* die Oxytonierung. Ob *θησαυρός* < **θη-σ- + -αυρ-* hierhergehört, lässt sich nicht leicht entscheiden, vgl. E. Maass, Rhein. Mus. 74 (1922), 235 ff. und F. Müller, Mnemosyne 53 (1925), 446 ff. Vielleicht muss man es als ein Lehnwort betrachten.

φιλάδελφος bedeutet eigentlich „einen lieben Bruder habend“; das Vorderglied wurde aber auf *φιλέω* bezogen und verbal aufgefasst „den Bruder liebend“, woraus ein neuer Kompositionstypus mit verbalem *φιλο-* oder *φιλ-* (später auch analogisch *φιλε-*) im Vorderglied entstand. Diesem neuen Typus haben sich dann Zusammensetzungen wie *νικομάχας* und die typischen sophokleischen Bildungen *μελλόγαμος*, *μελλονυμφος* und *μελλόποις* angeschlossen.

ταλακάρδιος, *ταλαίφρων* und *ταλαίπωρος* (Hinterglied!) sind z.T. kühne dichterische Bildungen, z.T. Analogieformen nach den Mustern *ταλαύρινος* < **ταλάφρινος* und *ταλαπενθής*; *ταλαι-* = *ταλα-* wie *καται-* = *κατα-*. *λαθίπνοος* (vgl. *λαθηκτής* Hom.) scheint ursprünglich ein Possessivkompositum vom Typus *ἀργικέραυνος* zu sein, wobei *λαθι-* : **λαθρός* (in *λάθρηι*) = *ἀργι-* : **ἀργρός* (> *ἀργός*). Das Vorderglied wurde aber auf den Aorist *ἔλαθον* bezogen und verbal aufgefasst. In irgendeinem Zusammenhang mit diesem Aorist muss wohl auch das Vorderglied des dunkeln *λαίθαργος* stehen.

φερέσβιος steht nach Schwyzer 442 metrisch für *φερέβιος* nach *φερεσσακής*, *δρέσβιος* u.ä. Hirt, Idg. Grammatik IV, 36 stellt *φερέσ-βιος* und *φερεσ-σακής* mit dem altindischen Typus *kšajád-vīra* zusammen (d > im Griech. σ).

Das Parasyntheton *πειθαρχία* stellt das Abstraktum zu *πειθαρχος* Aisch. dar. *θησαύρισμα* wurde vom parasynthetischen (?) Verbum *θησαυρίζω* (Hdt, Soph.) abgeleitet.

Der feierliche und poetische Charakter dieser Komposita geht aus der

geringen Frequenz der einzelnen Bildungen und aus der Vorliebe für lyrische Partien hervor.

C. Statistisches.

Verwendung in Chor und Dialog :

- 8 Komposita aus § 104 I: 3mal (d), 3mal (c), 2mal (?): zus. 8 Fälle.
- 10 Komposita aus § 104 II: 5mal (d), 3mal (c), 4mal (?): zus. 12 Fälle.
- 17 Komposita aus § 104 III: 17mal (d), 13mal (c), 2mal (?): zus. 32 Fälle.
- 2 Parasyntheta (§ 104 IV): 2mal (d).

Nur einmal gebraucht Sophokles :

- 8 Bildungen aus § 104 I (100%).
- 9 Bildungen aus § 104 II (90%).
- 11 Bildungen aus § 104 III (65%).
- 2 Bildungen aus § 104 IV (100%).

Zweimal oder öfters :

aus § 104 II: θησαυρός 3mal;

aus § 104 III: ταλαίπωρος 9mal, ταλαίφρων 4mal, λαθίπονος 2mal, μελ-
λόνημφος 2mal, φιλάργυρος 2mal, φιλιππος 2mal.

D. Chronologisches.

I. ἅπαξ λεγόμενα der griech. Literatur.

- 1. ἀρχέπλουτος El. 72 (d); ἀρχαιόπλουτος Aisch., Soph.
- 2. ἐγρεμάχας O.C. 1054 (c); Fem. ἐγρεμάχη Hymn. Cer., Inscr.
- 3. ἀλεξιθριος Frg. 117 (1 W.); ἀλεξιάνεμος Hom.
- 4. ἀλεξιμορος O.R. 164 (c); ἀλεξίκακος Hom.
- 5. ἀναξιδώρα Frg. 1010 (1 W.); vgl. Ἀνησιδώρα Soph.
- 6. ζευξίλεως Frg. 133 (1 W.).
- 7. παυσανίας Frg. 887, 2 (Anap.).
- 8. τρυσάνωρ Ph. 209 (c); φθεισήνωρ Hom.
- 9. λαθίπονος Ai. 711 (c), Tr. 1021 (c); λαθικηδής Hom.
- 10. νικομάχας Frg. 887 (c); vgl. ἐγρεμάχας.
- 11. μελλόποσις Frg. 1068 (1 W.); vgl. μελλόνυμφος Soph., Phryn.
- 12. φιλοκτιστος Ai. 580 (d); φιλοικτίρμων Eur.

II. ἅπαξ λεγόμενα vor dem 4. Jhd.

- 1. ἀτιμαγέλας Frg. 1026 (1 W.); Theokr., Ant. Pal.
- 2. Ἀνησιδώρα Frg. 826 (?); Alkiphr., Plut.
- 3. μελλόγαμος Ant. 628 (Anap.); Theokr.
- 4. φιλάδελφος Ant. 527 (Anap.); Xen., Plut.
- 5. φιλάργυρος Ant. 1055 (d), Frg. 587 (d); Xen., Plat.

**VERZEICHNIS DER IM VORHERGEHENDEN NICHT ANGE-
FÜHRTEN NOMINA SIMPLICIA DES SOPHOKLEISCHEN
WORTSCHATZES ¹⁾.**

ἡ θεά „Göttin“	ἡ γέννα	ἡ πάτρα
ἡ θεά „Anblick“	ἡ ἔρευνα	ἡ πέτρα
ἡ γενεά	ἡ δόξα	ἡ αὔρα
ἡ ἱέρα	ἡ μύξα	ἡ πλευρά
ἡ δωρεά	ἡ ἄρα	ἡ νευρά
ἡ χάλαζα	ἡ τιάρα	ἡ θύρα
ἡ σπιζα	τὸ κάρα	ἡ ἄγκυρα
ἡ ῥιζα	ἡ κυνάρα	ἡ λύρα
ἡ αἶα	ἡ χαρά	ἡ οὐρά
ἡ γαῖα	ἡ ἐσχάρα	ἡ κουρά
ἡ ἐλαία	ἡ ἄγρα	ἡ ἄρουρα
ἡ μαῖα	ἡ ἔδρα	ἡ πυρά
(ἡ) γραῖα	ἡ μάνδρα	ἡ πορφύρα
ἡ βία	ἡ ὕδρα	ἡ ὥρα
ἡ πέλεια	ἡ ἡμέρα	ἡ ὥρα
ἡ βασιλεια	ἡ περιστερὰ	ἡ αἰώρα
ἡ Κυθήρεια	ἡ θήρα	ἡ ὀπώρα
ἡ σκιά	ἡ χήρα	ἡ χώρα
πότνια	ἡ ἔχθρα	ἡ αἶσα
ἡ ἀγυιά	ἡ χίμαιρα	ἡ ἀνασσα
ἡ Θυῖα	ἡ δειρά	ἡ βῆσσα
τὸ γάλα	πίειρα	Κρήσσα
ἡ ἄμαλλα	ἡ πεῖρα	Θρήσσα
ἡ μάκελλα	πέπειρα	Λίβυσσα
ἡ δίκηλλα	ἡ σπεῖρα	ἡ λύσσα
ἡ θύελλα	ἡ μοῖρα	ἡ γλῶσσα
ἡ παῦλα	ἡ πρῶρα	ἡ μοῦσα
ἡ ἔχιδνα	ἡ ἄκρα	ἡ φῦσα
ἡ λέαινα	ἡ βορά	τὸ κρᾶτα
Λάκαινα	ἡ ἀγορά	ἡ καρύα
ἡ χλαῖνα	ἡ δορά	τὼ ὄσσε
ἡ μέριμνα	ἡ φθορά	ἡ λαβή
ἡ πρύμνα	ἡ σπορά	ἡ βλάβη
(ἡ) Ἰάννα	ἡ φορά	ἡ ἥβη

¹⁾ Den substantivisch verwendeten Nomina geht im Verzeichnis der Artikel voran. Bei den substantivisch und adjektivisch belegbaren Nomina wird der Artikel eingeklammert.

ή λoιβή
ή τριβή
ή σαλάμβη
ή κύμβη
ή φόβη
ή φορβή
ή λώβη
ή γῆ
ή άγή
ή άλαλαγή
ή άλλαγαή
ή πάγη
ή σάγη
ή σφαγή
ή στέγη
ή πληγή
ή πηγή
ή σιγή
ή όργή
ή αύγή
ή ίυγή
ή φυγή
ή άγωγή
ή οίμωγή
ή άρωγή
ή πέδη
ή βίδη
ή χλιδή
ή άοιδή, ῶδή
ή σποινδή
ή αύδή
ή σπουδή
ή πάθη
ή μέθη
ή λήθη
ή κριθή
ή μάλθη
ή ὄχθη
ή άνάγκη
ή θήκη
ή δίκη
ή νίκη
ή φρίκη
ή άλκή
ή κρόκη
ή πεύκη

ή άλη
ή ζάλη
ή κεφαλή
ή αίγλη
ή άγέλη
ή πιμελή
ή νεφέλη
ή στήλη
ή θηληή
ή χηλή
ή γενέθλη
ή ίλη
ή δειλη
ή άπειλή
ή βασίλη
αί ὀλαι
ή βολή
ή στολή
ή χολή
ή σχολή
ή ύλη
ή αύλή
ή άγκύλη
ή мүλη
ή βουλή
ή πύλη
ή άνδράχλη
ή παλάμη
ή κνήμη
ή μνήμη
ή φήμη
ή σταθμή
ή τιμή
ή άκμή
ή σκάλμη
ή τόλμη
ή κόμη
ή νομή
ή τομή
ή όρμή
ή ὀσμή
ή δυσμή
ή λύμη
ή αίχμη
ή λόχημη
ή γνώμη

ή ρώμη
ή θηγάνη
ή Έργάνη
ή ούράνη
ή άρτάνη
ή όρφανή
ή μηχανή
ή ὤλένη
ή τιθήνη
ή σκηνή
ή γαλήνη
ή γλήνη
ή σελήνη
ή άπήνη
ή λαμπήνη
ή κρήνη
ή δίνη
ή μελίνη
ή άξίνη
ή ποινή
ή λίμνη
ή ποίμνη
ή γονή
ή ήδονή
ή βωλόνη
ή πημονή
ή χαρμονή
ή περόνη
ή άγχόνη
ή σμύρνη
ή γυνή
ή ὀδύνη
ή εϋνή
ή κυνή
ή αίσχύνη
ή δάφνη
ή άχνη
ή λάχνη
ή άράχνη
ή τέχνη
ή ὤνή
ή χελώνη
ή κολώνη
ή κορώνη
ή φωνή
ή βοή

ἡ ζοή	ἡ τροφή	τὸ φύλον
ἡ ἀκοή	ἡ στροφή	τὸ εἶδωλον
ἡ πνοή	ἡ μορφή	τὸ κῶλον
ἡ χνόη	ἡ μάχη	τὸ ἔρετμόν
ἡ χοή	ἡ καναχή	τὸ σπάργανον
ἡ κάπη	ἡ λόγχη	τὸ ὄργανον
ἡ νάπη	ἡ Βάκχη	τὸ φάσγανον
ἡ ἀστραπή	ἡ ἀρχή	τὸ κτέανον
ἡ ριπή	ἡ λέσχη	τὸ ξόανον
ἡ μολπή	ἡ τύχη	τὸ δρέπανον
ἡ κλοπή	ἡ πτυχή	τὸ τρύπανον
ἡ ῥοπή	ἡ ψυχή	τὸ ξόδρανον
ἡ στεροπή	ἡ ἰωή	τὸ λείψανον
ἡ ἄρη	ἡ δμωή	τὸ λίνον
ἡ λύπη	ὁ παιάν	τὸ τέκνον
ἡ τολύπη	Αἰνιάν	τὸ λίκνον
ἡ σιωπή	ὁ Ἀκαρνάν	τὸ δεῖπνον
ἡ κώπη	ὁ βαλλήν	τὸ στέρνον
ἡ κόρη	ὁ Ἑλλην	τὸ σπλάγχχνον
(τὸ) χρή	ὁ μήν	τὸ τόξον
ἡ ἄτη	ὁ πυθμήν	τὸ δόρπον
ἡ πλάτη	ὁ λιμήν	τὰ φάλαρα
ἡ μάτη	ὁ ποιμήν	τὰ ξναρα
ἡ ἀπάτη	ἡ Σειρήν	τὸ βλέφαρον
ἡ μελέτη	ἡ φρήν	τὸ δένδρον
ἡ ἀρετή	ἄρσην	τὸ πτερόν
ἡ βίατη	ὁ χήν	τὸ βάθρον
ἡ χαίτη	ὁ αὐχήν	τὸ μέλαθρον
ἡ λιτή	τὸ ἔργον	τὸ ῥέεθρον
ἡ κοίτη	τὸ ζυγόν	τὸ κλῆθρον
ἡ ἀκτή	τὸ πέδον	τὸ ἄρθρον
ἡ βροντή	τὸ ὀστέον	τὸ ὄνειρον
ἡ βιοτή	τὸ φάρμακον	τὸ φαλακρόν
ἡ ἑορτή	τὸ ὄστρακον	τὸ μόρον
ἡ βλάστη	τὸ κνώδαλον	τὸ ἀνάκτορον
ἡ κίστη	τὸ ῥόπαλον	τὸ πλευρόν
ἡ τελευτή	τὸ κρούπαλον	τὸ μύρον
ἡ δύη	τὸ γύαλον	τὸ ξυρόν
ἡ σκευή	τὸ μῆλον „Äpfel“	τὸ λάφυρον
ἡ φυή	τὸ μῆλον	τὸ δῶρον
ἡ βαφή	τὸ ἄεθλον	τὸ γεῖσον
ἡ γραφή	τὸ γένεθλον	τὸ πεσσόν
ἡ ταφή	τὸ φύλλον	τὸ σάρητον
ἡ ὁμφή	τὸ ὄπλον	τὸ βοτόν
ἡ μομφή	τὸ σκυλον	τὸ ποτόν
ἡ νύμφη	τὸ ξύλον	τὸ ῥυτόν

τὸ νῶτον	κηδεμῶν	ἡ στόρθυγξ
τὸ δάκρυον	τλήμων	ἡ ἱυγξ
τὸ δίκτυον	μνήμων	ἡ ἀλώπηξ
τὸ πτύον	ὁ δαίμων	ἡ αἶξ
ὁ ὀπάων	ὁ λειμῶν	ὁ πέρδιξ
ὁ ἀγών	ὁ χειμῶν	ὁ Θρηξ
ἡ σιαγών	ὁ ἄκμων	ἔλιξ
ἡ σταγών	ὁ πλεύμων, πνεύμων	ἡ κύλιξ
ὁ πώγων	γνώμων	ἡ θρίξ
ἡ ἀηδών	ὁ κανών	ἡ μάστιξ
ἡ ἀλγῆδων	ὁ τένων	ἡ πέμφιξ
ἡ κληδών	ἀμείνων	ἡ ἄλοξ
Μυρμιδών	ὁ ξυνών	ἡ φλόξ
ἡ σινδών	ὁ ἄξων	ἡ σάρξ
ὁ κλυδών	πέπων	ἡ γλαυξ
ὁ κώδων	(ὁ) γέρων	ἡ κάλυξ
ὁ κνώδων	χείρων	ἡ νύξ
ὁ λέων	ὁ πρῶν	ὁ ὄνυξ
πλέων, πλείων	ὁ κέντρων	ἡ ἄμπυξ
ὁ λυμεών	ὁ θυρών	ἡ πτέρυξ
χρεών	ἐλάσσων	ὁ κῆρυξ
μειζών	ἥσσω	(ὁ) Φρύξ
αἶθων	κρείσσων	ἡ ἄντυξ
ἡ χθών	(ὁ) γείτων	τὸ κέαρ
ὁ αἰών	ὁ χιτών	μάκαρ, μάκαιρα
ὁ παιών	ὁ τέκτων	τὸ ἦμαρ
ἀλγίων	ὁ, ἡ κύων	τὸ ὄναρ
ἡδίων	ὁ πύνδαξ	τὸ ἦπαρ
μείων	ὁ οἶαξ	τὸ ἦρ „Frühling“
ἐχθίων	κόλαξ	τὰ ἦρα
ἡ κίων	ἡ πλάξ	ἡ ἀήρ
κακίων	ὁ σκύλαξ	ὁ θήρ
καλλίων	ὁ φύλαξ	ὁ, ἡ αἰθήρ
πίων	ἡ κλιμαξ	ἡ κήρ
ὁ πρίων	ὁ ἄναξ	ὁ ἀνήρ
βελτίων	ὁ πόρπαξ	ἡ θυγάτηρ
ἡ χιών	ἡ ῥάξ	ὁ πατήρ
λῶων	ὁ κόραξ	ἐτήρ
Λάκων	ἡ λάταξ	ἡ μήτηρ
ὁ φαρμακῶν	ἡ μάσταξ	ἡ χεῖρ
ὁ δράκων	ὁ δέλφαξ	τὸ πῦρ
ὁ ἀγκῶν	ἡ ὄμφαξ	τὸ ἔλωρ
ἐκῶν	ἡ σῆραγξ	ὁ λαῶς
ὁ κλών	ἡ σάλπιγξ	οἱ Κύρβαντες
ὁ αὐλῶν	ἡ σῦριγξ	μέγας
ὁ ἡγεμῶν	ἡ πλαστιγξ	ὁ γίγας

ὁ μαστιγίας
ὁ κροκίας
ὁ ταμίας
ὁ Λοξίας
τάλας, τάλαινα
μέλας
ὁ ἱερόλας
ὁ ἱμάς
πᾶς
ὁ λέβης
ὁ παρασάγγης
ὁ ὀροσάγγης
ἀργής
ὁ ἀλιάδης
ὁ Πελασγίδης
ὁ Ἑρεχθίδης
ὁ βασιλείδης
ὁ Φινειδης
ὁ Ἀτρείδης
ὁ Θησείδης
ὁ Λαβδακίδης
ὁ Αἰακίδης
ὁ κοιρανίδης
Ἀγαμεμνονίδης
ὁ Κρονίδης
ὁ Ἀσκληπιδης
ὁ Εὐμολπιδης
ὁ Πελοπιδης
Φερητιδης
ὁ Σισυφιδης
ὁ ὀρίνδης
ἡ ἐσθής
ὁ Σκυθής
ὁ κινάκης
ὁ φαλής
ὁ μάσθλης
ὁ πλάνης
πένης
ὁ Γέτης
ὁ γύης
ἡ δαΐς
ὁ, ἡ παῖς
ἡ κάνναβις
ἡ βαλβίς
ἡ μαγίς
ἡ σφραγίς

ἡ μάγαδις
ἡ μολυβδία
ἡ ὠδία
ἡ κλής
ἡ γενής
ἡ Νηρηΐς
ὁ θίς
(ἡ) Εὐβοίς
ὁ δράκις
ἡ κηκίς
ἡ φαρκίς
ἡ κερκίς
ἡ βούβαλις
ἡ πόρδαλις
Θεσσαλίας
ἡ τᾶλις
ἡ ψαλίας
ἡ κηλίας
Μηλίας
ἡ βασιλίας
ἡ πόλις
Αἰτωλίας
ἡ δύναμις
θέμις
Ἰστριανίς
Ἑλλανίς
ἡ σπάνις
αἱ Εὐμενίδες
ἡ μῆνις
ἡ τυραννίς
ἡ κόνις
ἡ περονίς
ὁ, ἡ ὄρνις
ἡ εὐνίς
Δωδωνίς
Ἑλικωνίς
ἡ οἶς
ὁ γράπις
ἡ κρηπίς
ἡ ἐλπίς
ἡ κοπίς
ἡ φύλοπις
ἡ τρόπις
ἡ ἀσπίς
θέσπις
ἡ ῥίς

ἡ βάκκαρις
ἡ γλαρίς
ἡ χάρις
ἡ ὕβρις
ἰδρις
ἡ ἕρις
αἱ Πιερίδες
νυκτερίς
ἡ Κύπρις
ὁ λάτρις
(ἡ) πατρίς
Ἰλλυρίς
Δωρίς
Οἰᾶτις Mask.
ἡ ἄκτις
ἡ πηκτίς
Ἑλλησποντίς
ἡ φροντίς
ἡ πόρτις
Δελφίς
ὁ ὄφις
ἡ ῥάχις
Βακχίς
ὁ ὄρχις
ἡ χλωχίς
ὁ ἄλς
Βερέκυνς
ὁ λαός, λεώς
ἀγλαός
Ἰλαος, Ἰλεως
ὁ ναός
ὁ Δαναός
κραναός
ἄμοιβός
ὁ στίβος
ὁ ὄλβος
ὁ ὄτοβος
ὁ φόβος
ὁ φλοῖσβος
ὁ κύβος
ὁ θόρυβος
ὁ μάγος
ὁ πάγος
ἄρπαγος
ὁ τράγος
ὁ ταγός

ὁ πάταγος
ἡ φηγός
ὀλίγος
ὁ λόγος
ὁ μόγος
ὁ ψόγος
ὁ πύργος
(ὁ) ἄρωγός
ὁ κάδος
ὁ κέλαδος
ὁ κλάδος
ὁ, ἡ ὀπαδός
ἡ ῥάβδος
ὁ ροῖβδος
ὁ λίγδος
ὁ ἀοιδός
μυνδός
ὁ ὀδός
ἡ ὀδός
ἡ σποδός
ἡ ἄχερδος
(ὁ) Λυδός
ὁ θεός
ὁ ἦθεος
ὁ κολεός
νέος
πεζός
ἀγαθός
ἡ ψάμαθος
ἡ γνάθος
ὁ πέλεθος
ὁ, ἡ λίθος
ὁ πίθος
ὁ ἔριθος
ξανθός
ἡ ἀσάμινθος
νόθος
ὁ πόθος
ὀρθός
ὁ μισθός
λοισθος
τυτθός
ὁ βυθός
ἡ κέλευθος
ἡ λήκυθος
ὁ μῦθος

ξουθός
ὁ ὄχθος
ὁ μόχθος
ὁ ἰός „Pfeil”
ὁ ἰός „Gift”
ὁ ἔλαιος
ὁ βίος
ὁ ἀέλιος, ἥλιος
ὁ θαλαμῖος
ὁ αἰγυπιός
ὁ σκορπίος
ὁ κριός
ὁ υἱός
ὁ νυμφίος
ὁ θᾶκος
μαλθακός
κακός
μαλακός
ὁ θριγκός
ὁ ὄγκος
ὁ πίθηκος
κνηκός
ὁ σηκός
σφηκός
ὁ οἶκος
ὁ χαλκός
ὁ ὀλκός
ὁ πλόκος
ὁ κρόκος
ὁ τόκος
ὁ κίρκος
ὁ ὄρκος
ὁ αὐλίσκος
γλαυκός
λευκός
καλός
ὁ διδάσκαλος
ὁ πάλος
ἀπαλός
ὁ σάλος
(ὁ) Θεσσαλός
ὁ ὀμφαλός
μύχαλος
ὁ ὀβελός
ὁ ἄγγελος
εἵκελος

ἡ ἄμπελος
ὁ μυελός
ἡ στράβηλος
βέβηλος
σιγηλός
δηλος
ὁ ζῆλος
ἔκηλος
εὐκηλος
ὁ πληλός
ὁ κάπηλος
ὕψηλός
ὁ ἄθλος
ἐσθλός
δειλός
ποικίλος
κοῦλος
ναυτίλος
κώτιλος
φίλος
ψιλός
ὁ σίκλος
ὁ κύκλος
ὁ θαλλός
ὁ μαλλός
ὁ κρύσταλλος
ὁ ἔλλος
πελλός
ὄλος
ὁ δόλος
αἰόλος
ὁ στόλος
ὁ χόλος
ὁ ἐπέλος
ὁ ὄτλος
ὁ αὐλός
φαῦλος
γογγύλος
αἰμύλος
ὁ δοῦλος
τυφλός
στυφλός
ὁ ὄχλος
ὁ μοχλός
ἡ βῶλος
ἔωλος

ὁ, ἡ πῶλος
Αἰτωλός
χωλός
ὁ γάμος
τὰ πέργαμα
ὁ κημός
ἐρῆμος
ἐτοιμός
ὁ δόμος
ἐβδομος
ὁ νόμος
ὁ νομός
ὁ βρόμος
ὁ δρόμος
(ὁ) πρόμος
τομός
θερμός
ἔτυμος
νεοχμός
ὁ ὤμος
ὠμός
ὁ λίβανος
ἄγανος
στεγανός
ἱκανός
βάσκανος
ὁ πλάνος
ὁ πανός
ἡ γέρανος
ὁ κοίρανος
ὁ οὐρανός
ἡ βάσανος
ὁ στέφανος
ὀρφανός
ἀγνός
στυγνός
κεδνός
ἡ παρθένος
κενός
ἄσμενος
στενός
ὁ θρῆνος
Τυρσηνός
πτηνός
αἰνός
ὁ αἶνος

καινός
λάϊνος
κελαινός
ἀδινός
ἀλγεινός
δεινός
ποθεινός
ἐλεινός
κλεινός
(ὁ) ξεῖνος, ξένος
αἰπείνός
σκοτεινός
ἐωθινός
ὁ καρκίνος
πεύκινος
πυκινός
ὁ χαλινός
ὁ αἴλινος
ὁ οἶνος
κοινός
ὁ πίνος
νέβρινος
ὁ ἐρινός
πέτρινος
ὁ χύτρινος
βύσσινος
ὁ ἰκτίνος
ὁ ἐχῖνος
ρίκνός
ὁ ὄκνος
πυκνός
ὁ ἄμνός
ὁ θαμνός
ἐρεμνός
σεμνός
ὁ κρημνός
ὁ ὕμνος
γυμνός
ὁ σκύμνος
(ὁ) τύραννος
φαεινός
ὁ, ἡ ὄνος
ὁ γόνος
ὁ φθόνος
μόνος, μοῦνος
ὁ πόνος

ὁ θρόνος
ὁ χρόνος
ὁ τόνος
ὁ στόνος
ὁ καπνός
κραιπνός
τερπνός
ὁ ὕπνος
ὁ σκέπαρνος
ὁ κεραυνός
ξυνός
ὁ κρουνός
ὁ κέρχνος
ὁ Ἡδωνός
ὁ οἰωνός
κοινωνός
ὁ γόος
ᾠδοος
ὀλοός
ὁ νόος, νοῦς
χαλεπός
ὁ κῆπος
λοιπός
ὁ κόλπος
ὁ κόμπος
ὁ πομπός
ὁ ὀπός
ὁ κόπος
δροπός
ὁ τρόπος
ὁ τόπος
ὁ πάππος
ὁ ἵππος
ὁ καρπός
ὁ δοῦπος
ὁ τύπος
ὁ κτύπος
ἄλωπος
ὁ ἄνθρωπος
(ὁ) βάρβαρος
ὁ γάρος
δαρός
νεαρός
καθαρός
ὁ κάνθαρος
μίαρος

άνιαρός
ναρός
σθεναρός
κύναρος
άβρος
λάβρος
ό γαμβρός
ό δμβρος
οί Σκόμβροι
ό άγρός
ύγρός
λυγρός
φαιδρός
ό μύδρος
φοβερός
μογερός
στυγερός
ό πεινθερός
έλεύθερος
ίερός
μαλερός
σφαλερός
δολερός
θολερός
ό Ιμερος
φανερός
οί Ξενοι
φθονερός
χλοερός, χλωρός
ό Ξπερος
νύκτηρος
πρότερος
καρτερός
νέρτερος
υπέρτερος
δρέστερος
άριστερός
υστερος
δεύτερος
δνοφερός
ό σίδηρος
άνθηρός
μοχθηρός
ό κληρος
σκληρός
ό μηρός

αύχηρός
όκηρός
πονηρός
όξηρός
λυπηρός
άτηρός
αίματηρός
ταριχηρός
ό έλεθρος
(ό) έχθρός
ό θαιρός
ό καιρός
ό έταΐρος
ή αίγειρος
ή ήπειρος
ό χοΐρος
ό σιρός
άκρος
μακρός
ό νεκρός
μικρός
σμικρός
πικρός
ό Λοκρός
ό θρος
ό κόρος „Knabe”
ό κόρος „Sättigung”
ό μόρος
ό πόρος
ό σπόρος
άλάστορος
ό φόρος
ό χορός
λαμπρός
ό πέτρος
οϊκτρός
καϋρος
φλαϋρος
άμαυρός
παϋρος
ό ταϋρος
λιγυρός
ό άργυρος
ψιθυρός
γλαμυρός
ό οϋρος

ό Σύρος
ό ζέφυρος
Ισχυρός
ό άφρός
ή τάφρος
αίσχρός
ψυχρός
μωρος, μωρός
ό χωρος
τιθασός
μέσος
ή νήσος
Ίσος
ή νόσος
ή δρόσος
(ή) χέρσος
ό θύρσος
ό πέσσος
δισσός
ό κισσός
ό νάρκισσος
περισσός
τρισσός
ό νεοσσός
ό κρωσσός
ό Μυσός
ό χρυσός
νέατος
δέκατος
ό κάματος
πύματος
ό θάνατος
ξνατος
υπατος
ό στρατός
υπέρτατος
ξσχατος
ό αιετός
ό Ήνετος
ή κάπετος
ό οΐτος
τρίτος
ό σΐτος
ό άτρακτος
έκτος
ό οΐκτος

ὁ ἄρκτος
ἡ δέλτος
ὁ πόντος
ὁ βίοςτος
ὁ σκότος
ὁ νότος
ὁ ἀροτός
ὁ σκηπτός
πέμπτος
ὁ ἄρτος
τέταρτος
ὁ φόρτος
ὁ ἀστός
ὁ βλαστός
ὁ μαστός
πρέσβιοςτος
μέγιστος
ὀλίγιστος
ἄλγιστος
ἡδιστος
κέρδιστος
πλείστος
ἔχθιστος
κάκιστος
μάκιστος
κάλλιστος
ἄριστος
φέριστος
κράτιστος
βράχιστος
τάχιστος
ἄγχιστος
ὑψιστος
λῶστος
ὁ νόστος
ὁ κωκυτός
ὁ γλουτός
ὁ πλοῦτος

ὁ βρῦτος
ὁ Βοιωτός
πρῶτος
ὁ ἔλαφος
ὁ τάφος
ἡ ψῆφος
ὁ λόφος
σοφός
ὁ ψόφος
κοῦφος
κωφός
ἡ ῥαχός
ὁ ἔλεγχος
ὁ ὀρτάλιχος
ὁ τάριχος
ὁ Κόλχος
ὁ ὄχος
ὁ λόχος
ὁ βρόχος
ὁ τρόχος
ὁ τροχός
ὁ βόστρυχος
ἡσυχος
πτωχός
ἡ ναῦς
ὁ Λίβυς
ἡ νηδύς
ὁ ἰχθύς
ὁ πέλεκυς
ὁ νέκυς
ἡ πηλαμύς
ἡ λιγνύς
ἡ γένυς
τὸ οἶς
ἡ βοῦς
ὁ ὀδούς
ὁ πλοῦς
ὁ χνούς

ὁ πούς
ἡ δρυς
ὁ γῆρυς
ὁ κόρυς
ὁ βότρυς
ἡ ὀφρύς
ὁ σῦς
ἡ κλιτύς
ὁ μάρτυς
ὁ στάχυς
ἡ ἰσχύς
ἡ αἰδώς
ἡ ἔως
πλέως
ὁ γέλως
ὁ δμῶς
ὁ ἰδρῶς
ὁ ἔρως
ὁ Τρῶς
ὁ μήτρως
ὁ χρῶς
σῶς
ὁ φῶς
τὸ φῶς
ὁ τυφῶς
τὸ μέθυ
τὸ γόνυ
τὸ δάκρυ
τὸ δόρυ
τὸ φῖτυ
τὸ ἄστυ
ἡ φλέψ
ἡ ὄψ
ὁ κάλυψ
ὁ χάλυψ
ἡ πειθῶ
ἡ ἡχώ

STELLINGEN.

I.

Het door Wilhelm Schmid vermelde aantal van 1296 door Sophocles gevormde neologismen is te hoog en in zijn nauwkeurigheid niet vrij van willekeur. Wel heeft Schmid gelijk, wanneer hij constateert, dat de meeste neologismen van Sophocles „belanglose Wortveränderungen" zijn.

Schmid-Stählin, Geschichte der griechischen Literatur I, 2, 486-488 (München 1934).

II.

De mening van Mahlow, dat de „Dorische" α in de tragedie geen Dorisme, maar een Attisch archaïsme is, vindt steun in het feit, dat in de woordenschat van de tragici Attische archaïsmen meermalen aangetroffen worden, Dorismen echter vrijwel ontbreken.

G. Mahlow, Neue Wege durch die griechische Sprache und Dichtung (Berlin-Leipzig 1926).

III.

Een der eerste vereisten voor een doeltreffende studie van de Griekse woordgeschiedenis in de 5de en 4de eeuw v. Chr. is een chronologisch onderzoek en een lexicale analyse van de geschriften van het Corpus Hippocrateum.

IV.

Een reeks van lexicale analyses van alle Griekse auteurs en anonyme taaldocumenten biedt een oplossing voor de grote moeilijkheden, die de totstandkoming van een Thesaurus Linguae Graecae verhinderen.

V.

Het is gewenst in lexica ook die betekenissen van een woord aan te geven, welke slechts optreden in samenstellingen of afleidingen, die met dat woord gevormd zijn.

VI.

De argumenten, die Risch aanvoert ter verdediging van zijn zienswijze, dat de „Mischungskomposita” in de Indogermaanse talen een afzonderlijk type van samenstellingen vormen, zijn niet overtuigend.

Ernst Risch, Griechische Determinativkomposita. IF 59 (1944).

VII.

Waar Ernout en Meillet bepaalde Latijnse woorden, vooral voor obscene begrippen, alleen op grond van hun betekenis als „vulgair” of „populair” karakteriseren, geschiedt dit ten onrechte.

Ernout-Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine (Paris 1939).

VIII.

Op de eindexamens van het V.H.M.O. dient bij het oordeel over de kennis van het Nederlands meer rekening gehouden te worden met een „Algemeen Beschaafde” uitspraak der kandidaten.

IX.

De gegevens, die de Middeleeuwse handschriften en muziektheoretici verschaffen over de uitvoeringswijze van het Gregoriaans, zijn niet in overeenstemming met de interpretatie daarvan door de School van Solesmes.